

Dorfnachrichten Aegerten - Brügg - Studen



20 Jahre Feuerwehr BASSS: Der Jubiläumsanlass in Aegerten bescherte auch den Kleinen grosse Momente



Brügg: Buchvernissage Gerhard Pfister, «Hochwasser»



Schulen Studen Aegerten: No Littering für die Gesellschaft



Malerarbeiten
Gipserarbeiten
Fassadenrenovationen
Fassadenisolationen



LebensRaumGestaltung

LRG STAUFFER GmbH

Moosgasse 8, 2565 Jens 076 209 59 56

Die richtige Adresse für beste Beratung und Ausführung in bewährter Schweizer Qualität!

info@lebensraumgestalten.ch www.lebensraumgestalten.ch

**Die lohnende Investition:
Vor jedem Umbau / Sanierung ein GEAK !** (Gebäudeenergieausweis der Kantone)



Wir beraten Sie unverbindlich

MSR - TECHNIK Ingenieurbüro

Heizung-, Lüftung-, Klima-, Kälte-, Sanitär-, Elektro-, Energiemanagement-,
Betrieboptimierung-, Gebäudeautomation

Kirchweg 14, CH - 2557 Studen

Tel.: 032 356 03 43, Mobil: 079 375 15 78, www.msr-technik.ch, info@msr-technik.ch



maisfeld
webdesign & grafik



- Webdesign
- eCommerce
- Grafikdesign
- Printdesign
- Stickerei

Maisfeld
Bucher & Paladino
Römerstrasse 7
CH - 2555 Brugg BE
Tel. 032 372 73 40
admin@maisfeld.ch
www.maisfeld.ch



SCHORI
MALEREI | GIPSEREI

Schori Malerei AG
Bielstrasse 75
CH-2555 Brugg

M +41 79 660 11 87
T +41 32 373 13 78

info@schori-malerei.ch
www.schori-malerei.ch

Inhalt

Kirchgemeinde Bürglen

Seniorenferien in Scuol, Unterengadin.....	08
Infos	22

Aegerten

Nach Aegerten ... mit einem Katzensprung oder von weit her.....	20
Schulen Studen Aegerten: No Littering für die Gesellschaft	70

Brügg

Pflegeheim Im Fahr: Heimleiterin Barbara Burkhalter geht in Pension	04
Spielfest der SP Brügg	14
Buchvernissage Gerhard Pfister, «Hochwasser».....	17
Weisch no ...? Klassentreffen Primarschule Jahrgang 1958	42
Solarcup, 14. Juni 2024: Achtung, fertig, los	46
Planung Brüggmoos und Spitalneubau Biel – Brügg: Rückblick von Gemeindeschreiber Beat Heuer	56
Schulen von Brügg: neue Lehrpersonen; Umweltwoche der 9. Klasse; Klima-Challenge; Interview mit Beat Oppliger, Fachstelle Natur und Umwelt.....	60
KOBARI Brügg: Jugend 2023.....	72
Seniorenausflug: Erhöhung Alter für Teilnahme am Seniorenausflug	77

Studen

Neuzuzüger- und Gewerbeapéro.....	18
Reise der Ortspolizei- und Gesundheitskommission	30
Kita Nestwärme: Jubiläen	34
Christian Morselli: Unterstützung als Berichterstatter im Redaktionsteam	37
Heinz Lanz: neuer Gemeindepräsident ab 2024	38
Schulen Studen Aegerten: No Littering für die Gesellschaft	70
Happy Kids Studen: «Fun» haben und dabei Gutes tun	74

Aegerten, Brügg, Studen

Die SPplus! Studen und EVP Aegerten-Brügg-Studen: Umwelttag Studen.....	32
Adventsfenster Aegerten, Brügg, Studen.....	35, 49, 59
Fachst. Kinder- und Jugendarbeit Brügg u. U.: Ferienpass Herbstferien 2023	40
Fachstelle Altersfragen: Infos	44
Feuerwehr Regio Brügg BASSS: Neues Atemschutzfahrzeug.....	50
20 Jahre Feuerwehr BASSS.....	52
eBill.....	79
Erhöhung Rentenalter Frauen – Stabilisierung der AHV (AHV 21)	80
Die wichtigsten Kontakte.....	82



Foto: canva.com

**Der Redaktionsschluss für die DN 1 2024 ist am 21. Februar 2024.
Später eintreffende Berichte können wir leider nicht mehr
entgegennehmen. Danke!**

Ausgaben

	Red.schluss	Ausgabe
DN 1 2024	21.02.	20.03.
DN 2 2024	29.05.	26.06.
DN 3 2024	14.08.	11.09.
DN 4 2024	30.10.	17.11.

Was kostet ein Inserat?

1/1 Seite	Fr. 360.–
1/2 Seite	Fr. 240.–
1/4 Seite	Fr. 160.–
1/8 Seite	Fr. 105.–
1/16 Seite	Fr. 70.–

Herausgeber

Einwohnergemeinden Aegerten,
Brügg und Studen

Redaktion

Leitung: Elsbeth Racine

Freie Mitarbeitende: Marc Bilat,
Hugo Fuchs, Ruedi Howald, Anna
Katharina Maibach, Fritz Maurer

Satz/Gestaltung: Elsbeth Racine

Druck: Hertig + Co. AG, Langenthal
FSC®-Papier

Auflage: 5510 Exemplare

Redaktionsadresse:

Dorfnachrichten
Aegerten – Brügg – Studen
Elsbeth Racine
Orpundstrasse 17, 2555 Brügg
Telefon: 032 373 12 68
E-Mail: elsbeth.racine@bluewin.ch

Die Dorfnachrichten gibts auch online!

www.bruegg.ch

- Aktuelles
- Dorfnachrichten

www.studen.ch

- Downloads
- Dorfnachrichten

www.aegerten.ch

- Unser Dorf
- Dorfnachrichten

«Das Team begleitet sehr kompetent und fürsorglich in den Heimaltag»

Die Heimleiterin und Geschäftsführerin «Praxis Im Fahr», Barbara Burkhalter, geht auf Ende Jahr in Pension. Während zehn Jahren stand sie als umsichtige und in allen Belangen äusserst kompetente Leiterin dem Heim und während sechs Jahren als Geschäftsführerin der Praxis bevor. Ein spannender, vielseitiger, erfolgreicher, emotionaler und erfüllter Lebensabschnitt geht für Burkhalter zu Ende. Vorgaben des Kantons, bauliche Anpassungen im Gebäude, hohe Erwartungen von aussen, Qualitätsarbeit, Eröffnung der Hausarztpraxis, Personalmanagement, Familienschicksale, endgültige Abschiede von Bewohnerinnen und Bewohnern bilden tägliche Herausforderungen. Die Nachfolge ist geregelt.

Dorfnachrichten unterhielt sich mit Barbara Burkhalter.

Wie sieht bei Ihnen ein normaler Arbeitstag aus?

Mein Aufgabenkatalog ist mit einem Gerüst eines Gebäudes vergleichbar. Das Ziel ist bekannt, nun muss ich das geeignete Material einsetzen in Sachen Planungssicherheit, Anpassung, Kontrolle, Überwachung, Neuausrichtung und natürlich eine gute Kommunikation sicherstellen.

Mein Aufgabenkatalog umfasst zweieinhalb Seiten. Meine Welt spielt sich im Altersbereich ab, was ich sehr gern mache.

Was macht im Heimaltag Freude ...

Der Kontakt zu den Bewohnern, Angehörigen. Ein Eintritt ist häufig nicht



Barbara Burkhalter: «Meine Welt spielt sich im Altersbereich ab, was ich sehr gern mache.»

nur freiwillig und geschieht kurzfristig, ohne grosse Vorbereitung. Ich habe aber auch schon vereinzelt Austritte erlebt, Personen, die wieder selbständig zu Hause den Alltag meistern können.

Das Team Im Fahr begleitet sehr kompetent und fürsorglich in den Heimaltag. Es macht Freude, wie uns das immer wieder gelingt. Wir haben grosse Achtung vor jeder Person; denn dahinter steckt eine reiche Lebensgeschichte mit vielen vorhandenen Kompetenzen. Die Bewohnenden und Angehörigen müssen sich im Umgang mit dem Loslassen unterstützt fühlen. Hut ab vor jedem Bewohner, wenn ihm der Heimeintritt gelingt. Das macht definitiv Freude.

... und was nachdenklich und traurig?
Wenn die Informationen zwischen den

Angehörigen als Zeichen der Hilflosigkeit fehlen. Leider kursieren allgemein immer noch negative Meinungen, negative Pressemitteilungen zu den Pflegeheimen.

Wie erlebten Sie die Pandemie?

Ich bin sehr zufrieden und glücklich darüber, dass wir keine Pandemie im Fahr erleben mussten. Die Bewohnenden konnten fast ungehindert den Heimaltag leben. Ständige Erreichbarkeit für fragende Mitarbeiter bei auftretenden Symptomen wie Husten und Fieber, die jedoch nach Test und 24 Stunden Überwachung nicht die Covidkrankung bestätigten. Es war mit den vielen Unsicherheiten ein intensives Jahr. Aber wir haben einen sehr guten Weg gefunden mit keinem einzigen Pandemiefall.

Im Newsletter März 2023 sagen Sie, dass das Fahr wieder das sein kann, was es auszeichnet: Ein Ort der Begegnung, des Lebens und der Gesundheit. Wie schaffen Sie das?

Einzig mit dem sehr kompetenten Team im Fahr. Wir schaffen eine Kultur mit Angeboten im Freiheitsraum, Spielraum, Lebensraum:

- offenes Haus, keine Besuchszeiten, Bezugspflege, individuelle Pflege;
- eigene Möbel, die ein Stück vertraute Lebensgeschichte geben;
- Vorliebe in der Ernährung und Wahlmöglichkeiten beim Menü;
- Gewohnheiten wie Aufstehen, Rückzug, Aktivitäten werden erfasst und bestmöglich umgesetzt;
- Eintrittsgespräche, Angehörigen-gespräche usw.

Wie gehen Sie mit dem Fachkräftemangel um?

Ich habe Mühe mit dem Wort «Mangel», das eher defizitär tönt. Ich möchte eher den Bedarf an Fachpersonal definieren. Aber auch betonen, dass die Rekrutierung von Personal zunehmend schwieriger ist und wird. Wir haben nur Fachpersonal mit den unterschiedlichsten Berufsfeldern. Jede Person ist für uns sehr wichtig und arbeitet im Team gemäss Ausbildung und Kompetenzen mit. Sprachbarrieren bei dem Personal machen es zunehmend schwierig, geeignetes Personal zu finden. Zurzeit geht es uns nach wie vor gut. Die Zukunft bringt wegen etlichen Pensionierungen Herausforderungen an die Nachwuchssicherung.

Endgültige Abschiede. Wie ist Ihre Anteilnahme und wie ist jene der Mitbewohnerinnen und -bewohner?

- Begleitung der Angehörigen, Sterbenden, Pflegenden;
- Rituale durch das Team Im Fahr mit Kerze, Kondolenzkarte mit Unterschrift;
- Besuch im Zimmer;
- Abdankung ist für mich das gelebte, endgültige Abschiednehmen.

Was hat sich im Heimalltag in den letzten Jahren geändert?

- Haus- und Heimarztpraxis im Hause. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit zur Unterstützung von Bewohnenden, Angehörigen und Pflegenden. Keine Transporte, da ein Arzt im Hause.
- Pflegefinanzierung,
- Wandel vom Altersheim zum Pflegeheim,
- Zunahme Bedarf an Fachpersonal wegen komplexen Pflegesituationen,
- Wandel der Gesellschaft durch Wohnformen; Vorgaben des Kantons und administrativer Aufwand.
- Die Anspruchshaltung der Gesellschaft ist generell viel grösser geworden.

Noch ein Wort zu den Ärzten im Fahr.

Mir liegt das Bestehen der Haus- und Heimarztpraxis sehr am Herzen und ich engagiere mich gerne bis zu meinem Austritt für die Nachfolgelösung Hausärzte.

Damit wird die heimärztliche Versorgung der 46 Bewohnenden und gleichzeitig die hausärztliche Versorgung in der Region sichergestellt.

Können Sie etwas über Ihre Nachfolge sagen?

Der Vorstand Im Fahr ist überzeugt, die richtige Person gewählt zu haben, um das Heim erfolgreich weiterzuführen. Der Brügger Christoph Gächter wird ab Neujahr der neue Heimleiter und Geschäftsführer Praxis Im Fahr sein.

Haben Sie Pläne, wenn Sie im Ruhestand sind?

Ich werde einen Monat lang den neuen Heimleiter und Geschäftsführer einführen, bis Ende Januar 2024.

Ab Februar werde ich zwei Monate lang in Neuseeland und Australien unterwegs sein.

Ich werde ein Projekt zum Wohle der alten Menschen initiieren. Zeit für mich, Zeit für meine sechs Grosskinder, Zeit für nicht verplante Feiertage haben.

Jetzt möchte ich mehr Sport treiben: Fitness, Walken, Schneeschuhlaufen, Gartenpflege. Mich in das Klavierspielen einleben. Generell die geschenkten Jahre geniessen und bewusst den Alltag gestalten.

Zur Person

Barbara Burkhalter ist mit Hanspeter Weingart verheiratet und wohnt in Brugg.

Sie hat vielseitige und anspruchsvolle Ausbildungen erfolgreich absolviert: Pflegefachfrau HF, Spitex-Ausbildung, Berufsschullehrerin für Pflege; Je ein

dreijähriges Nachdiplomstudium in Philosophie plus Management und Gerontologie (angewandte Alterswissenschaft).

Das Heim in Kürze

Gemeindeverband bestehend aus den sieben Gemeinden Brugg, Orpund, Safnern, Scheuren, Schwadernau, Studen und Aegerten.

Anzahl Plätze: 46 Bewohnende

Heim: 65 Mitarbeiter, etwa 45 Vollzeitstellen

Praxis: acht Mitarbeiter

Durchschnittsalter der Bewohnenden: Jüngste 67, Ältester 97

Warteliste: vorsorglich und dringend vorhanden

Eröffnung des Heims: 1989

Die Dorfnachrichten danken Barbara Burkhalter für das offene und interessante Gespräch und wünschen alles Gute im neuen Lebensabschnitt.

Bild und Text: Ruedi Howald

EINWOHNERGEMEINDE
2555 BRÜGG

BRÜGG

BURGERGEMEINDE
2555 BRÜGG

Wiehnachts- märkt

SAMSTAG, 25. NOVEMBER 2023
15–20 Uhr beim Bahnhof Brügg

Organisation: Bürgergemeinde und Einwohnergemeinde Brügg

WUNSCHBAUM BRÜGG

Unser Weihnachtsbaum erstrahlt in diesem Jahr nicht nur in weihnächtlichem Glanz, sondern auch mit Deinen Wünschen:

Die Wunschkarte erhältst Du von der Kulturkommission. Entweder während des Wiehnachtsmärts (25. November 2023, 15.00–20.00 Uhr) beim Weihnachtsbaum auf dem Bahnhöfli-Parkplatz oder später bei der Gemeindeverwaltung Brügg.

Komm vorbei und wünsch Dir was

Ab dem 27. November 2023 liegen die Wunschkarten bei der Gemeindeverwaltung Brügg bereit. Beschreibe Deine Karte mit wasserfestem Stift und hänge sie an den Weihnachtsbaum.

Deine Wunschkarte ist nicht mit Deinem Namen, sondern mit einer Nummer versehen. (Datenschutz). Deine Kontaktdaten bleiben bei der Gemeindeverwaltung. Hierbei kannst du uns mitteilen, ob wir Deine Angaben dem Wunscherfüllenden herausgeben dürfen oder ob wir zuerst mit Dir Kontakt aufnehmen sollen.

Deine Daten sind bei uns sicher.

Komm vorbei und erfülle einen Wunsch

Wenn Du einen Wunsch vom Wunschbaum erfüllen kannst, nimm die Karte vom Baum und komm an den Schalter der Gemeindeverwaltung. Wir führen Dich mit der/dem Wünschenden zusammen.

Die Kulturkommission wünscht Dir viel Freude beim Wünschen und Erfüllen.

Kontakt:

Gemeindeschreiberei Brügg, Mettgasse 1, 2555 Brügg
Telefon 032 374 25 74, gemeindeschreiberei@bruegg.ch

Schalteröffnungszeiten

Montag und Donnerstag, 8.00–11.30 Uhr und 14.00–17.00 Uhr
Dienstag und Freitag, 8.00–11.30 Uhr
Mittwoch, 14.00–18.00 Uhr



«Diese positive Einstellung, Lebensfreude der Seniorinnen und Senioren machen mir Mut, selbst alt zu werden»

22 Senioren erkundeten vom 27. August bis zum 2. September das Unterengadin unter der Leitung von Anna Lang, Sozialdiakonin Sarah Sommer, Pfarrerin und Christine Bucher, Mitglied des Kirchgemeinderates. Ein vielfältiges, individuell angepasstes Programm wartete auf die Rentner. Die geführten Dorfrundgänge von Sent und Scuol, zu Fuss um den St. Moritzersee, der Besuch des Nationalparkmuseums in Zernez, ein Spaziergang von Motta Naluns nach Prui kamen durchaus gut an. Die gemeinsamen Aktivitäten festigten die Gruppe. Das Hotel Bellaval in Scuol, direkt beim Endbahnhof der Rhätischen Bahn, war für die Ausflüge ideal gelegen. Eine zweite Gruppe verbrachte 14 Tage später am gleichen Ort mit ähnlichen Schwerpunkten die Seniorenferien.

Als die Gruppe am Sonntagabend im Unterengadin eintraf, war sie überrascht über all die Bäche, welche sich von den umliegenden Bergen in den Inn ergossen. Selbst die Einwohner von Scuol hatten noch nie einen solch hochgehenden Fluss erlebt. Das Wetter besserte sich sukzessive unter der Woche. Jedenfalls konnten mit einigen Anpassungen alle Ausflüge durchgeführt werden – ausser jenem ins wilde S-charl-Tal, wo Steingeröll die Strasse verschüttet hatte.

Unterwegs

Im Nationalparkmuseum wurden auf eindrückliche Art die ständigen Prozesse in der Natur digital gezeigt. Werden–



Gruppenbild am Dorfbrunnen im historischen Dorfzentrum, umgeben von vielen alten Häusern.

Sein–Vergehen. Fressen und gefressen werden. Naturschutz und Forschung sind Kernaufgaben im Nationalpark. Auch der mühsame Weg bis zur Eröffnung der geschützten Naturoase im Jahre 1914 war ein Thema. Ja, dieser Aufenthalt im Museum beeindruckte die Gruppe sehr.

Die reformierte Kirche in Scuol ist dem heiligen Georg geweiht. Sie liegt direkt am Felsabhang zum Inn hinunter und ist bekannt für eine sehr gute Akustik. Nach den Erläuterungen des Ortsführers sangen die Senioren den Kanon «Dona nobis pacem» und waren über den Wohlklang erstaunt.

Bei der Wanderung von Motta Naluns nach Prui zeigten sich auf der gegenüberliegenden Talseite die Ikonen des Unterengadins: das Schloss Tarasp, das majestätische Lischana-Massiv und der trutzige Piz Pisoc.

Weiter stand auf dem Programm der Besuch einer Metzgerei, wo Bündner Fleisch produziert wird, ein Ausflug ins italienische Livigno, wo zollfrei eingekauft werden kann, und eine Dreiländer-Postautofahrt Schweiz–Österreich–Italien–Schweiz. Dabei gab es einen grösseren Halt beim UNESCO-Welterbe Kloster St. Johann in Mustair.

Andachten

Pfarrerin Sarah Sommer lud jeweils nach dem Nachtessen zu einer Kurzan-dacht mit beispielsweise folgenden Themen ein: Was ist Heimat? Wie gehe ich mit einem Schicksalsschlag um? Das wunderbare Gefühl, in der Stille der Natur Energie zu tanken und dabei die Kraft der Berge zu spüren. Die Anlässe wurden mit Liedern umrahmt.

Stimmen zu den Seniorenferien:

Anna Lang

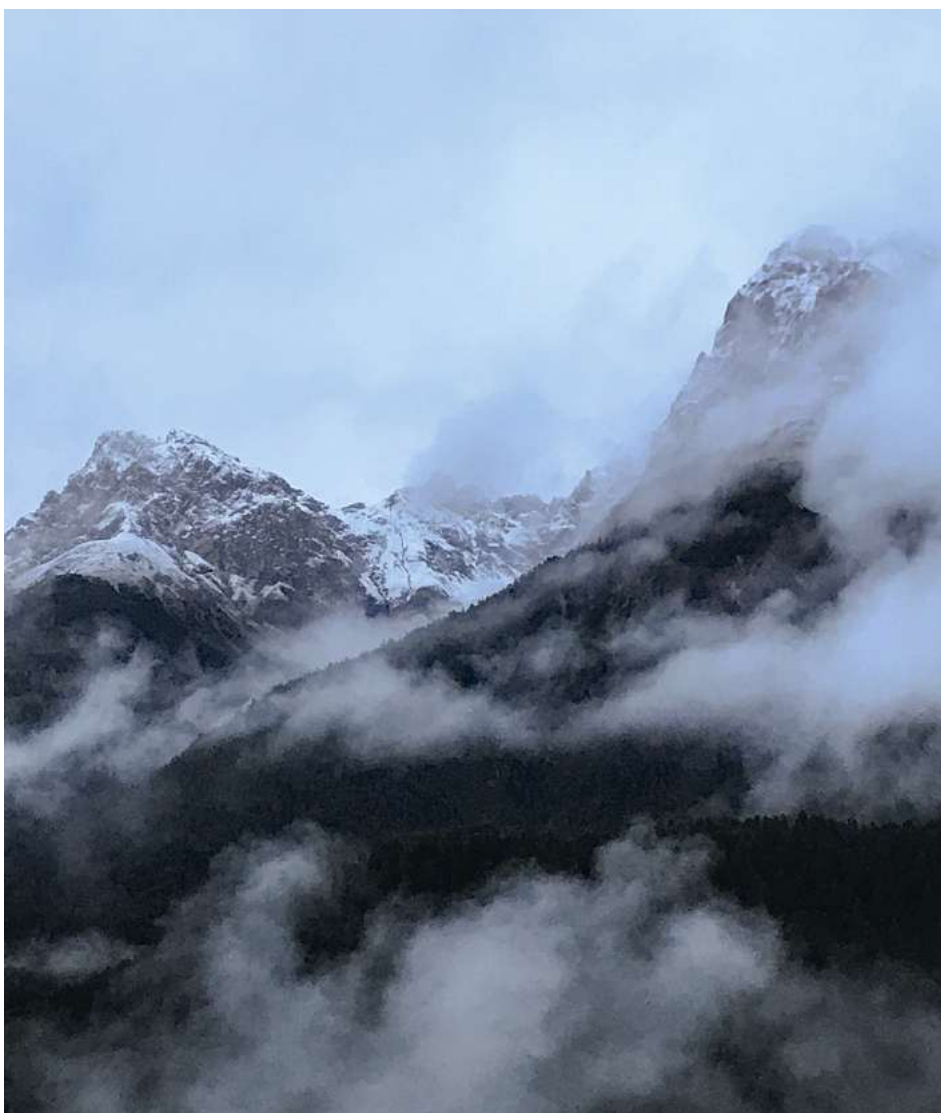
«Trotz der schlechten Wetterprognose war es für mich eine wunderbare Woche. Bei der flexiblen Gruppe herrschte eine gute Stimmung. Für mich als Leiterin des Anlasses (zum siebten Mal dabei) herrschte ein gutes Einvernehmen mit dem Hotel und dem Tourismusbüro. Die Anbindung an den ÖV war vom Standort des Hotels her einfach super. Die Teamarbeit unter der Leitung funktionierte bestens. Ich überlege mir, ob wir in Zukunft zwei Gruppen mit verschiedenen Schwerpunkten anbieten wollen: Aktivferien und Spielferien?»

Sarah Sommer

«Ich war erstaunt über den Elan der Senioren. Fast wie junge Gämsen waren sie unterwegs. Trotz Rollator marschierte die Gruppe rüstig um den St. Moritzer



Die Kirche St. Georg mit dem reissenden Hochwasser des Inns.



Nach der Kaltfront: Nur für kurze Zeit – der erste Schnee im Lischana-Massiv.

See. Die zusammengewürfelte Gruppe wuchs durch all die Aktivitäten zusammen. Ich war zum ersten Mal im Unterengadin und habe die Berge, die Wälder genossen. Wenn dann im Spätherbst die Lärchen goldgelb werden, muss das eine Pracht sein.»

Christine Bucher

«Seniorinnen und Senioren machen mich glücklich und dies trotz ihren Bresten. Diese positive Einstellung, Lebensfreude machen mir Mut, selbst alt zu werden. Für mich ist es schön, in der Kirchgemeinde Bürglen mit so kompetenten Angestellten zusammenzuarbeiten. Alle machen dies mit Herzblut. Die Andachten trugen zur guten Stimmung bei. Zum Schluss möchte ich noch die gute Durchmischung zwischen Frauen und Männern betonen.»



Auf der Gurlainabrücke hört die Gruppe den interessanten Ausführungen des Touristenführers zu. Im Hintergrund der Piz Pisoc, höchster Punkt des Nationalparks.



Unterwegs in Sent.

Text und Bilder: Ruedi Howald



Wunderbares Beispiel eines Sgraffito-Hauses im Dorfzentrum von Sent.

Sgraffito

Sgraffito nennt sich das Kunsthandwerk, das die Engadiner Häuser ziert und zum Charme des Dorfbildes beiträgt. Die Sgraffito-Kunst ist Mitte des 17. Jahrhunderts entstanden und noch heute in den Engadiner Dörfern zu finden.



Das Wappen von Scuol

Die vier Wasserstrahlen symbolisieren den einzigartigen Reichtum des Kurortes an Mineralquellen. Das Bild ist am frühen Morgen entstanden. Beim genauen Hinschauen entdeckt man einen lichterfüllten Engel, der durch das Licht und die Wasserstrahlen gebildet wird.



Zweite Seniorenferienwoche nach Scuol, Engadin, vom 16. bis 22. September 2023

Leiterteam:

Anna Lang und Carola Arenas, Sozialdiakoninnen; Pfarrer Patrick Moser

Anzahl Teilnehmende: 25; älteste Teilnehmerin 97 Jahre!

Unterkunft in Scuol

Hotel Bellaval, Via da Ftan 494, 7550 Scuol. Das Hotel befindet sich gleich neben dem Bahnhof der Rhätischen Bahn, wo auch der Busbahnhof ist. Gleich hinter dem Hotel befindet sich die Gondelbahn nach Motta Naluns. Somit war die Auswahl in Bezug auf die Lage ideal für unsere Seniorengruppe. Zimmer, Restaurant und das kleine, aber feine Schwimmbad – alles perfekt! Sehr gut war auch das Essen und die schnelle, freundliche und fürsorgliche Bedienung!

Samstag: Anreise mit Bus

Die meisten Teilnehmenden wurden in der Nähe ihres Wohnortes vom komfortablen Reisebus abgeholt – super Planung! Die Reise ging via Zürich, Landquart nach Klosters-Davos, wo als kleine Überraschung der Bus und die Reisegruppe für die Fahrt mit der Bahn durch den 19 Kilometer langen Vereina-Tunnel verladen wurde – war nicht ganz so einfach, da der Bus aus Sicherheitsgründen ohne Passagiere transportiert werden musste. Am Ende des Tunnels konnte der Bus wieder bestiegen werden und nach kurzer Fahrt erreichten wir unser Ziel Scuol, Hotel Bellaval, wo uns am Abend nach kurzem Gebet von Pfarrer Patrick Moser dann ein feines Abendessen serviert wurde.

Sonntag: Rundreise und Führung durch Scuol

Nach einem reichlichen Morgenessen hielt Pfarrer Patrick Moser eine Andacht zum Thema «Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag», dem einzigen staatlich festgelegten kirchlichen Feiertag. Der Grund hierfür war die Beendigung des Sonderbundkrieges mit anschliessender Versöhnung der Kriegsparteien. Dann konnte man mit dem Bus eine Rundreise durch das grosse Dorf machen, um einen ersten Überblick zu bekommen.

Danach gab es eine kundige interessante Führung durch das flächenmässig grösste Dorf der Schweiz. Ursprung des Dorfes waren nebst Landwirtschaft die berühmten 20 verschiedenen Mineralquellen, Grund für die zahlreichen Hotels. Nach Besichtigung des Thermalbades und einem Spaziergang durch den schönen Park gelangte man in den alten Dorfkern. Dort wurde uns der Aufbau der alten Häuser erklärt mit Stall und Futterlager im Untergeschoss, Wohnteil in den darüberliegenden Obergeschossen. Wichtig dabei der Blick auf den Brunnen, wo das Vieh getränkt wurde. Beim Brunnen gibt es Wasser aus drei verschiedenen Quellen. Pfarrer Moser füllte sich seine Trinkflasche mit dem köstlichen Sprudelwasser ab.

Wir gelangten schlussendlich zur Kirche, welche auf einem markanten Felsen errichtet war und von weitem zu sehen ist. Die ursprünglich katholische Kirche wurde bei der Reformation leider geplündert, Wand- und Deckenmale-

rien entfernt. Später wurden dann im Chor zwei Fenster neu in «blau» angefertigt. Geblieben ist die hervorragende Akustik, welche wir mit unserem Gesang gleich ausprobieren konnten.

Der offizielle Teil der Führung war nun beendet. Einige gönnten sich in einem nahegelegenen Restaurant Kaffee und Kuchen oder frisches Mineralwasser vom nahen Brunnen. Zurück ins Hotel ging es per Bus oder zu Fuss via Brücke über den Inn, von wo aus man die eben besuchte Kirche mit Ausrichtung West-Ost am besten fotografieren konnte.

Montag: Zernez – Besuch des Nationalparkmuseums

Gemäss Wetterprognosen war etwas Regen angesagt, das Programm wurde sinnvollerweise angepasst. Mit dem Zug ging es nach Zernez. Von dort mit Bus oder zu Fuss zum relativ neuen modernen Nationalparkmuseum. Mittels Bediengerät und Kopfhörer wurde man durch das Museum geführt. Nach dem Museumsbesuch war ein Imbiss in einer Pizzeria organisiert. Die Bedienung war kurzzeitig etwas überfordert, meisterte aber den Ansturm unserer Gruppe schlussendlich mit Bravour. Die Rückfahrt nach Scuol erfolgte wieder mit der Rhätischen Bahn.

Dienstag: Varianten Mota Naluns/ Drei-Länder-Fahrt

Die Mehrzahl der Teilnehmenden fuhr mit der Gondelbahn gleich hinter dem Hotel nach Mota Naluns und wanderte dann je nach Lust und Möglichkeit in Richtung Ftan. Die kürzeste Variante war retour mit der Gondelbahn zum

Hotel, die längste die Wanderung von etwa 4,5 Stunden via Ftan und zurück zum Hotel Bellaval in Scuol.

Eine kleine Gruppe von neun Personen, unter der Führung von Carola Arenas, begab sich auf die Drei-Länder-Fahrt. Diese führte uns zuerst per Bahn nach Zernez, wo das reservierte Postauto wartete. Bei schönstem Wetter ging die Fahrt durch den Nationalpark, über den Ofenpass auf 2149 m ü. M. und dann das Münstertal hinunter nach Münster, wo die Grenze zu Südtirol bzw. zu Italien «überschritten» wurde. Dessen ungeachtet fuhr das Schweizer Postauto weiter bis zur mittelalterlichen kleinen Stadt Glurns. Dort gab es eine Pause von zwei Stunden und damit Gelegenheit für eine Zwischenverpflegung. Dann weiter mit dem Schweizer Postauto bis nach Malans. Dort wurde auf einen italienischen Bus umgestiegen, welcher uns hin zum Reschenpass fuhr, wobei dann ein kurzer Abschnitt noch durch Österreich führte. Trotz Wartezeit bei einer Baustelle erreichte die Gruppe gerade noch rechtzeitig das in Martina wartende Schweizer Postauto. Das letzte Stück der Reise führte durch das Unterengadin zurück nach Scuol.

Die wunderschöne, interessante Reise durch die drei Länder war zu Ende. Danke, Carola, für die Begleitung!

Mittwoch: Ausflug nach S-charl

Gegenüber von Scuol liegt ein kleines Seitental, das Val Mingèr. Mit dem Postauto ging die Reise über den Inn durch dieses enge kurvenreiche wildromantische Tal bis kurz vor S-charl, wo wir bei der Schmelzra ausstiegen. Ein Führer nahm uns in Empfang und erzählte uns die Geschichte des Tales und des Bergbaus. Silber und Bleierz wurde ab 1317 mit Unterbruch bis ins 19. Jahrhundert dort abgebaut. Die Ruinen der Schmelzra wurden später renoviert und es entstand das heutige Bergbau- und Bärenmuseum. Die Ausstellung ist über drei Etagen in übersichtlicher Weise aufge-

baut und wurde vom kundigen Führer gut und unterhaltsam erklärt.

Danach gab es einen Spaziergang ins Dorf S-charl, wo im Gasthaus Mayor das Mittagessen wartete. Dann wanderten wir durch das Dorf, vorbei an der ehemaligen Unterkunft der Bergbauarbeiter und der kleinen Kirche. Wer mochte, konnte die Wanderung auf dem leicht ansteigenden Bärenpfad fortsetzen, bis es Zeit war, umzukehren, um das Postauto für die Rückreise nach Scuol zu erreichen. Eine kleine Gruppe wanderte noch abseits der Fahrstrasse bis zur Haltestelle Mingèr weiter, wo auf das nachfolgende Postauto gewartet wurde.

Donnerstag: Ausflug nach Sent

Nach dem Morgenessen ging die Fahrt mit dem Postauto durch das Dorf Scuol hindurch nach dem talabwärts nächsten Dorf Sent. Auf dem Hauptplatz beim grossen Brunnen wartete auch hier ein Ortskundiger Führer, der uns dann durch das Dorf führte. In früheren Zeiten wanderten Leute aus Sent nach Italien aus, wo sie als Zuckerbäcker arbeiteten und damit gut Geld verdienten. Später kamen sie wohlhabend zurück und bauten z. T. mitten im Zentrum von Sent Paläste im italienischen Stil. Dies ist der Grund, dass Sent kein typisches Engadiner Dorf ist. Etwas weiter vom Zentrum konnten jedoch auch schöne Engadiner Häuser bestaunt werden. Der Führer erklärte dabei auch hier den typischen Aufbau von unten nach oben, wie in Scuol.

In der Kirche vernahmen wir die von Kriegen und mehrfachen Bränden gezeichnete Geschichte von Sent, vieles analog wie in Scuol geschehen. Nach dem Rundgang mit einer Schleife «oben durch» gelangte man zur Pizzeria.

Nach dem Essen besuchte eine kleine Gruppe noch eine Töpferei im Dorf. Wer einigermassen gut zu Fuss war, begab sich danach auf dem schönen Wander-

weg zurück nach Scuol. Carola begleitete die anderen mit dem Postauto zurück.

Am Abend, nach dem feinen Essen, fand der offenbar traditionelle Lottomatch statt, wo all die vielen mitgebrachten Geschenke an die Gewinner einer Passe verteilt wurden. Besten Dank gebührt Werner Jutzi für seinen Einsatz als «Speaker» sowie Anna und Carola für die Gewinn-Kontrollen und das Verteilen der Preise.

Freitag: Rückreise

Der Reisebus stand bereits kurz nach neun Uhr vor dem Hotel bereit. Um zehn Uhr war Abfahrt, diesmal wurde die Route über den Flüelapass gewählt. Um die Mittagszeit erreichten wir das Schloss Sargans, wo wir in einem schönen Saal das Mittagessen einnahmen. Als Hauptgang gab es Fisch in verschiedenen Varianten – alles wunderbar. Nach dem Dessert und Kaffee ging die Reise weiter Richtung Zürich und dann auf der A1 bis Kölliken, wo ein kurzer Zwischenhalt stattfand. Danach ging es mit den üblichen kleineren Staus auf dieser Strecke nach Biel und durch die Tunnels nach Brügg und zu den weiteren Aussteigeorten.

Die Seniorenferien Scuol waren damit vorüber, geblieben sind all die schönen Erlebnisse und Erinnerungen.

Besten Dank dem Leiterteam, Anna Lang für die umfassende Planung und Durchführung der Seniorenferien in Scuol, Carola Arenas für die gute Unterstützung und Begleitung, Pfarrer Patrick Moser für seine Tischgebete und Andachten, welche uns den Psalm 23 näher brachten und natürlich auch für seine Team-Unterstützung und die Begleitung an den Ausflügen.

Tagebuch-Rückblick: Samuel Hügli
Fotos: Peter Linder



Spielfest der SP Brügg



Sozialdemokratische Partei
der Schweiz

Bei idealen Bedingungen konnte die SP Brügg am 2. September das Spielfest durchführen. Die Guinand-Matte war belegt mit Spielständen, Kindern, Familien und BetreuerInnen.

Ein reiches Angebot

Der Sommer meldete sich noch einmal an diesem ersten Septembersamstag. Die Guinand-Matte war bevölkert: Kinder genossen das grosse Angebot an Spielen mitten im Dorf, Grosse Eltern waren mit ihren Enkeln auf der Matte, ganze Familien versuchten sich an einzelnen Posten. Einige Erwachsene

sassen auf Bänken, diskutierten und beobachteten das Geschehen.

Viele Spiele waren «déjà-vu», aber beliebt: der Nagelbalken, das Büchschenschiessen, die Märchenecke, das Seilziehen usw. An manchen Plätzen versuchten auch die Eltern ihr Geschick, so etwa beim Diabolo oder beim Schlangenbrot. Bei den Kleinen fanden die grossen Bausteine des Lego viel Anklang. Kennen Sie das Spiel «Leitertgolf»? Für mich eine Novität, auch seinetwegen lohnte sich der Besuch des Festes.

Unter einem Baum spielte ein Musiker auf seinem Hang, eine feine, passende Alternative zu irgend einer Konservenmusik. Die Kinder durften das Instrument auch ausprobieren. Heiss begehrt war auch der Verpflegungstisch mit Sirup und kleinem Gebäck. Ein Popcorn-Apparat war im Dauerbetrieb.

Die SP hatte das Fest gut und stimmig organisiert. Viele «Funktionäre» leiteten Spiele an, sammelten Material zusammen und sorgten für einen guten Ablauf. Aber auch Frauen aus «pontura» waren aktiv, zum Beispiel beim Schminken oder beim Verteilen von Sirup und Popcorn. Herzlicher Dank allen Beteiligten für das grosse Engagement!

Kleines Politapéro

Gegen Ende des Anlasses hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, an einem feinen Apéro mit vier NationalratskandidatInnen in Kontakt zu kommen und sie persönlich kennenzulernen. Es waren dies Andrea Zryd (Grossrätin, Magglingen), Karim Saïd (Grossrat, Biel), Samantha Dunning (Grossrätin, Biel) und Sven Heunert (Gemeindepräsident, Thierachern).



Zum Politapéro kamen die KandidatInnen Samatha Dunning, Karim Saïd, Andrea Zryd und Sven Heunert (vordere Reihe von links).

Text: Hugo Fuchs

Fotos: Hugo Fuchs, Albert Trafelet



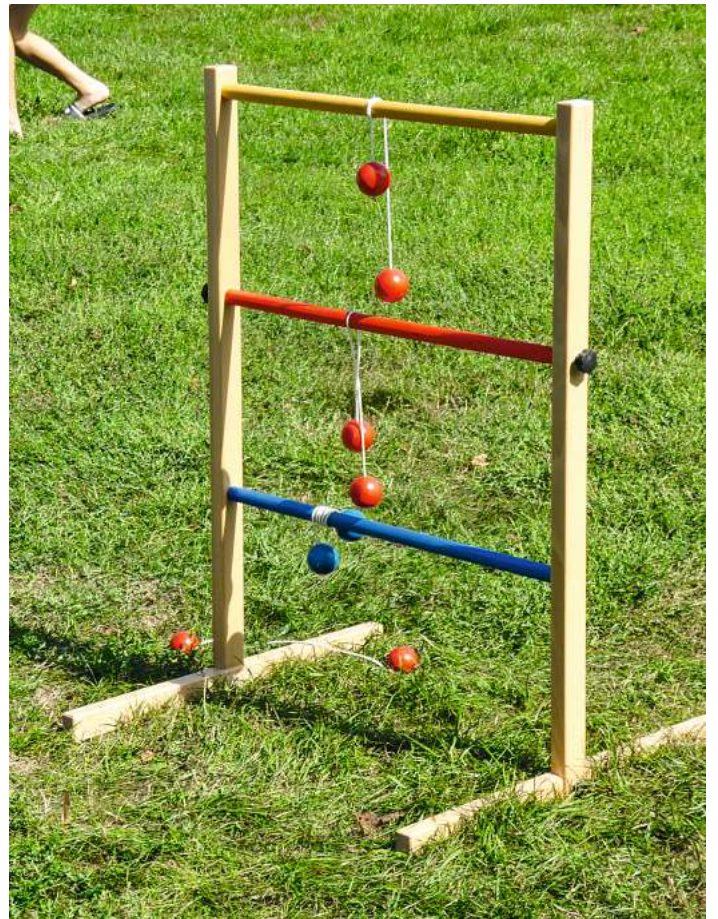
Das grosse Lego-Spiel ist gefragt.



Nagelbalken: Mit dem flachen Hammer ist die Treffsicherheit etwas höher.



Feine und ruhige Klänge des Hang tönen über das Spielgelände.



Besonderes Geschick erfordert das Leitertgolf-Spiel.



Verkauf von Weihnachtsbäumen aus der Region

Samstag 16. Dezember
Dorfplatz Aegerten

**Weihnachtsstimmung
von 10.00 bis 14.00 Uhr**

- Verkauf von Weihnachtsbäumen aus der Region (Nordmantannen, Fichten und Blautannen)
- Weihnachtsgebäck-Verkauf, Landfrauen Aegerten
- Samichlaus mit Überraschungen für die Kleinsten um 10.15 Uhr
- Wärmende weihnächtliche Getränke sowie Erbsensuppe mit Gnagi

Burgergemeinde Aegerten | Einwohnergemeinde Aegerten
Landfrauen Aegerten | 9er-Club Aegerten | Restaurant Toronto et plus, Aegerten

Brügg

Buchvernissage Gerhard Pfister, «Hochwasser»

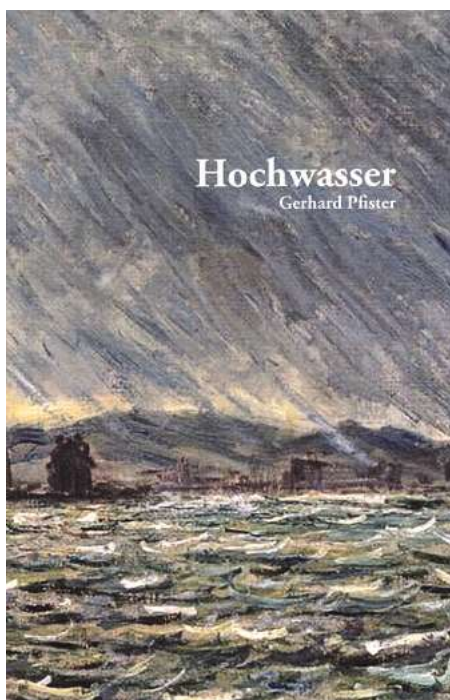
Der Brügger Autor Geri Pfister stellte an einem Oktobersonntag sein drittes Buch vor. Die Lesung fand in Biel statt. «Der Ort» ist ein kleiner Kulturplatz an der Markt-gasse 34. Er feiert übrigens in diesen Tagen sein dreijähriges Bestehen. Hier trafen sich über 50 Interessierte, um das neue Werk von Geri Pfister kennenzulernen.

Musikalisch wurde der Anlass umrahmt von zwei Brügger Musikern: Reto Capol, Flöte, und Jürg Peter, Gitarre. Mit ihren Beiträgen «illustrierten» sie die Lesung, setzten auch mit Zwischenspielen stilvolle Akzente zum Gelesenen.

Eine erfundene Geschichte – eine reale dramatische Situation

Im Sommer 2021 spielte das Wetter verrückt: Wochenlange, intensive Regenfälle liessen die Flüsse unseres Landes anschwellen. Die Seen als Speicher waren voll, das Hochwasser trat an vielen Orten über die Ufer, und der Abfluss musste interkantonal geregelt werden. In diesen dramatischen Umständen spielt Geri Pfisters Geschichte. Am Ufer der unteren Zulg wird ein halbwüchsiger Junge vermisst, ein Migrantenkid.

Beim Lesen der Geschichte merkt man bald, dass der Autor die Örtlichkeiten erkundet hat: das Quellgebiet der Zulg, das Eriz, ist ein Ort der Handlung. Bezug nimmt Pfister auch zur Regelung der Abflüsse des Thunersees und der Jura-Randseen über die entsprechenden Schleusen wie Thun, Port und Murgenthal. Ein pensionierter Staats-



angestellter, der in der Task Force tätig war, spielt eine wichtige Rolle. Ganz zentral vor allem ist auch ein Treff von Müttern, welche die betroffene Migrantinmutter des vermissten Buben zu unterstützen und zu tragen versuchen. Da sind Fäden zu unserem «Pontura» in Brügg erkennbar. Sprachlich ist die Geschichte sehr exakt, aber gefällig und fließend geschrieben. Man ist erstaunt, wie menschliches Mitgefühl und technische Entscheide zum Beispiel ineinanderwirken, und wie beides präzise und informativ geschildert wird.



Das Buch ist in allen Buchhandlungen erhältlich:

Gerhard Pfister, Hochwasser
Herausgeber-Verlag
ISBN 978-3-905939-98-9

Text und Fotos: Hugo Fuchs
Titelbild: «Hochwasser», Claude Monet



Neuzuzüger- und Gewerbeapéro

Am Donnerstag, 7. September 2023, fand auf dem Areal der Cotra Auto-transport AG der Neuzuzüger- und Gewerbeapéro 2023 statt. Die Gemeinde offerierte den Apéro, die Cotra stellte ihr Gelände und Teile der Infrastruktur zur Verfügung und führte die Interessierten im Laufe des Abends übers Gelände des Fahrzeuglogistik-Zentrums Studen.

Die Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit Brügg und Umgebung stellte den Anwesenden Gewerbetreibenden das Projekt «Smalljobs» vor und rief die Firmen dazu auf, sich zu melden (<https://bruegg.smalljobs.ch/>), wenn sie Sackgeldjobs für motivierte Jugendliche anbieten können. Diese Jobs sind nämlich nicht einfach zu finden.

Dass Jugendliche zupacken können, hat die Jugendarbeit gleich vor Ort bewiesen: Drei Jugendliche servierten eine selbstgemachte pikante Gazpacho und eine alkoholfreie erfrischende Bowle. Beides fand grossen Anklang. Auch die leckeren Tortillas von Soraya de las Heras (Gemeindeverwaltung Studen) und ihrer Mutter bereicherten das kulinarische Angebot.

Im Zentrum stand aber der ungezwungene Austausch und das Beisammensein.

Der Jodlerclub Zytröseli sorgte für urchige musikalische Klänge. Natürlich hoffte er, mit seiner Darbietung auch die eine oder andere neu zugezogene Person fürs Mitmachen zu gewinnen. Obs gelungen ist?

Das nächste Neuzuzüger- und Gewerbeapéro findet 2025 statt.



Angeregte Diskussion zwischen (v.l.n.r) Yannic Rieder (Raiffeisen), Pascal Wullemin (Finanzverwalter Studen), Samuel Meier (Raiffeisen), Daniel Schori und Roland Ludi (beide Gemeinderat Studen).



Pascal Gloor, Geschäftsführer der Cotra, auf der Firmenführung.



Anitha Nagarajah, Jugendtreff, serviert Dominic Kleiner (Dömu GmbH) die selbstgemachte Bowle.



Jodlerclub Zytröseli Studen.

Text: Oliver Jäggi, Gemeindeschreiber, **Fotos:** Alexander Jespersen



Foto: Mary Grace Hudson | unsplash.com

SECUSTORE

SAFETY & WORKWEAR

Der professionelle Partner für Arbeits-, Sicherheitsbekleidung, Sicherheitsschuhe, Business-, Freizeit- und Sportbekleidung. Zudem bedrucken und/oder besticken wir Kleider und Textilien in der hauseigenen Stickerei.

Secustore GmbH, Erlenstrasse 27, 2555 Brügg
Tel. 032 325 75 75, info@secustore.ch, www.secustore.ch



Nintendo Switch geschenkt!

Zum Internet- & TV-Abo

quickline.ch

GAG | **QUICKLINE**
Meine Region – Mein Netz



Oswald Straub AG
Portstrasse 30
2503 Biel – Bienne
032 / 365 65 60
www.straub-aq.ch
www.facebook.com/oswaldstraubaq

Mit Fachwissen und Qualität

- Unterhaltsreinigungen Büroräume / Treppenhäuser
- Wohnungsreinigungen mit Abgabegarantie
- Grundreinigungen von Fassaden / Böden / etc.
- Graffiti entfernen auf fast allen Untergründen

Jetzt Offerte verlangen, kostenlos!
info@straub-aq.ch

Nach Aegerten ... mit einem Katzensprung oder von weit her



mai. Gemeindepräsidentin Christine Rawlyer, Beatrice Emch und Patricia Rossel stehen am 3. November in den Startlöchern: Erwartet werden Neuzugezogene und anschliessend verdienstvolle Mitbürgerinnen und Mitbürger für das Behördenessen.



An den Anlass für die Neuzugezogenen wird Silvia Weingart von ihrem Partner Marcel Hofstetter begleitet. Dieser wohnt übrigens seit 43 Jahren in Aegerten. Apropos: Für Silvia Weingart ist Aegerten kein Neuland. Hier hat sie einst die Schule besucht.



Auch Neuzuzüger Yves Marchand kennt Aegerten aus seinen Kinder- und Jugendtagen. Mit 20 Jahren hat es ihn in die grosse, weite Welt verschlagen. Nun bewohnt er mit seiner Partnerin wieder das Elternhaus an der Schwadernastrasse.



Nach 30 Jahren ist auch Daniel Scherz nach Aegerten zurückgekehrt. Mit Ehefrau Christine wohnt er wieder im Elternhaus. Vater Peter Scherz, u. a. Aegertener Alt-Gemeinderat, hat im Gegenzug die Wohnung der beiden in Brügg übernommen.



Ebenfalls nur einen Katzensprung hat diese Familie vollzogen. Lediglich von Studen an die Mattenstrasse 4: Gabriela und Jürg Knuchel mit Sohn Christoph. Dessen Zwillingbruder hat die Züglerei allerdings nicht mehr mitgemacht.



Von Studen ist auch das Ehepaar Loza Getachew und Mintesnot Bogale nach Aegerten gezogen und zufälligerweise auch an die Mattenstrasse 4. «Wir sind sehr neu hier und können noch nicht viel über Aegerten sagen», erklärt Loza Getachew.



Mattenstrasse 4 zum Dritten: Angela Weibel und Mutter Susanne Fahrni sind im Februar von Nidau nach Aegerten gezogen. Auf der Suche nach etwas Eigenem wurden sie hier fündig. «Es ist persönlicher und ländlicher hier», findet zudem Fahrni.



«Aktuell wohnen 2398 Menschen in Aegerten», lässt Gemeindepräsidentin Christine Rawlyer die Anwesenden in ihrer Willkommensrede wissen. Rund 20 Prozent davon haben ausländische Wurzeln und stammen aus 46 Nationen.



Zum Beispiel aus Chile, wie der chilenisch-deutsche Doppelbürger Claudio Redel. Seit Geburt hat er in Chile gelebt und ist nun wegen der Arbeit nach Aegerten gekommen. Seine Partnerin Maria Saavedra hat übrigens peruanische Wurzeln.



Und aus der Slowakei kommt die Künstlerin und Sängerin Renata Müllerová. Sie gehört zu den 146 Personen, die im Laufe des Jahres in Aegerten zugezogen sind. In der gleichen Zeitspanne sind übrigens 142 Personen auch wieder weggezogen.



Italienische und schweizerische Wurzeln hat das Ehepaar Filippo und Mirjam Troilo. Derman Duman kommt aus Holland, hat zudem noch die türkische Staatsbürgerschaft und ist auch mit Kanada verbandelt. Wieso nun Aegerten? «Wegen der Arbeit.»



Ingrid Schneider und ihr Partner Stefan Cueni leben nun in einem Einfamilienhaus an der Kirchstrasse. Sie kommt aus dem Baselbiet und er aus Ipsach. «Die Verbindungen mit dem öffentlichen Verkehr sind hier sehr gut», stellt Stefan Cueni zudem klar.



Auch Lorain Freléhoux lobt das Angebot des öffentlichen Verkehrs in Aegerten. Er kommt aus Biel – seine Muttersprache ist Französisch. Der Lehrer übernimmt derzeit verschiedene Stellvertretungen und ist ein begeisterter Aareschwimmer.



Nadine Mesot ist mit Tochter Estelle, 12, an den Ort gezogen, wo ihr Grossvater einst einen Coiffeursalon führte. Sie hat offenbar alles rund um schöne Haare in den Genen. In Bözingen führt sie wiederum das Coiffeurgeschäft ihres Vaters weiter.



Janick Messer ist solo mit der einjährigen Tochter Lucie am Empfang für die Neuzugezogenen zugegen. «Meine Frau hat heute einen Firmenanlass.» Er nimmt nachher auch am Nachtessen teil. Tochter Lucie hält dabei bis am Schluss tapfer mit.



Susi Gastl aus Ipsach und Michela Conzatti aus Brügg sind an ihrem neuen Wohnort an der Bielstrasse 35 in Aegerten Nachbarinnen geworden. Beim anschliessenden Essen können sie leider wegen anderen Verpflichtungen nicht teilnehmen.



Sie sind hingegen beim Essen dabei: Ruth und Christian Baum aus Nidau haben in Aegerten an der Bielstrasse 29 ihre Traumwohnung gefunden. «In den 90er-Jahren habe ich schon mal in Aegerten gewohnt», sagt Christian Baum.



David Eggenschwiler und Marcel Löffel freuen sich unendlich auf das Nachtessen. Die beiden neuen Mitarbeiter des Werkhofes wohnen in Aegerten. Löffel hat die Arbeit am 1. November aufgenommen, Eggenschwiler fängt am 1. Dezember an.



Energieberater Kurt Marti unterhält sich mit Neuzuzüger Sven Hofer, der von Biel nach Aegerten gezogen ist. Die Mehrzweckhalle hat sich unterdessen mit etlichen Personen gefüllt, die sich in diversen Funktionen für die Gemeinde einsetzen.



Zwischen Salat und Hauptspeise darf Gemeinderat Martin Heuer mit einem Präsent Jörg Supersaxo verabschieden. Der Alt-Gemeindepräsident und Alt-Gemeinderat verlässt nun auch die Sportanlagenkommission.



Die Gemeinderäte Reto Bertolotti und Simon Bär haben nach vier Jahren im Amt auf Ende Jahr demissioniert. Die ordentliche Verabschiedung der beiden erfolgt dann an der Gemeindeversammlung vom 27. November 2023.



Christian Biedermann und Stefan Schiess haben im Laufe des Jahres die Geschäftsleitung der Energieversorgung Aegerten (EVA) übernommen: Ein Unternehmen der Gemeinde Aegerten, das von der Geschäftsleitung im Milizsystem geführt wird.



In den Genuss eines Gratis-Essens kommt auch Yoann Criblez. Der Nidauer hat im Sommer mit der Lehre auf der Gemeindeverwaltung Aegerten begonnen. Er habe sich gut eingelebt – in das Aufgabengebiet und ins Team, sagt der Lernende.



Verabschiedet wird Simon Bär an diesem Abend doch noch: Und zwar von Amtes wegen als Präsident der Kulturkommission. Mit ihm verlassen Beatrice Emch und Anna Katharina Maibach (beide 12 Jahre) sowie Patricia Rossel (4 Jahre) die Kommission.



Fiire mit de Chliine
2. Dezember, 10 Uhr
Kirchgemeindehaus Brügg



Am Samstag vor dem ersten Advent erleben wir im «Fiire mit de Chliine» gemeinsam eine weihnachtliche Geschichte.

Im Anschluss an die kurze Feier bleibt Zeit für ein Znüni, Basteln und gemütliches Beisammensein.

Herzlich eingeladen zu der etwa halbstündigen Feier mit einer Geschichte, Musik und Spielerischem sind alle Kinder ab ca. 3 Jahren mit ihren Bezugspersonen und Freunden.

Edith Richner und Lea Wenger freuen sich, dich und euch begrüßen zu dürfen!

**Familiengottesdienst mit
Weihnachtsspiel an Heiligabend**

24. Dezember 2023, 17 Uhr
Kirchgemeindehaus Brügg

Im Zentrum dieses feierlich-fröhlichen Gottesdienstes steht das Stück «Elias und das Christkind».

Eine Gruppe von Kindern hat in den Wochen vor Weihnachten für die Aufführung geprobt. Neben dem Stück werden natürlich auch bekannte und weniger bekannte Weihnachtslieder, Gebete und Gedanken nicht fehlen.

Wie jedes Jahr kann auch diesmal das Friedenslicht, das direkt aus der Geburtsgrube in Jerusalem kommt, mit nach Hause genommen werden. Dafür bitte eine Laterne mitbringen.

Liturgie: Pfrn. Lea Wenger
Musik: Satomi Kikuchi und Kinder

Gottesdienst am Silvesterabend

31. Dezember 2023, 17 Uhr
Kirche Bürglen, Aegerten

Was möchten Sie am liebsten im alten Jahr zurücklassen? Und was wünschen Sie sich für das neue Jahr?

Gemeinsam feiern wir den Übergang ins Jahr 2024 mit einem Gottesdienst in der Kirche Bürglen.

Liturgie: Pfarrer Ueli von Känel
Musik: Ursula Weingart, Orgel; Walter Schwab, Trompete.



Foto: pixabay

**Adventsfeier
für Seniorinnen und Senioren**

Donnerstag, 7. Dezember 2023, 14 Uhr
im Kirchgemeindehaus Brügg

Wir freuen uns, Sie zu unserer jährlichen Adventsfeier einzuladen.

Pfarrer Patrick Moser erzählt eine weihnachtliche Geschichte.

Wir bitten um Anmeldung bis:
Freitag, 1. Dezember 2023, bei Anna Lang, Tel. 032 373 35 85 oder
sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Weihnachtsbasteln für Familien

**Samstag, 09. Dezember 2023,
von 14:00 bis 16:30 Uhr
Pfarrhaus + Stöckli
Aegerten, Kirchstrasse 29**

**Wir basteln schöne
Weihnachtsgeschenke
und Weihnachtsdekorationen.**

**Kinder bis 10-jährig basteln
mit ihrer Begleitperson.**

Kosten CHF 5.- pro Kind

**Anmeldung bitte bis am
06.12.2023 bei
Simone Bast**

**Simone Bast, Sozialdiakonin
032 373 35 85
simone.bast@buerglen-be.ch**

KIRCHGEMEINDE
BÜRGLEN BE



Offener Adventsgarten für Jung und Alt bei der Kirche in Aegerten

Von Sonntag, 3. Dezember 2023 bis Samstag, 6. Januar 2024 begrüßen wir Sie in unserem Adventsgarten.

Kommen Sie mit Familie, Freundinnen, Nachbarn ... nach Aegerten zur Kirche. Laufen Sie die verschiedenen Stationen ab und tauchen Sie in eine besinnliche Stimmung ein. Der Adventsgarten ist jederzeit zugänglich.

Auskunft: Sozialdiakonie, Simone Bast und Anna Lang, Tel. 032 373 35 85 oder sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Zusammen anstossen aufs neue Jahr

**Dreikönigstag
6. Januar 2024, 15 Uhr
im Pfarrhaus Aegerten**

Zwischen 16 und 18 Uhr besteht die Möglichkeit, eine Lichterspirale in der Kirche zu erleben.

Wir freuen uns auf viele spannende Begegnungen.

Anmelden bis 5. Januar 2024 bei:
Anna Lang, Tel. 032 373 35 85,
sozialdiakonie@buerglen-be.ch

**Fiire mit de Chliine Special
Dreikönigstag
Samstag, 6. Januar 2024, 15 Uhr
Kirche Bürglen Aegerten**



Um 15 Uhr findet eine kurze Feier für Kleinkinder mit ihren Papis, Mamis, Göttis, Gottis, Grosseltern ... statt.

Zum Dreikönigstag erleben wir die Geschichte von Babuschka und den drei Königen.

Eingeladen zur kurzen Feier mit Liedern und Bewegung sind alle Kinder ab ca. drei Jahren mit ihren Familien und Freunden. Anschliessend können wir gemeinsam herausfinden, wer beim Königskuchen-Essen als Königin oder König auserwählt wird.

Wir freuen uns auf viele spannende Begegnungen.

Simone Bast und Lea Wenger



Foto: pixabay



Foto: Fritz Maurer, Studen

Offenes Adventssingen

10. Dezember 2023, 16 Uhr

im Kirchgemeindehaus Brügg



Singprojekt der Kirchgemeinde Bürglen

Liturgie: Pfarrerin Brigitta Stoll

Leitung, Auskunft: Hugo Fuchs, Telefon 032 373 11 74,
E-Mail: hugo.f@bluewin.ch

Mitwirkende: Ursula Weingart, Orgel, Klavier; Ernst Müller, Oboe;
Barbara Jost, Oboe, Englischhorn; Livia Thomann, Horn;
Urs Gysin, Posaune; Verena Fuchs, Blockflöte, Percussion

Alle sind herzlich eingeladen, an den Proben und am offenen Singen mitzuwirken.

Proben:

Dienstag, 14.11., Donnerstag, 23.11., Mittwoch, 29.11.,
Dienstag, 5.12., Freitag, 8.12.2023

Jeweils 18.30 bis 20 Uhr im Kirchgemeindehaus Brügg

Vorprobe am 10. Dezember: 15 Uhr / Aufführung: 16 Uhr

Generationenprojekte / «Chranzen» für jedes Alter – von Jung bis Alt

30. November 2023, ab 10 Uhr

im Kirchgemeindehaus Brügg

Gemeinsam «Chranzen» – es kann sich jede Person ihren eigenen Adventskranz binden und gestalten. Die Kinder, die keinen Kranz binden wollen, können eine Kerze verzieren, während die Begleitperson am «Chranzen» teilnimmt.

Kosten Adventskranz:

je nach Material zwischen Fr. 15.– und Fr. 40.–

Kosten Kerzen verzieren:

Fr. 5.– pro Stück

Bitte Baumschere mitnehmen, evtl. Zangli, falls vorhanden Heissleim und Gartenhandschuhe!

Wenn möglich anmelden bis 28. November 2023 bei:

Anna Lang, Tel. 032 373 35 85,
sozialdiakonie@buerglen-be.ch



Foto: Anna Lang

Die Abendmusiken der Saison 2023/2024



Die Arbeitsgruppe Abendmusiken hat ein attraktives Programm zusammengestellt mit sechs Anlässen. Das erste Konzert erklang bereits am 17. September. Hier eine Übersicht:

17. September 2023, Kirchgemeindehaus Brügg, 17 Uhr

«Nicht geschaffen, sondern entdeckt».

Gunta Abele, Violoncello, und Giovanni Fornasini, Klavier.

12. November 2023, Kirchgemeindehaus Brügg, 17 Uhr

«Trio Pasquart». Kammermusikalische Kleinode in aparter Besetzung. Isabelle Treu, Querflöte; Simon Stettler, Klarinetten; Jörg Hof, Gitarre und Trompeten.

10. Dezember 2023, Kirchgemeindehaus Brügg, 16 Uhr

Offenes Adventssingen mit dem Singprojekt.

Hugo Fuchs, musikalische Leitung; Sarah Sommer, Liturgie; Ursula Weingart, Klavier und Orgel; InstrumentalistInnen.

28. Januar 2024, Kirche Aegerten, 17 Uhr

«Global World Jazz». Bruno Amstad, Gesang; Park Stickney, Harfe; Lorenz Beyeler, Kontrabass; Omri Hason, Percussion.

25. Februar 2024, Kirche Aegerten, 17 Uhr

«Mein Weg hat Hügel und Wellentäler».

Orgelkonzert: Es spielen Rosmarie Hofer, Satomi Kikuchi und Ursula Weingart. Die Organistinnen öffnen ihre musikalische Schatztruhe.

24. März 2024, Kirche Aegerten, 17 Uhr

Musik zur Passion.

Vokalensemble Cantus Cordis, Leitung: Rebecca Zimmermann.

Monatliche Angebote:

Essen im Petinesca

Jeweils am 1. Dienstag im Monat um 11.30 Uhr, keine Anmeldung erforderlich.

Spielnachmittag Studen

Jeweils am 3. Montag im Monat um 14 Uhr. Bei Interesse informieren Sie sich bitte bei Anna Lang, Tel. 032 373 35 85, sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Spielnachmittag Brügg

Jeweils am 3. Montag im Monat, in der Muttmatte 6, Start 14.15 Uhr. Bei Interesse informieren Sie sich bitte bei Anna Lang, Tel. 032 373 35 85, sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Essen verbindet

Dies ist ein Angebot der Kirchgemeinde Bürglen in Zusammenarbeit mit dem Restaurant zur Wyde.

Essen verbindet – gemeinsames Mittagessen im Restaurant zur Wyde, Senevita Studen, jeweils am 3. Montag im Monat ab 11.45 Uhr.

Geniessen Sie ein Mittagessen in bester Gesellschaft und kommen Sie ohne Anmeldung vorbei. Bezahlt wird individuell, es ist ein Kommen und Gehen.

Es sind ALLE herzlich willkommen!

Daten 2024: 15. Januar, 19. Februar, 18. März, 15. April, 13. Mai, 17. Juni, 15. Juli, 19. August, 16. September, 21. Oktober, 18. November, 9. Dezember

Kontakt:

Anna Lang, Tel. 032 373 35 85, sozialdiakonie@buerglen-be.ch
Mark Wampfler, Tel. 032 336 92 92, mark.wampfler@senevita.ch
Restaurant zur Wyde, Tel. 032 336 92 92

Ein Familientag der besonderen Art: Alpakaspaziergang in Ortschaften

26. August 2023: Ein Tag voller Freude, in der Natur mit tierischen Begegnungen. Der Alpakaspaziergang in Ortschaften wurde für 17 Erwachsene und 13 Kinder zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Die Nachfrage nach diesem tierischen Erlebnis war gross. Schon seit Juni war der Ausflug ausgebucht und die Warteliste wuchs stetig an. An diesem Samstag versammelten sich insgesamt 30 begeisterte Teilnehmende, um gemeinsam mit den 28 charmanten Alpakas auf Entdeckungsreise zu gehen.

Das Dörfchen Ortschaften bot die perfekte Umgebung für dieses Abenteuer. Die schönen Wälder schufen eine ent-

spannte Atmosphäre, in der sich Mensch und Tier gleichermaßen wohlfühlten. Die Alpakas mit ihrem ruhigen und neugierigen Wesen zogen die Familien in ihren Bann.

Während des Spaziergangs hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, mit den Alpakas auf Tuchfühlung zu gehen. Die zotteligen Begleiter eroberten die Herzen im Sturm, während sie gemächlich ihre Schritte setzten. Die Kinder strahlten vor Freude, als sie die Leinen der Alpakas in den Händen hielten und mit den freundlichen Tieren auf Augenhöhe waren.

Nach dem rund anderthalbstündigen Spaziergang genoss die Gruppe ihr Zmittag im schönen Eventraum – der Heubühne.

Die Kinder durften sich ein kuscheliges Plüschalpaka als Andenken aussuchen, während die Erwachsenen eine Tasse Kaffee genossen.

Der Alpakaspaziergang erwies sich als eine einzigartige Möglichkeit, Natur und Tierwelt auf eine neue Weise zu entdecken. Er schuf Momente des Austausches, der Entspannung und des Staunens, die noch lange in den Erinnerungen der Familien nachklingen werden. Ein Tag der zeigte, dass es manchmal die einfachen und natürlichen Dinge sind, die die grösste Freude bereiten und uns näher zusammenbringen.

Text und Foto: Simone Bast,
Sozialdiakonin, Katechetin



Rückblick Frauenpower

Beim Frauenpower-Event vom Donnerstag, 31. August 2023 trafen sich über ein Dutzend inspirierende Frauen zu einem gemütlichen Abend im Waldhaus Studen. Bei gutem Wetter wurde gegrillt, gelacht, ausgetauscht, leckere Desserts genossen und unterhaltsame Spiele gespielt. Die Stimmung war entspannt und fröhlich, während man den Tag unter freiem Himmel ausklingen liess. Ein tolles Treffen voller Frauenpower, das für jede Menge Spass und gute Laune sorgte.

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächsten Frauenpower-Events.

Für das Frauenpowerteam,
Simone Bast



Die Sommertage

Rückblick auf die erfolgreiche Tagesbetreuungswoche in der letzten Sommerferienwoche:

Die warmen Sonnenstrahlen des Sommers haben uns in diesem Jahr auf eine unvergessliche Reise durch die vielfältigen Kulturen der Vereinigten Staaten mitgenommen. Die letzte Sommerferienwoche war ein wahres Highlight für die Kinder, welche sich für das neue Projekt – die Sommertage – angemeldet hatten. Insgesamt 34 strahlende Gesichter im Alter von 5 bis 12 Jahren begrüßten wir jeden Tag im Kirchgemeindehaus in Brügg. Manche Kinder nutzten das Betreuungsangebot an allen fünf Tagen, andere halb- oder tageweise.

Mit einem engagierten Team von insgesamt elf Mitwirkenden, darunter auch zwei engagierte Jugendliche, starteten wir eine Woche voller Lachen, Spass, Singen und Spiel. Die Mitwirkenden haben zwischen einem

und vier Tagen ihre kreativen Energien eingebracht, um die Kinder durch eine erlebnisreiche Woche zu begleiten.

Unter dem übergreifenden Thema «USA» tauchten wir jeden Tag in einen anderen faszinierenden Schwerpunkt ein. Wir erforschten die paradiesische Blütenpracht von Hawaii, tauchten in die Geschichten der Indianer ein, spürten die Kälte Alaskas, tanzten zu rhythmischer Musik und grillierten wie echte Cowboys am Lagerfeuer.

Kreative Hände kamen ebenso auf ihre Kosten. Die Kinder gestalteten kunstvolle Bastelarbeiten wie Traumfänger, Indianerkopfschmuck, Spiele, Wurfballer und designte Küchentücher. Die Nähmaschine lief auf Hochtouren, als wir bunte Stoffe zu individuellen Kunstwerken verwandelten. Wir trommelten im Einklang, testeten, wie weit unser Pfeilbogen und das Indiacca fliegen kann, und genossen Marshmallows während unseres Ausflugs im Wald.

Natürlich kamen auch die Leckermäuler nicht zu kurz. Mit kreativen Ideen zauberten wir Köstlichkeiten wie «Whities» (statt Brownies), Cookies, Ananaskuchen und Früchte-Spiessli.

Die Sommertage waren mehr als nur eine Tagesbetreuung – sie wurden zu einem unvergesslichen Erlebnis für Kinder und Betreuer gleichermaßen. Wir waren Zeugen von Freundschaften, die in nur einer Woche geschlossen wurden, von kreativen Funken, die sprühten, und von gesanglichen Hochleistungen während der Lieder «Indianer» von Golä oder «Kolumbus» von Karsten Glück.

Ich danke allen Mitwirkenden, den Eltern für ihr Vertrauen sowie den Kindern für ihre Begeisterung und ihr Engagement. Die Sommertage werden mir in bester Erinnerung bleiben.

Text: Simone Bast

Chorprojekt für Jugendliche und junge Erwachsene

Wytttenbachhaus, Rosiusstrasse 1, Biel

Lust, deine Stimme zu trainieren? In einem Chor unter professioneller Leitung zu singen und neue Leute kennenzulernen?

Dann ist dieses Projekt etwas für dich! Über zwei Monate lernst du zusammen mit unserem Chorleiter Joshua Okonkwo (aka Jeo Legacy) diverse Atem- und Singtechniken. Zusammen studieren wir Lieder von Pop bis Gospel ein und präsentieren unser Programm an zwei Konzerten Ende März 2024.

Joshua Okonkwo ist seit über einem Jahrzehnt in unterschiedlichen Musikprojekten auf verschiedenen Bühnen und Plattformen aktiv und arbeitet dabei mit unterschiedlichen Chor- und Bandformationen innerhalb und ausserhalb der Schweiz zusammen.

Eine Geschmacksprobe seiner Arbeit findest du unter Youtube:
<https://youtu.be/ZjMEYSUcxY>

Proben: Acht Proben à zwei Stunden im Februar und März 2024, voraussichtlich am Dienstagabend zwischen 19 und 21 Uhr

Anmeldung und Info bis 20. Dezember: Thomas Drengwitz, 079 129 66 37
thomas.drengwitz@ref-bielbienne.ch



Familienwochenende
19.–21. April 2024
Am Neuenburgersee

Liebe Kinder, liebe Eltern

Habt ihr Lust auf ein spannendes Wochenende in Vaumarcus am schönen Neuenburgersee?

Wir reisen für drei Tage (zwei Übernachtungen) nach Vaumarcus, das zwischen Neuenburg und Yverdon liegt. Unseren Aufenthalt verbringen wir im Ferienhaus Peupliers von der Stiftung «Le Camp».

«Le Camp» liegt etwas oberhalb vom Dorf Vaumarcus in einer wunderschönen Landschaft und bietet eine spektakuläre Aussicht auf den Neuenburgersee und die Alpen.

Gemeinsame Zeit, Spiel, Spass und Abenteuer stehen im Fokus. Deshalb gönnen wir uns den Luxus und lassen uns «Vollpension» von le Camp bekochen. Der anschliessende Abwasch wird von uns bestimmt im Nu erledigt sein, nach einem so leckeren Essen.

Programm Freitag:

- Ankunft zwischen 15 und 17 Uhr
- Gemeinsames Abendessen um 18 Uhr
- Abendprogramm

Programm Samstag:

- Frühstück um 8 Uhr
- Mittagessen um 12 Uhr
- Abendessen um 18 Uhr
- dazwischen Aktivitäten

Programm Sonntag:

- Frühstück um 8 Uhr
- kurze Feier für klein und GROSS
- Abreise gegen 10.30 Uhr
- Wer mag, darf selbstverständlich den Tag mit der Familie noch am See verbringen.

Die An- und Abreise erfolgt individuell.

Kosten:

Erwachsene: Fr. 50.–
Kinder zwischen 2 und 15 Jahren:
Fr. 20.– fürs ganze Wochenende
inkl. Übernachtung und Mahlzeiten.

Mitbringen:

- dem Wetter entsprechende Kleidung
- Spiele für drinnen und draussen
- Kleidung, Hygieneartikel, persönliche Artikel

Wissenswertes:

- Wir sind maximal 27 Teilnehmende.
- Die Aufsichtspflicht der Kinder liegt während des ganzen Wochenendes bei den Eltern.
- Le Camp bietet: Fussball-, Basketball- und Volleyballfelder, Tischtennis-Tische, Wald direkt am Gelände, einen Lagerfeuerplatz, einen Spielplatz, Seenähe (15 Minuten zu Fuss), ein Pétanque-Feld, ein Riesen-Schachfeld ...
- Falls Sie es kaum erwarten können, und die Kinder Sie mit Fragen löchern, finden Sie weitere Infos und Bilder unter www.lecamp.ch
- Das Ferienhaus verfügt über Einzelbetten (keine Babybetten) und Badezimmer auf den Etagen.
- Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

Wir bitten um eine Anmeldung bis am 22. Februar 2024. Danke.

Wir freuen uns auf Sie und euch!

Herzliche Grüsse
Simone Bast und Lea Wenger

Weitere Infos:

Simone Bast, Sozialdiakonin,
Familienarbeit und Katechetin
Lea Wenger, Pfarrerin
Kirchgemeindehaus Brügg,
Industriestrasse 8, 2555 Brügg
Tel. 032 373 35 85,
simone.bast@buerglen-be.ch



Foto: Le Camp

Bürglentreff

Hände und Füsse

Was tun, wenn sie schmerzen?

Wegen grosser Nachfrage wird dieses Angebot nochmals durchgeführt!

1. Februar 2024, 14.00–16.30 Uhr

Kirchgemeindehaus Brügg,
Industriestrasse 8, 2555 Brügg

Pro Senectute, die Rheumaliga, Sibylle Diethelm, Fachstelle Altersfragen Brügg und Umgebung, sowie die Kirchgemeinde Bürglen laden Sie ein zur öffentlichen Veranstaltung: Hände und Füsse: Was tun, wenn sie schmerzen?

Wir brauchen Hände und Füsse, um selbständig handeln und uns fortbewegen zu können. Wenn sie schmerzen, wird der Alltag schwierig. Fachfrauen der Rheumaliga erklären mögliche Ursachen von Hand- und Fussbeschwerden und stellen Behandlungsansätze und Hilfsmittel vor. Eine Fachfrau von «Zwäg ins Alter» geht auf verschiedene Strategien im persönlichen Umgang mit Einschränkungen und Schmerzen ein.

Sie erhalten die Möglichkeit, sich bei einem Zvieri über Ihre Erfahrungen auszutauschen.

Leitung: Sylvia Wicky, Koordinatorin Zwäg ins Alter, Referentinnen Claudine Romann, Physiotherapeutin FH, und Lucia Illi, Ergotherapeutin FH, Rheumaliga Bern und Oberwallis

Kosten: keine

Anmeldung bis 29. Januar 2024 an Anna Lang, Kirchgemeinde Bürglen, Tel. 032 373 35 85, sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Bürglentreff

Probleme mit dem Handy/PC ...?

Cyberthé für Seniorinnen und Senioren

27. Februar 2024 ab 15.30 Uhr

im Kirchgemeindehaus Brügg

In Zusammenarbeit mit der Fachstelle Altersfragen findet folgende Veranstaltung statt:

- Möchten Sie Ihre Kenntnisse von Handys, iPads oder zum Internet verbessern oder haben Sie Fragen zur Anwendung?
- Haben Sie ein neues Handy und möchten sich die wichtigsten Apps erklären lassen wie WhatsApp, Nachrichten, Telefonieren?

KonfirmandInnen helfen Ihnen bei Informatik- und Multimediafragen (Handy, iPad, Internet).

Einteilen nach Problematik/Themen bei einem gemütlichen Zvieri. Ab 16.15 Uhr stossen die KonfirmandInnen dazu. Danach wird in «Tandem» gearbeitet.

Weitere Infos und Anmeldung bis Donnerstag, 15. Februar 2024 bei: Anna Lang, Tel. 032 373 35 85, sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Gottesdienst Weltgebetstag,

Freitag, 1. März 2024, 19 Uhr

Kirchgemeindehaus Brügg

Ein Team von Frauen bereitet zum ausgewählten Land Palästina einen abwechslungsreichen Gottesdienst vor, rund um den Vers «Ich bitte euch, ... ertragt einander in Liebe».

Mit Bildern, Lebensgeschichten, interessanten Fakten, Musik und mehr tauchen wir in das Land und die Kultur ein und lernen die Menschen kennen.

Sie sind herzlich eingeladen, den Weltgebetstag mitzufeiern!

Wenn Sie gerne singen, dann nehmen Sie doch auch am Singprojekt zum Weltgebetstag teil.

Gesungen wird im Gottesdienst am

Freitag, 1. März 2024, 19 Uhr





Reise der Ortspolizei- und Gesundheitskommission Studen

In Studen darf jede Kommission einmal jährlich einen Ausflug unternehmen. Auf der Reise der Ortspolizei- und Gesundheitskommission vom 18. August 2023 lernten die Mitglieder die nahe Region besser kennen.

Zuerst spazierten wir mit je einem Alpaka durch den Hermriger-Wald. Die Tiere «zoteten» brav mit, ausser wenn sie es gerade vorzogen, durchs Unter-

holz zu streifen, anstatt auf dem Weg zu bleiben. So klatschten uns hin und wieder Äste ins Gesicht und wir suchten uns am Ende nach Zecken ab...

Nach einer Erfrischung auf dem Zinggehof und dem leckeren Mittagessen im Restaurant Schwanen in Lyss besuchten wir das Schmuggler- und Zollmuseum «Sein und Schein» in Lyss. Lucien Ingivel führte uns durch seine unglaublich

vielfältige Ausstellung, gespickt mit Kuriositäten, Verstecken, Schmugglerware, getarnten Waffen usw. Ein leckeres Stück Schoggikuchen aus dem Foodtruck im Park des ehemaligen Banngerter-Areals rundete den Tag ab.

Text: Oliver Jäggi, Sekretär Ortspolizei- und Gesundheitskommission

Foto: Martin Ringli, Zinggehof Hermrigen



V.l.n.r: Beatrice Sommer, Oliver Jäggi (Sekretär), Tamas Fülöp (Präsident), Daniel Maurer und Myrta Binggeli.



Foto: Mourad Saadi | unsplash.com

BÄCKEREI - KONDITOREI

Meyer

BRÜGG + BIEL

Brügg, mit Café
 Hauptstrasse 2 2555 Brügg
 032 373 11 38 info@baeckereimeyer.ch

Biel
 Bahnhofstrasse 53 2502 Biel/Bienne
 032 322 53 88

www.baeckereimeyer.ch

Badezimmer nach Mass ?

HA!

Schreiner Handwerk aus Ihrer Region.

Hunziker Affolter AG, Sutz | Selzach | Brügg
 Telefon 032-397 07 77
www.hunzikeraffolter.ch

Ihr Ansprechpartner vor Ort

HA!

Wasserstrasse 8
 2555 Brügg
 Tel. 032 497 07 77
office@hunzikeraffolter.ch
 Weitere Infos unter:
hunzikeraffolter.ch

Jetzt
**Energie-
 sparrechner
 nutzen!**

Die Spezialisten für
EgoKiefer
 Fenster und Türen

Fenster tauschen lohnt sich.
**Für mich, für dich,
 für uns alle.**

#Energiesparrechner

Einfach komfortabel.

Umwelttag Studen

Nachhaltigkeit im Obstbau – das gibt es nicht gratis und franko geliefert. Winkelmanns erzählten mit Engagement, Witz und Ernsthaftigkeit von ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit.

Der dritte Umwelttag in Studen, organisiert von der SPplus! Studen und der EVP Aegerten-Brügg-Studen, war ein voller Erfolg. Nach vergangenen Umwelttagen zu Littering, Neophyten und Wald ging es diesmal um Nachhaltigkeit im Obstbau. Wie könnte es auch anders sein, wir waren zu Gast bei Winkelmann Obst in Studen.

Nach der Besammlung bei der Turnhalle Studen übernahm Martin Winkelmann das Wort und führte uns in den nahegelegenen vollvernetzten Obstgarten, geschützt gegen Schädlinge und Vögel.

Es ist im Eigeninteresse der Winkelmanns, nachhaltigen Obstbau mit möglichst wenig Chemie zu betreiben und die Natur zu erhalten, sodass in diesem schönen Obstgarten noch viele Jahre Äpfel und Birnen geerntet werden können.

Zuerst räumte Martin Winkelmann mit dem Vorurteil auf, dass Spritzen gleich Chemie ist. Je natürlicher die Schädlingsbekämpfung gemacht wird, desto öfter ist er zum Spritzen von biologisch abbaubaren Schutzmitteln unterwegs.

Er liebt es, zu tüfteln, Neues zu wagen, ist sogar bereit, Risiken einzugehen, damit er sich in Richtung Nachhaltigkeit weiterentwickeln kann. Er strotzt von Pioniergeist und hat so manche Anekdote zu bieten, was er schon alles erlebt hat.



Im hinteren Teil des Obstgartens – ausserhalb der Vollvernetzung – durften wir die neue Apfelsorte «Ladina» frisch ab Baum probieren. Wir alle waren begeistert, von Klein bis Gross, von regelmässigen bis seltenen Apfelessern.

Der Vortrag wurde in einem Gebäude von Winkelmanns abgerundet mit dem Ausblick, dass neu ein Teil der Obstgärten vollkommen bio sein wird – wegen der vielen Bestimmungen als unabhängiges Geschäft.

Kurz vor zwölf Uhr deckten sich alle im Winkelmann-Laden mit frischem Obst und Gemüse ein und durften eine wun-

derbar munde Erbsensuppe draussen im Sonnenschein oder drinnen an einem Tisch geniessen. Dabei wurden Neuigkeiten mit Altbekanntem ausgetauscht und neue Bekanntschaften geschlossen.

Die SPplus! Studen und die EVP Aegerten-Brügg-Studen danken Winkelmanns für diesen spannenden Einblick!

Text: Heidi Meyer

Fotos: Michaela Müller



Daniel Maurer (SPplus!), Martin Winkelmann, Heidi Meyer (EVP).



Zur Verpflegung für alle eine köstliche Erbsensuppe.



SCHORI + WÜTHRICH
Kundenmaurer / Aussengestaltung GmbH

Lindenweg 4
2554 Meisberg
Mobile +41 79 820 21 30
info@sw-bau.ch
www.sw-bau.ch

Unser Angebot

- An- / Neubauten
- Umbauarbeiten
- Umgebung / Aussengestaltung
- Kleinere Schlosserarbeiten
- Sichtelemente aus Rostblech
- Gebäudeunterhalt



zum sodbrunnen

beschäftigungsatelier

oberer kanalweg 5 · 2558 aegerten · 032 373 11 12
atelier@sodbrunnen.ch · www.sodbrunnen.ch

mo · mi · fr 09.00 – 11.30

di · do 09.00 – 11.30 & 14.00 – 16.30



Willkommen zum Adventsverkauf

Das Beschäftigungsatelier zum Sodbrunnen bietet sinnvolle, vielseitige und kreative Arbeit für Menschen mit psychischer und/oder leicht kognitiver Beeinträchtigung. Die hergestellten Produkte aus Glas, Textil, Papier und Keramik verkaufen wir in unserem Laden in Aegerten sowie am Brügger Weihnachtsmarkt (25.11.2023, 15.00–20.00 Uhr, beim Bahnhof in Brügg).

Bei uns finden Sie das ideale Weihnachtsgeschenk!

Kocher's Hof

Bachhüsli, Hofladen, Lohnmosterei

www.kochers-hof.ch

Fam. Miriam + Thomas Kocher

alte Bernstrasse 5, 2558 Aegerten, Tel. 032 373 27 72

COUPE ROMANOFF

KU FA.

21. DEZEMBER 2023

PASTA DEL AMORE

21. MÄRZ 2024

HELGA SCHNEIDER

29. FEBRUAR 2024

UTA KÖBERNICK

25. APRIL 2024

**BRÖCKELMANN
& BRÖCKELFRAU**

TÜRÖFFNUNG JEWEILS 19.00 UHR
SHOW JEWEILS 20.00 UHR
WWW.KUFA.CH
WWW.TICKETMASTER.CH

30. MAI 2024

SERDAR KARIBIK DE

MIETE DIE KUFA FÜR DEINEN NÄCHSTEN EVENT...

...MIT KULTURBONUS

KU FA.



Restaurant Bahnhof Brügg

Bahnhofstrasse 3 · 2555 Brügg

Telefon 032 373 11 37

Fax 032 373 64 52

info@bahnhöfli-brügg.ch



Das Restaurant mit viel Ambiente

Das Bahnhöfli-Team bietet Ihnen:

- Eine vielseitige Küche
- Einen gepflegten Speisesaal
- Einen grossen Festsaal mit Bühne
Ideal für Vereins-, Firmen- und Familienanlässe, Konfirmationen, Hochzeiten...
- Eine gemütliche Gartenterrasse
- Kinderspielplatz
- Partyservice
- Eigenen Gratisparkplatz

Mittwoch Ruhetag

Familie Ruth & Markus Jegerlehner mit dem Bahnhöfli-Team freuen sich auf Ihren Besuch...

Langjähriges Team

Unsere Institution freut sich über ihr langjähriges Team, das in diesem und dem nächsten Jahr gleich mehrere Jubiläen feiern wird.

In der Kita gibt es dieses Jahr etwas zu feiern. Im Juni durften wir das 20-Jahr-Jubiläum von Petra Vozza, Kitaleiterin, feiern. Frau Vozza hat in diesen zwei Jahrzehnten die Entwicklung der Einrichtung mit viel Engagement und Kreativität geprägt. Sie führte unter anderem Waldtage ein, ermöglichte Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten mit dem Senevita Wydenpark, Studen, und initiierte das Spielkistenprojekt.

Auch «freies Essen» und andere pädagogische Projekte wurden unter ihrer Leitung etabliert. Frau Vozza legt grossen Wert auf die Weiterbildung des Teams und die Ausbildung von Lernenden zur Fachfrau Betreuung Kind/ Fachmann Betreuung Kind sowie Kindheitspädagogin HF/ Kindheitspädagogin HF. Sie hat sich erfolgreich den Herausforderungen der steigenden Anzahl Kinder in der Einrichtung gestellt. Ihr

Jubiläum widerspiegelt ihre Hingabe und ihren Einsatz für die Kinder, Eltern und das Team.

Im September durften wir dann das 15-Jahr-Jubiläum von Irene Reinhard feiern. Irene ist eine sehr geschätzte Kollegin im Team der Kita Nestwärme. Sie zeichnet sich durch eine hohe Qualität in der Kinderbetreuung, Geduld, Einfühlsamkeit und respektvollen Umgang mit Eltern aus. Sie ist eine Mentorin für Lernende und trägt zur positiven Beziehung zwischen dem Betreuungsteam und den Familien bei. Irene setzt liebevoll Grenzen und schafft eine strukturierte Umgebung für die Kinder.

Im Jahr 2024 wird auch Olivia Schmidlin ihr 10-Jahr-Jubiläum feiern. Insgesamt sind es 14 Jahre, denn Olivia hat auch ihre Ausbildung als Fachfrau Betreuung Kind in unserer Institution abgeschlossen. Nach ihrem erfolgreichen Abschluss zur Kindheitspädagogin HF im Jahr 2022 ist sie seit Januar 2023 in der Co-Leitung mit Petra Vozza

tätig. Vorher war sie bereits Stellvertretende Kitaleiterin. Mit vielen neuen Ideen übernimmt Olivia vor allem die pädagogische Leitung und unterstützt das Team in der Qualitätssicherung. Sie ist verantwortlich für die Konzepte und hat insbesondere die Waldtage mit den Kindern erweitert, sodass diese nun fest im pädagogischen Konzept verankert sind und die Kinder den Wald in allen Jahreszeiten erleben dürfen. Olivia ist eine wichtige Mentorin für das gesamte Team und leitet die Kita zusammen mit Petra Vozza mit viel Hingabe und neuen Inputs.

Wir danken den Jubilarinnen für ihre langjährige Zusammenarbeit und ihr Engagement für das Team, Eltern und Kinder, welches von unschätzbarem Wert ist. Wir freuen uns auf eine gemeinsame Zukunft und hoffen, dass sie die Kita noch viele Jahre mitprägen. Vielen Dank!

Text: Beatrice Brunner

Fotos: zVg



Irene Reinhard




















Petra Vozza



Olivia Schmidlin



Adventsfenster 2023 in Studen

1. Dezember  Gemeinderat Studen Hauptstrasse 61	2. Dezember  Senevita Wydenpark 5/5a Vorchlauser 9.30-16 Uhr	3. Dezember  Familie Zmoos Mattenweg 12	4. Dezember Dorfplatzapotheke Wydenplatz 1a	5. Dezember  Familie Gyr Bürgerweg 2	6. Dezember  brocki town Studen Petinescastrasse 2
7. Dezember  Familie Maurer Längackerweg 30	8. Dezember  Familie Haldemann Birkenweg 4	9. Dezember  Familie Lanz Schafftenholzweg 23	10. Dezember Familie Gerber Sellenweg 3	11. Dezember  Feuerwehrverein Studen Feuerwehrmagazin Studen	12. Dezember Kindergarten 1 Längackerweg 25
13. Dezember  Familie Beutler Rebenweg 21	14. Dezember  Familie Barmettler Hauptstrasse 50a	15. Dezember Martin Gehri/Tamas Fülöp Längackerweg 18	16. Dezember  Der Jeans Laden Dammweg 6 9-16 Uhr	17. Dezember Familie Muniz Gouchertweg 6a	18. Dezember  Schreinerei Cavin Worbenstrasse 12
19. Dezember Jugend Träff Point Hauptstrasse 59	20. Dezember  Familie Kofmel Mattenweg 8c	21. Dezember  Familie Kofmel Mattenweg 8c	22. Dezember  Familie Burkhalter Mattenweg 8a	23. Dezember Gottesdienste 17.00 Kirchgemeindehaus Brügg 22.30 Kirche Aegernten	24. Dezember  Gottesdienste 17.00 Kirchgemeindehaus Brügg 22.30 Kirche Aegernten

Vom **1. Dezember** bis zum **24. Dezember** wird in Studen wieder jeden Tag ein neues Adventsfenster leuchten und zum Bewundern, Sich-Treffen und Verweilen einladen. Wo eine Kerze leuchtet, bieten die Bewohner/innen zwischen **18 und 20 Uhr** ein offenes Haus an, wo man sich in vorweihnachtlicher Stimmung begegnen kann. Die Fenster sind jeweils von **18 bis 22 Uhr** bis und mit **25. Dezember** beleuchtet. Herzlichen Dank an alle, die ein Fenster gestalten und ein offenes Haus anbieten.

Wir wünschen allen eine frohe und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.





Foto: Nathan Anderson | unsplash.com



Fabian Enggist
Büetigenstrasse 14
2557 Studen

fagarten.ch

079 821 99 18

Meine Angebote

- Gartenunterhalt
- Umänderungen
- Hauswartung
- Baumfällungen
- Transporte von Baustoffen

079 821 99 18

fagarten.ch



CHINESISCHE MEDIZIN RU

Akupunktur . Schröpfen . Tuina



Frau Ru ist Krankenkassen anerkannt (Zusatzversicherung), EMR/ASCA-Nr. S602463.

Bielstrasse 33
2558 Aegerten
032 372 7070

info@chin-med-ru.ch
www.chin-med-ru.ch

Behandlungsgebiete:

Muskelverspannungen, Nacken- und Rückenschmerzen, Bandscheibenvorfall, Arthrose, Kopfschmerzen, Erschöpfung, Verdauungsbeschwerden und viele mehr.

Rufen Sie an,
wir beraten Sie gerne.

Dorfnachrichten



Dorfnachrichten Aegerten-Brugg-Studen

Studen erhält Unterstützung in der Berichterstattung für die Dorfnachrichten Aegerten-Brugg-Studen.

Wir heissen Christian Morselli herzlich willkommen im Team und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Dorfnachrichten Aegerten-Brugg-Studen
Das ganze Redaktionsteam



Evard jetzt überall verfügbar

Umzug? Nehmen Sie Ihr Abo mit!

pro Monat **29.-**
Internet bis 10 Gbit/s






Studen hat einen neuen Gemeindepräsidenten

Am 29. September 2023 wurde Heinz Lanz in stiller Wahl vom Gemeinderat Studen zum neuen Gemeindepräsidenten ab 1. Januar 2024 gewählt.

Heinz Lanz stellt sich den Leserinnen und Lesern der Dorfnachrichten vor:

Mein Name ist Heinz Lanz, ich wurde 1964 geboren, bin verheiratet und habe einen Sohn.

Was sind Ihre beruflichen Tätigkeiten?

Ich habe meine Einzelfirma im Jahr 1989 gegründet. Diese habe ich 2005 in die heutige Firma ZIBAG Zentrum für Immobilienbewertung AG überführt. Seit knapp einem Jahr ist der Firmensitz in Studen. Wie der Name schon sagt, sind wir auf die Bewertung von Immobilien spezialisiert und sind für Private, Institutionelle und die öffentliche Hand tätig. Daneben wickeln wir immer wieder Verkäufe von Immobilien ab und betreuen einige Stockwerkeigentümergeinschaften. Meine Frau und ich können aktuell auf ein Team von vier Personen zählen.

Sie sind weiter in der Ausbildung tätig. Können Sie uns hier einen Überblick verschaffen?

Aber sicher. Ich habe während knapp 15 Jahren die Immobilienlehrgänge an der Feusi in Bern geleitet und in verschiedenen Fächern unterrichtet. Seit über 20 Jahren bin ich an verschiedenen Fachhochschulen in der Schweiz als Dozent tätig und leite den Masterstudiengang Real Estate Management an der Fachhochschule OST in St. Gallen seit rund 15 Jahren. Dort bilden wir



Heinz Lanz, neuer Gemeindepräsident Studen ab 1. Januar 2024.

Immobilien spezialisten im Bereich der Bewertung, der Immobilienentwicklung und in der Führung von Immobilien-Portfolios aus.

Das klingt nach einer guten Auslastung. Haben Sie noch Zeit für Hobbies?

Zeit habe ich tatsächlich dafür. Am liebsten verbringe ich die Zeit in meiner Werkstatt mit grösseren und kleineren Projekten, vorwiegend aus Holz. Daneben ist unser Garten und dessen Pflege relativ aufwändig. Was etwas zu kurz kommt, ist meine Leidenschaft fürs Lesen. Ab Januar werde ich wohl vor allem Akten und Berichte lesen.

Welches Buch liegt gerade auf Ihrem Nachttisch?

Ich lese nicht im Bett, aber aktuell ein Buch über Bitcoin, eine Technologie, über die ich mehr wissen will, und ein neues Lehrbuch im Bereich Immobili-

enökonomie. Soeben beendet habe ich eine Biographie über den Schauspieler Danny Trejo.

Ihre Lieblingssportart?

Alles ohne Anstrengung! Schach oder Boule/Pétanque. Mein Drang nach Ausdauersport ist im Lauf der Jahre gleichermassen wie die Muskelmasse geschrumpft.

Rotwein oder Weisswein?

Roter Spanier.

Früh- oder Spätaufsteher?

Früh, aber bitte noch keine intellektuellen Gespräche.

Strand oder Berge?

Berge und Wüste, am liebsten offroad unterwegs.

Hören Sie Musik?

Unbedingt. Die Schwerpunkte liegen klar bei Countrymusik und rockigen elektrischen Gitarren.

Von einem Gemeindepräsidenten erwartet man gewisse Führungsqualitäten. Wo haben Sie diese erworben?

Nebst der Leitung meines Unternehmens habe ich in meinen Jugendjahren beträchtliche Zeit in der Armee verbracht und als Staboffizier in diesem Bereich Führungsaufgaben wahrgenommen. Daneben war und bin ich in verschiedenen Gremien, Verbänden und Vorständen aktiv.

Sie wohnen gut fünf Jahre in Studen. Genügt das, um Gemeindepräsident zu werden?

Gegenfrage: Wie viele Jahre braucht es denn? Oder sind 40 Jahre in der gleichen Gemeinde ohne Vergleichsmöglichkeiten und Horizonterweiterung eine bessere Grundlage? Ich denke, dass man vor allem eine Gemeinde und deren Bewohner mögen muss. Der Gestaltungswille ist aus meiner Sicht nicht eine Frage der Dauer der Niederlassungsbewilligung.

Was ist Ihre Motivation für dieses Amt?

Mit einigen Aspekten der bisherigen Finanzpolitik bin ich unzufrieden. Wir alle wissen um das strukturelle Defizit der Gemeinde. Dann sind da die gescheiterten Abstimmungen für die Turnhalle und die Schulraumplanung. Ich habe mich sowohl im Vorfeld wie auch an der Gemeindeversammlung mit kritischen Äusserungen diesbezüglich positioniert. Nun sehe ich das so, dass Meckern immer relativ einfach ist. Gefragt ist aber wohl eher etwas Konstruktives, Aufbauendes, Zielführendes, also im Sinn von «mach es besser». Und das will ich nun versuchen. Dabei ist mir natürlich bewusst, dass dies nicht ohne meine Kollegen aus dem Gemeinderat und die übrigen beteiligten Stellen geht. Wir werden erst in einigen Jahren wissen, ob mir hier Erfolg beschieden ist.



In der Freizeit wird gerne gehandwerkert ... um dann noch gemütlich ein Sudoku zu lösen.

Aus der Publikation war ersichtlich, dass Sie für «Bürger für Bürger» antreten. Ist das eine Partei?

Ich bin parteilos, da mich eher Sachfragen als Partei-Ideologien interessieren. Auf dem Eingabeformular war aber ein Feld, in dem eine Partei oder eine Wählergruppe gefragt war. Ich habe dann innerhalb von wenigen Minuten die Bezeichnung «Bürger für Bürger» hingeschrieben. Im Nachhinein finde ich diese Bezeichnung recht bedeutungsvoll, da ich die Distanz Behörde zu Bürger nicht nur verkleinern, sondern überbrücken möchte. Naja, vielleicht könnte man bei Interesse sogar eine Partei daraus machen. Ich finde Ortsparteien ohne nationale oder gar internationale Allüren eigentlich sympathisch.

Und wie wollen Sie das erreichen?

Einerseits werde ich eine Sprechstunde anbieten. Von anderen Gemeindepräsidenten weiss ich, dass diese nur selten oder gar nicht wahrgenommen wird. Irgendwie scheint die Hemmschwelle für viele Leute zu hoch, um zum «Präsi» zu gehen. Vielleicht spricht sich aber dann herum, ob und wie gut man mit mir debattieren kann. Ich werde mir aber vor allem auch Gedanken machen, wie mehr Leute für die Gemeindeversammlung mobilisiert werden können. Ich finde es nicht richtig, dass 75 Stimmbürger über die Geschicke der Gemeinde bestimmen. So will ich beispielsweise versuchen, während der Gemeindeversammlung eine Kinderbetreuung zu ermöglichen,



damit auch Eltern ohne Babysitter teilnehmen können. Ich freue mich auch über spontane direkte Gespräche am Gartenzaun.

Da wäre doch das «Freie Bündnis Studenten» eine ideale Option gewesen?

Theoretisch ja. Mein Entscheid zur Eingabe erfolgte aber enorm kurzfristig, eine Abstimmung mit Parteien war zeitlich gar nicht mehr möglich. Daneben wäre auch eine Mitgliedschaft im Freien Bündnis wieder mit vorgefassten Meinungen besetzt gewesen.

Trotzdem interessiert natürlich Ihre politische Ausrichtung ...

Unternehmer wie ich sind zahlreichen Auflagen, Richtlinien, Vorschriften, administrativen Leerläufen und sogar Schikanen der Behörden unterworfen. Somit dürfte meine Ausrichtung automatisch eher bürgerlich und liberal sein. Gleichzeitig bin ich aber mit einem ausgeprägten Sinn fürs «Grüne» unterwegs, was sich beispielsweise in meiner «Recycling- und Kreislaufwirtschafts-Mania» auswirkt.

Gibt es dann ein politisches Vorbild?

Da gibt es wohl eine ganze Anzahl, darunter sind auch politisch Andersdenkende, wenn sie aufrichtig, offen und gradlinig sind. Fasziniert bin ich unter anderem vom ehemaligen amerikanischen Präsidenten Theodore Roosevelt und vom ehemaligen englischen Premierminister Sir Winston Churchill. Gerne «beglücke» ich auch ohne Aufforderung unsere Gäste mit Zitaten dieses grossen Staatsmannes.

Das ganze Dorfnachrichtenteam wünscht Ihnen viel Kraft, Ausdauer und Zufriedenheit bei der Ausübung des neuen Amtes. Herzlichen Dank für den interessanten Einblick.

Gerne geschehen und danke, das kann ich brauchen.

Text: Heinz Lanz, **Fotos:** zVg

Ferienpass Herbstferien 2023

Es ist halbhell, der Raum in buntes Licht getaucht. Musik mit vollem Klang und einigen tanzenden Leuten im Publikum füllen den Raum aus. Am hinteren Ende des Raums steht ein junges Mädchen, vom Licht des Laptop-Bildschirms erhellt, hinter dem Mischpult. Nächster Programmpunkt: Ein Rock- und Pop-Konzert einer Gruppe von Kindern, erarbeitet in den vergangenen Tagen.

Tritt man nach draussen in den schönen Spätherbstabend, fällt der Blick als Erstes auf eine dichte Schlange von Leuten vor einer Theke, wo Nachwuchs-Barkeeper:innen mit sicheren Handgriffen kreative Mischgetränke aus Fruchtsäften, Sirupen und anderen Zutaten für die Besuchenden herstellen.

Etwas in der Ferne erahnt man noch eine Gruppe von Kindern und Erwachsenen und einige Meter weiter eine Reihe von Zielscheiben: Erfahrene Bogenschütz:innen des Vereins «Bow Hunter Seeland» zeigen Kindern, Jugendlichen und den Besuchenden die grundlegende Handhabung eines Pfeilbogens.

Bei einem Rundumblick ergibt sich so ein pulsierendes Mosaik von verschiedenen Menschen und Aktivitäten: Einige Kinder vergnügen sich mit Holzspielzeug auf dem Spielteppich, eine Gruppe von Leuten bedient sich am reichhaltigen Buffettisch und zeigt diskutierend auf die farbenfrohen Fotowände und eine Familie nimmt gerade ihr fertiges Grillfleisch vom Rost.

Wir befinden uns am Abschlussfest des Herbstferienpasses 2023 der Fachstel-



le für Kinder- und Jugendarbeit Brügg und Umgebung (FKJB), das am Freitag, 13. Oktober das Herbstferienpassprogramm 2023 abgerundet hat.

Lernen und anwenden

Die beschriebenen Programmpunkte werden nicht nur von den Mitarbeitenden der FKJB organisiert: Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen der diesjährigen Ferienpässe helfen dabei tatkräftig mit und zeigen so, was sie in zwei Ferienpasswochen erlebt und gelernt haben: Die Saft-und-Sirup-



Bar wird vom Ferienpass «Barkeeper-Kurs» betrieben, das Musikprogramm von den Ferienpässen «DJ-Kurs» und «Rock und Pop-Musik» dargeboten und ein Teil der Kreationen auf dem Buffettisch wurde vom Kurs «Backspass» hergestellt.

Die Themenspannweite der Ferienpasskurse der FKJB ist gross und jeweils in Sport, Kreativität und Ausflüge eingeteilt. So hatte das Angebot des diesjährigen Herbstferienpass-Programms neben Kultur und Ernährung noch andere Themen und Aktivitäten zu bieten: Darunter fanden sich neben dem Bogenschiessen weitere sportliche Kurse wie «Tennis», «Tischtennis» und «Selbstverteidigung», handwerkliche Kurse mit bspw. «Schmuckatelier» oder «Glasfusing» und Naturkurse wie der «Outdoorkurs» oder «Floristik». Bei der Auswahl der Kurse ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche die

Vielfalt ihrer Region, das lokale Vereinsleben und Natur und Umwelt kennenlernen können.

Fokus auf die Region

Die Ferienpässe der FKJB finden jeweils während zweier Wochen in den Frühlingsferien und den Herbstferien statt. Das Hauptziel ist es dabei, Kindern und Jugendlichen ein niederschwelliges und attraktives Angebot für Ferienaktivitäten zu ermöglichen und dadurch spielerisch persönliche und soziale Erfahrungen zu machen. So soll es jungen Menschen jeglichen Hintergrunds möglich sein, neue Erfahrungen zu sammeln und dabei persönliche Interessen zu entdecken. Des Weiteren soll durch den Besuch von Ferienpassangeboten die Interaktion verschiedener Bekanntenkreise gefördert und das Zusammenleben gestärkt werden.

Ein weiteres Ziel des Ferienpasses ist die Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen und die Stärkung der Beziehung zu diesen. Vereine, Interessengemeinschaften, Institutionen, das Gewerbe oder auch Einzelpersonen, die grosses Wissen auf ihrem Gebiet haben, sind alles willkommene Kooperationspartner:innen für Organisation und Durchführung von Ferienpassangeboten.



Sind Sie eine Organisation oder eine Einzelperson aus der Region und möchten Ihre Leidenschaft in einem interessanten Ferienpass an Kinder und Jugendliche weitergeben? Dann wenden Sie sich bitte an sonja.ryser@bruegg.ch, um eine mögliche Aufnahme ins Programm des nächsten Ferienpasses der FKJB zu besprechen!

Wenn Sie mehr über die FKJB und ihre Angebote und Projekte erfahren möchten, besuchen Sie uns unter www.traeffpoint.ch oder benutzen Sie den nebenstehenden QR-Code.



Text und Fotos: Alexander Jespersen, Verantwortlicher öffentliche Kommunikation, soziokultureller Animator



Foto: Alissa Nabiullina | pexels.com

Weisch no ...? Klassentreffen Primarschule Jahrgang 1958

An einem sonnigen, warmen Septemberfreitag organisierten Beat Linder und Michael Stettler ein Klassentreffen am Bieler See. Ich durfte als ehemaliger Lehrer dabei sein. Die Teilnehmenden besuchten von 1971 bis 1974 den Unterricht im Bärletschulhaus. Von der ehemaligen 30er-Klasse nutzten elf Frauen und Männer die Gelegenheit zu einer fröhlichen Begegnung und einem guten Austausch. Als «alter» Lehrer durfte ich von ihnen erfahren, wo sie jetzt leben und welche Erinnerungen sie mit Brügg verbinden. Hier ein paar aufgeschnappte Gedanken:

Das Foto entstand an der Schiffplänche in Twann. Die Reihenfolge der Erinnerungen richtet sich nach der Aufstellung auf dem Bild und beginnt links.

Neben mir steht Michael Süsstrunk. Er wohnt in Aegerten. Als ich die Klasse im 7. Schuljahr übernahm, zügelte seine Familie von Zürich nach Brügg. Das war für ihn ein arger Schock. Im Französisch war er im Hintertreffen, in der Mathematik kannte er sich als Siebtklässler bereits in Algebra aus. Zudem musste er alle seine Schulkollegen verlassen und versuchen, in Brügg Fuss zu fassen. Das gelang ihm mit der Zeit recht gut. Er machte eine Lehre in der Metallbranche und arbeitete in verschiedenen Firmen als Betriebsmechaniker. Heute merkt man seinem breiten Berndeutsch nicht mehr an, dass er die ersten 13 Lebensjahre «im Osten» verbracht hatte.

Judith Kägi wuchs an der Pfeidstrasse auf. Jetzt wohnt sie in Will SG. Sie hat



Die Teilnehmenden der Klassenzusammenkunft am Bielersee, 8. September 2023.

zwei Berufe: Gärtnerin und Coiffeuse. Sie erinnert sich an Kinderspiele im Bärletswald: Kartoffeln bräteln und einen Erdkühlschrank bauen. Eine Mappe mit Zeichnungen verschwand in der Aare. War es ein Protest gegen die Lehrkraft oder ein Unfall?

Barbara Thommen-Schneider verbrachte ihre ersten Kinderjahre an der Orpundstrasse im Haus, das heute dem «Sodbrunnen» gehört. Sie hat Kindheitserinnerungen an das Schlitteln am Bacheligraben. Natürlich musste jemand auf der Strasse Wache stehen, um den Zusammenstoss mit einem vorbeifahrenden Auto zu vermeiden. Lachend erzählt sie auch, wie sie mit Ge-

schwistern die Hühner des Grossvaters mit Schnaps abfüllten. Barbara wohnt in Oberwil BL und arbeitet in leitender Stellung bei der Post.

Michael Stettler ist der einzige Teilnehmer, der noch in Brügg wohnt. In der 8. Klasse wollte er, dass ich ihm ein Formular unterschreibe für eine Schnupperlehre als Pösteler. Ich verweigerte ihm die Unterschrift. Er war ein begabter Zeichner, und ich dachte, er müsse seine Berufslaufbahn in dieser Richtung wählen. Tatsächlich machte er eine Lehre als Metallbauzeichner. Später gründete er mit einem Kollegen ein Metallbaugeschäft und war international tätig.

Beatrice Liechti-Löffel nahm eine lange Anreise für das Treffen in Kauf. Sie wohnt in Seuzach bei Winterthur. Dort arbeitet sie als Pflegefachfrau bei der Spitex. Sie wuchs an der Pf eidstrasse als Nachbarin von Judith Kägi auf. Mit ihr erlebte sie, wie man Apfelschnitze auf dem Dörrex trocknete. Sie nahm sie als Znüni mit in die Schule. Eine Schülerin aus einer andern Klasse wollte ihr die Köstlichkeit streitig machen. Schliesslich gab Beatrice nach, teilte und bekam dafür ein halbes Weggli.

Beatrix Brechbühl-Schweizer wohnt in Brüttelen. Sie betreibt einen Coiffeur-salon. Sie hat aber in letzter Zeit ihr Arbeitspensum reduziert und betreut vor allem noch Stammkundinnen. In Brügg wuchs sie mit zwei Schwestern auf. Ihre Eltern versahen nebenberuflich den Abwärtsdienst im Kindergarten an der Bielstrasse.

Xaver Pfaffen wohnt in Safnern. Er ist begeisterter Velofahrer und legt häufig den Arbeitsweg nach Bettlach mit dem Fahrrad zurück. Im Gespräch mit ihm wird die Zeit der Eisbahn beim Kanalschulhaus zum Thema. Abwart Jutzi spritzte mit Helfern nächtelang Wasser. So entstand eine Eisbahn, die von der Bevölkerung sehr gerne benutzt wurde. Weil Herr Jutzi jeweils aus Pulver Limonade («Bruseli») herstellte, sprach man auch von «Bruseli-Time».

Josiane Aeschlimann-Giroud zügelte erst in der 8. Klasse nach Brügg. Der Wechsel von Mett her war anfänglich schwierig. Bald freundete sie sich aber mit Heidi Seewer und Beatrix Schweizer an. Nach der Schule machte sie eine Lehre als Detailangestellte. Heute wohnt sie in Busswil.

Beat Linder wohnt in Utzenstorf. Er machte nach der Schule eine Lehre als Feinmechaniker, wechselte aber dann in den Polizeidienst. Über lange Zeit war er Postenchef in Utzenstorf. Seine Brügger Erinnerungen gehen auch zum

Abwart im Kanalschulhaus. Die SchülerInnen mussten am Morgen beim Eintreffen Herrn Jutzi die Hand geben. Dabei wurde kontrolliert, ob die Hände sauber und die Nägel geputzt waren.

Beat erzählt auch noch eine lustige Anekdote aus der Feuerwehrzeit: Ein langjähriger Feuerwehrmann wurde für 25 Jahre geehrt. Ein Gemeindevertreter wollte ihm eine Uhr überreichen. Beide standen auf der Bühne. Während der Gemeinderat die Laudatio hielt, deutete der Geehrte immer auf das Geschenk und wollte abwehren – erfolglos. Zuletzt stellte sich heraus, dass der Geehrte das leere Brillenetui des Redners erhalten hatte anstatt der vorgesehenen Uhr.

Peter Chatelain (kniend) wohnt in Liebstorf. Er ist sportlich sehr aktiv und ein ausgezeichneter Skifahrer. Als Unterländer konnte er sogar das Skilehrerpatent machen. Er kam mit mir vier Mal als Leiter ins Skilager nach les Prés d'Orvin. Im Gespräch mit ihm wurden die Erinnerungen wach an die Lager im Haus TV Madretsch. Die ersten Tage des Skilagers wurden an den Hängen oberhalb des Lagerhauses auf selbstgetretenen Pisten Ski gefahren, ohne Skilift. Gegen Wochenmitte kam

dann der Bügellift am Skihang gegenüber ins Spiel. Die Lebensmittel mussten alle hochgetragen werden, jeden Abend holte man frisches Brot und Milch.

Kurt Franz wohnt in Aegerten. Er wuchs im blauen Haus an der Bielstrasse auf. Als Kind war er meistens im Freien und spielte mit den benachbarten Mast-Buben im Bärletwald beim Bieler Friedhof. Nach der Schulzeit lernte er Elektromonteur, bildete sich zum Meister weiter und arbeitete bis zur Pensionierung bei der BKW. Er weiss noch, dass im Burgersried in der Nähe des Waldes die ehemalige GM Biel auf einem grossen Parkplatz Autos (Opel) zum Verkauf stationiert hatte.

Ich freue mich, die Erinnerungen von ehemaligen Brügger SchülerInnen festzuhalten und den LeserInnen der Dorfnachrichten weiterzugeben.

Text: Hugo Fuchs

Fotos: Xaver Pfaffen und zVg



Klassenfoto beim Bärletschulhaus, auf der Treppe der Pausenhalle, 1974.

«Zäme ässe 60+»

für Seniorinnen und Senioren in Brugg



Mittagstisch

Ort: Muttimatte, Hauptstrasse 6, Brugg
1. Stock; mit Treppe und Lift
(Hintereingang benutzen)

Wann: Jeden Montagmittag

Zeit: 12 Uhr

Kosten: Fr. 13.–

Anmeldung bei:

Käthi Beutler, Telefon 032 373 14 02
(jeweils bis Freitagmittag)



Treffen 66+ Studen

**Jeden 1. Montag im Monat um 9.30 Uhr
im Veranstaltungsraum Senevita Wydenpark**

Montag, 4. Dezember 2023

9.30 Uhr, Treff in der Wyde

Margrit Wyss liest vor

Danach Zeit für einen gemütlichen Schwatz

Mittagessen: Auf vielseitigen Wunsch gibt es «Suure
Mocke»

Montag, 1. Januar 2024

Neujahrstag. Das Treffen fällt aus.

Montag, 5. Februar 2024

Mit dem Camper unterwegs in Australien

Vortrag mit Heinz Kofmel

Montag, 4. März 2024

Fritz Maurer: «Hurtigruten», Teil 1

Reise von Zuhause ans Nordkap. Carfahrt nach Trave-
münde, mit der Fähre nach Telleborg. Reise durch Süd-
schweden nach Stockholm. Weiterreise entlang dem
Bottnischen Meerbusen über Sundval, Umea, Lulea,
über Finnland durch die Finnmark nach Honingsvag. Be-
such des Nordkaps.

Montag, 1. April 2024

Fritz Maurer: «Hurtigruten», Teil 2

Reise vom Nordkap mit dem Postschiff nach Bergen, mit
der Bergenbahn nach Oslo. Interessantes Oslo mit Be-
such des Vigelandparks.

Montag, 6. Mai 2024

Otto Ingold (Thema noch nicht bekannt)

**Wer einen Montagmorgen gestalten möchte oder
jemanden kennt, der uns etwas zeigen, vorführen
oder vorlesen möchte, wird gebeten, sich an mich zu
wenden. Ich bin für jede Anregung dankbar.**

Kontakt:

Fritz Maurer, Telefon 032 373 39 37 / 079 473 76 62
E-Mail: fritzmaurer@hotmail.com



Gemeinsam Handwerken macht Spass ...

Jeden zweiten Montag im Monat

14.30 Uhr an der Hauptstrasse 19 in Brugg.

Infos/Anmeldung:

Sibylle Diethelm

Beauftragte für Altersfragen

Hauptstrasse 19

2555 Brugg

Telefon 032 372 18 28

www.fachstelle-altersfragen.ch

Stricken

Häkeln

Sticken



Foto: Karolina Grabowska | pexels.com



**Fachstelle
Altersfragen**

BEGEGNUNG UND BEWEGUNG IM CAFÉ SANTÉ ERLÉN

Von Oktober bis Mai finden unsere monatlichen Treffen im Café Santé Erlen für Seniorinnen und Senioren statt. Zusammen führen wir Gespräche über Fachthemen und knüpfen interessante Kontakte. Wir genießen kleine Köstlichkeiten und auch die spielerische Bewegung gehört dazu.

Die Anlässe sind kostenlos (Kaffeeekässeli).

**Jeden letzten Montag von Oktober 2023 – Mai 2024
von 14.00 bis 16.30 Uhr in der Mehrzweckanlage Erlen
Erlenstrasse 11, 2555 Brügg**

Nächste Daten: 30. Oktober 2023, 27. November 2023, 29. Januar 2024,
26. Februar 2024, 25. März 2024, 29. April 2024, 27. Mai 2024

Anmeldung:
Sibylle Diethelm, Beauftragte Altersfragen
Telefon 032 372 18 28
sibylle.diethelm@bruegg.ch
www.fachstelle-altersfragen.ch

- Fachthemen
- Begegung
- Bewegung
- Singen
- Spielen



Besuchs- und Begleitdienst

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Freiwillige in der Region Seeland gesucht

Möchten Sie Zeit verschenken und gerne auf freiwilliger Basis für ältere Menschen tätig sein? Dann ist der Besuchs- und Begleitdienst genau das Richtige für Sie. Sie unterstützen alleine zu Hause lebende Menschen, die sich über einen sozialen Kontakt und regelmässige Abwechslung im Alltag freuen. Ihre Aufgaben können sein:

- Begleitung beim Spazieren, Einkaufen
- Begleitung zum Arzt oder auf Ausflüge
- Gespräche führen bei Kaffee und Kuchen
- Vorlesen oder spielen

Wir bieten Ihnen einen Einführungskurs und jährliche Weiterbildungsangebote.

Sind Sie freiwillig dabei? Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Daniela Kaltenrieder, Koordinatorin Services und Freiwillige
Telefon 032 328 31 09, daniela.kaltenrieder@be.prosenectute.ch

Achtung, fertig, los: Der Solarcup in Brügg

Die 7. Ausgabe des Solarcup Seeland macht im kommenden Jahr Halt in Brügg. Im Rahmen des Brüggfestes am 14. Juni 2024 gehen die selbstgebauten und mit Solarenergie betriebenen Modellautos an den Start. Es werden nicht nur die schnellsten, sondern auch die kreativsten Fahrzeuge ausgezeichnet.

Solarstrom ist nachhaltig und hat richtig viel Power. Das können Jung und Alt am Solarcup Seeland erfahren und erleben. Bereits zum 7. Mal findet dieses Rennen im kommenden Jahr statt, diesmal am Brüggfest am 14. Juni 2024. Organisiert wird der Solarcup von der Solarplattform Seeland in Zusammenarbeit mit den Energiestädten Biel, Brügg, Lengnau, Lyss, Nidau und Worben sowie der Solarregion Seeland.

Bauanleitung hilft

Voraussetzung für eine Teilnahme am Solarcup ist das Zusammensetzen und Gestalten des Solarmobil-Bausatzes. Die entsprechende Schritt-für-Schritt-Bauanleitung führt zielstrebig zu einem fahrtüchtigen Modell. Die meisten Arbeiten lassen sich mit einfachem Werkzeug ausführen. Das Solarmobil kann sogar im Wohn- oder Schulzimmer gebaut werden. Ein Akuschrauber mit 3-mm-Bohrer erleichtert die Bohrungen der Aluwinkel. Zur Befestigung des Solarmoduls empfehlen wir Heisskleber (alternativ Doppelklebband). Das Lötten funktioniert mit einem einfachen ElektroniklötKolben. Eine Lötstation ist wesentlich leistungsfähiger und erleichtert diese Arbeit gerade in einer Schulklasse enorm.



Gute Stimmung! Schülerteams und Publikum gleichermaßen im Rennfieber.

Nicht nur schnell, sondern auch schön

Ist das Solarmobil einmal zusammengebaut, ist Kreativität erwünscht. Denn es gewinnen am Solarcup nicht nur die schnellsten, sondern auch die schönsten und kreativsten Fahrzeuge. Am Rennen teilnehmen können Schülerinnen und Schüler sowie Familien. Teilnehmende Fahrzeuge sollten am Rennen von mindestens zwei Personen betreut werden (Start/Ziel). Im Start- und Zielbereich ist jeweils nur eine Person pro Team erlaubt. Die anderen Teammitglieder können in der Teamzone mitfiebert. Es besteht keine Alterslimite. Wer am Rennen teilnimmt, kann den Bausatz kostenlos beziehen.

Bereits Rennerfahrung hat der Brügger Gemeindepräsident Franz Kölliker mit seiner Familie. Im vergangenen Jahr haben es die Köllikers sogar auf

das Podest geschafft. Dass sich Brügg für den Solarcup engagiert, kommt nicht von ungefähr, erklärt Franz Kölliker im Gespräch mit den Solarcup-Organisatoren.

«Die Einwohnergemeinde Brügg ist Mitbegründerin der Solarplattform Seeland und bestrebt, die nachhaltige Entwicklung erneuerbarer Energieträger in der Region voranzutreiben. Das erste Brüggfest sollte eigentlich schon im Juni 2020 zusammen mit dem Solarcup Seeland stattfinden. Daniel Mathys, unser Leiter Elektrizitätsversorgung und Vorstandsmitglied der Solarplattform Seeland, hatte dies so geplant. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte diese Ausgabe leider nicht durchgeführt werden. Wir sind aber sehr froh, dass wir diese nun nachholen können.»

Was zeichnet den Solarcup aus Ihrer Sicht generell aus?

«Der Solarcup ist ein Mix zwischen Spiel, Spass und Lernen. Es beginnt mit dem Zusammenbau des Modells: Wie funktioniert das Zusammenspiel zwischen Solarmodul und Motor? Wie bringe ich die Kraft auf die Achse? Wie kann ich dafür sorgen, dass mein Modell möglichst gerade fährt? Beim Tüfteln und Testen sammelt man erste Erfahrungen und kann so sein Modell Stück für Stück verbessern. Am Solarcup selbst geht es dann darum, sich mit den anderen zu messen und mit Druck umzugehen. Bringe ich mein Modell unter der Aufsicht von so viel Publikum gerade auf die Bahn? Wie reagiere ich, wenn sich eine Schraube oder ein Rad löst? Kann ich mein Modell in kurzer Zeit wieder instand stellen?»

Der Solarcup bietet schlussendlich sehr viele Emotionen und das alles unter dem Motto: Solarstrom ist nachhaltig und hat richtig viel Power!»

Sie haben mit Ihrer Familie ebenfalls schon am Solarcup teilgenommen.



Stress im Reparaturzelt: lose Schrauben anziehen, wackelige Räder befestigen, Solarpanels richten und schnell weiter!



Siegerehrung und Preisverleihung für die schnellsten Teams.

Welche Erinnerungen an den Anlass sind Ihnen präsent?

«Wir hatten letzten Sommer am Solarcup eine tolle Zeit als Familie. Zu Beginn waren die Kinder und ich ziemlich nervös. Was erwartet uns? Wie sehen die anderen Fahrzeuge aus? Wie

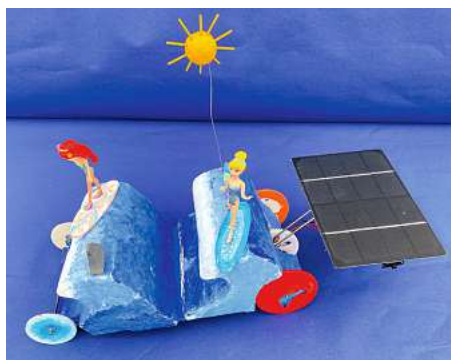
wird das Fahrzeug im Vergleich mit den anderen abschneiden? Auf dieses Kribbeln folgten die ersten Adrenalinschübe: den Startschuss nicht verpassen; das Fahrzeug gerade auf die Bahn setzen und zuschauen, wie es dem Ziel immer näherkommt; der Jubel, wenn es über die Ziellinie fährt usw. Es hat sehr viel Spass gemacht und die Kinder konnten einiges dazulernen.»

Wie viel technisches Wissen benötigt man für eine Teilnahme?

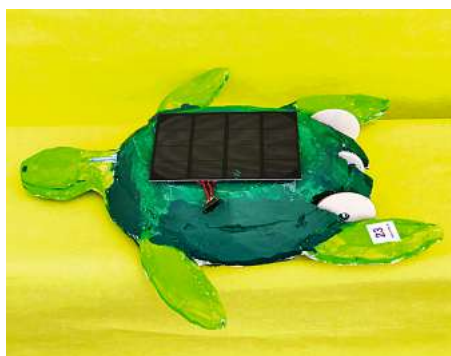
«Technisches Vorwissen ist nicht nötig. Die Bautipps, welche mit jedem Modellbausatz mitgeliefert werden, sind sehr ausführlich und lehrreich. Es ist sicher ein Vorteil, wenn man gerne bastelt. Ich bin davon überzeugt, dass die meisten Haushalte das nötige Material bereits besitzen. Den Lötkolben musste aber auch ich von einem Freund ausleihen. Zusammen haben wir die Bauteile betrachtet, uns ein Zielbild gesetzt und anschliessend die Arbeiten aufgeteilt. Sägen und schrauben können alle. Das Bohren und Löten habe ich übernommen. Bei der Dekoration konnten sich dann die Kinder ausleben.»

Und werden Sie bei der nächsten Ausgabe wieder mit einem Rennauto am Start stehen?

«Auf jeden Fall! Ich habe am Bruggfest zwar noch ein paar andere Verpflichtungen, möchte mir das aber auf keinen Fall entgehen lassen. Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Spass!»



Ab sofort können die Bausätze bei der Solarplattform Seeland bestellt werden. **Unter <https://www.solarplattformseeland.ch>** finden Interessierte die entsprechenden Informationen.



Text: GebelGebel, Biel

Fotos: Solarplattform Seeland

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Auch das zahlt sich am Schluss aus!



Foto: Leeloo Thefirst | pexels.com



Adventsfenster in Aegerten 2023

Fenster mit Besen Ausschank



1. DEZEMBER Rosenrot Blumengeschäft ab 18h-20h Schwadernastr. 54	2. DEZEMBER Familie R. + M. Mast Kirchstrasse 4	3. DEZEMBER Familie S. + D. Franz Jurastrasse 16	4. DEZEMBER Zahnarztpraxis Helbling & Mischler Salismatte 1	5. DEZEMBER Pfarrhaus KUW-KikTag Kirchstrasse 29	6. DEZEMBER * Chlouser vom 9er Club ab 18h30 Samichlous ab 19h beim MZG
---	---	--	---	--	--

7. DEZEMBER Familie R. + S. Obergsell Vollstrasse 24	8. DEZEMBER Restaurant Toronto et plus Dorfplatz/Schulstr. 1	9. DEZEMBER Familie P. + K. Hirschi Schwadernastr. 21	10. DEZEMBER Familie R. + H. Hari Reuentalstrasse 3	11. DEZEMBER Familie H. + A. Schmid Schwadernastr. 44	12. DEZEMBER Schule Schulhausplatz Schulstrasse 5
--	---	---	---	---	---

13. DEZEMBER Familie S. + C. Jams Hämmanmatte 11	14. DEZEMBER Villa Verena WG für Senioren Bielstrasse 2	15. DEZEMBER SC Aegerten-Brügg Buvette Moosweg 14	16. DEZEMBER Weihnachtsbaummarkt Weihnachtsgebäck + Samichlous Dorfplatz 10h -14h	17. DEZEMBER Familie M. Maffei Mittelstrasse 21	18. DEZEMBER Familie A. Grossenbacher Schulstrasse 6
--	---	---	--	---	--

19. DEZEMBER Familie H. + L. Flückiger Schwadernastr. 27	20. DEZEMBER Familie F.-G. Fark Grenzstrasse 5	21. DEZEMBER Familie R. Schneider Bielstrasse 13	22. DEZEMBER Familie C. + B. Wampfler Grenzstrasse 6	23. DEZEMBER Familie R. + I. Oppliger Schwadernastr. 17	24. DEZEMBER Gottesdienst 17h00 KGH in Brügg 22h30 Kirche Aegerten
--	--	--	--	---	---

Liebe Besucherinnen und Besucher

Vom **1. bis 24. Dezember** wird in Aegerten jeden Abend ein Fenster erleuchtet und lädt zum Bewundern und zum Verweilen ein. Die offenen Abende werden je nach dem **drin-oder draussen** stattfinden. Dazu sind sie von **18h-20h** (* andere Zeit) herzlich eingeladen. Bei einem Spaziergang durch das Dorf kann man die leuchtenden Fenster bewundern. Die Fenster sind bis und mit **27. Dezember 2023** geschmückt und von jeweils **18 bis 21 Uhr** beleuchtet. Der **LANDFRAUENVEREIN Aegerten** bedankt sich bei den teilnehmenden Familien und wünscht allen eine besinnliche und schöne Advents- und Weihnachtszeit.

Neues Atemschutzfahrzeug für die Feuerwehr Regio Brügg BASSS

Die Feuerwehr BASSS setzt weiterhin auf fortschrittliche Technologie und modernste Ausrüstung, um in Notfällen effiziente Hilfe zu leisten.

Nach langjährigem Dienst und intensiver Nutzung wurde letztthin das bisherige Atemschutzfahrzeug, ein Mercedes-Benz 314 aus dem Jahr 1997, durch einen MAN TGE 3.180 (3,5 t) ersetzt.

Um eine nahtlose Einsatzbereitschaft sicherzustellen, wurden die bewährten Atemschutzgeräte und Ausrüstungen des bisherigen Fahrzeugs sorgfältig in das neue Modell integriert. Das bisherige, nun «leere» Fahrzeug, wurde auf einen aktuellen Wert von Fr. 6000.–



Feuerwehrkommandant Kevin Vorderegger.

geschätzt und vom Sozialwerk Team du Pont zu diesem Preis übernommen. Es wird für den Transport von Material

und Werkzeugen und für Umzüge genutzt und unterstützt so die internen logistischen Anforderungen.

Ausstattung MAN TGE 3.180

Das brandneue Atemschutzfahrzeug hebt die Einsatzkapazitäten der Feuerwehr BASSS auf ein neues Niveau. Es entspricht den neuesten Astra-Richtlinien für Sondersignalanlagen, einschliesslich Blaulicht, GisGis-Horn und Umfeldbeleuchtung, um optimale Sicht und Sicherheit zu gewährleisten.

Im Inneren des Fahrzeuges befinden sich sechs integrierte Atemschutzgeräte, von denen drei in den Sitzen platziert sind, damit man sich bereits wäh-



Der neue MAN TGE 3.180 (3,5 t).

rend der Anfahrt zum Ereignis ausrüsten kann. Zudem sind Fluchtgeräte für Personenrettungen, Türöffnungssysteme sowie umfassende Ausrüstungen und Hilfsgeräte für den Atemschutztrupp vorhanden, einschliesslich sechs Reserve-Atemschutzflaschen. Das Fahrzeug verfügt zudem über Sicherungsmaterial und eine Vielzahl weiterer Ausstattungsoptionen.

Feuerwehrkommandant Kevin Vorderegger äussert sich wie folgt zum neuen Atemschutzfahrzeug:

«Im Namen der Feuerwehr Regio Brügg BASSS möchte ich unsere grosse Freude über die Anschaffung unseres neuen MAN TGE 3.180 Atemschutzfahrzeuges zum Ausdruck bringen. Nach einer langen Lieferfrist freuen wir uns ausserordentlich, ein so zeitgemässes Fahrzeug in Empfang nehmen zu dürfen. Es wird uns bei vielen Einsätzen begleiten. Anlässlich unseres 20-Jahr-Jubiläums, das am 16. September 2023 stattgefunden hat, hatten wir Gelegenheit, das Fahrzeug den Besucherinnen und Besuchern zu präsentieren.»

Text: Ylenia Meichtry

Fotos: Kevin Vorderegger und zVg



Angehörige der Feuerwehr Regio Brügg BASSS.

Brügg, Aegerten, Scheuren, Schwadernau, Studen

20 Jahre Feuerwehr BASSS

(Brügg, Aegerten, Scheuren, Schwadernau, Studen)

Aegerten, 16. September 2023 – ein strahlender Samstag, ein herzliches Gemeinschaftsgefühl und die 20-jährige Erfolgsgeschichte der Feuerwehr BASSS bildeten den Rahmen für den unvergesslichen Jubiläumstag bei der MZA Aegerten.

Mit rund 400 Besucherinnen und Besuchern fand das Fest grossen Anklang. Die Atmosphäre war voller Energie und Begeisterung. Besonders erfreulich waren die vielen Familien, die den Jubiläumstag mit ihren Kindern besuchten. Kinderlachen und fröhliche Gesichter bestimmten das Bild. Die Stimmung war super, gelassen und locker – genau so hatte sich das OK das Jubiläumsfest der Feuerwehr gewünscht.

Fusionitis – auch in der Feuerwehr

Es war Anfang 2002, als sich visionäre Leute zusammentaten, um die bis dahin eigenständigen Feuerwehren von fünf Gemeinden zu fusionieren.

Bereits im Januar 2003 war es so weit und die Optimierung der verschiedenen Feuerwehrmagazine hatte begonnen. Rückblickend: eine unglaubliche Meisterleistung!

Die Meilensteine der Fusion:

1. Im Januar 2002 entstand die Idee, nicht nur die Zivilschutzorganisationen, sondern auch die Wehrdienste zusammenzuschliessen.
2. Die Idee wurde umgehend in die betroffenen Räte getragen. Bis Ende Januar hatte jeder Gemeinderat der fünf Gemeinden dem Vorhaben zugestimmt.



V.l.n.r.: vorne: Jonathan Meier, Kevin Vorderegger, Matthias Hermle, Fredy Siegenthaler.

Hinten: Res Burri, Beat Heuer, Daniel Zeller, Urs Lanz, Gerhard Weyermann.

3. Am 5. Februar wurden die Kommandos der Feuerwehr- und Zivilschutzorganisationen über die Absichten informiert.
4. Unter Hochdruck begann am 19. März die Ausarbeitung der Reglemente und Verträge und die definitive Zustimmung der fünf Gemeinden. Projektziel: Ende 2002, also innert 10 Monaten, fertig zu sein.
5. Januar 2003: Start der Umsetzung.
6. Operativer Start der Feuerwehr Brügg BASSS 2004.

Aus dem Fusionsnähkästchen

Matthias Hermle, Gemeinderat Öffentliche Sicherheit in Brügg (Brügg4you), hatte anlässlich des Jubiläumstages zum Podiumsgespräch eingeladen. Schliesslich war es spannender, den Erinnerungen der anwesenden Zeitzeugen zu lauschen, als einen langfädigen Vortrag über die Geschichte der Feuerwehr Brügg BASSS über sich ergehen zu lassen.

Das unterhaltsame Podiumsgespräch in der Mehrzweckhalle Aegerten war gespickt mit vielen Anekdoten aus der Gründungszeit der Feuerwehr BASSS.

Gut 40 Gäste hörten gebannt der Geschichte und Entstehung der Fusion der fünf eigenständigen Feuerwehren der Gemeinden Brügg, Aegerten, Studen, Schwadernau und Scheuren (heute Feuerwehr BASSS) zu.

Das damalige «Präsidenten-Trio» Gerhard Weyermann, Brügg, Urs Lanz, Studen, und Fredy Siegenthaler, Aegerten, eröffnete die Runde.

Fredy Siegenthaler erinnert sich, dass sich die drei Gemeindepräsidenten schon vor der Fusion regelmässig zum Austausch trafen. «Wir hatten immer wieder Themen, bei denen es Sinn machte, sie gemeinsam anzugehen: Darum haben wir einmal pro Monat zusammen Mittag gegessen. Wir drei

waren Macher, wollten etwas bewegen und verbessern, nicht nur «verwalten».

Im Jahr 2001 wurde die Vorgabe des Regierungsstatthalters (damals Werner Könitzer), sich zusammenzuschliessen, immer deutlicher, erzählt Urs Lanz. «Konkret ging es um den Zivilschutz, der regionalisiert werden sollte: Uns dreien war schnell klar, dass wir das nicht nur mit dem Zivilschutz, sondern auch mit der Feuerwehr machen müssen.»

Insbesondere die Feuerwehr hatte immer mehr Schwierigkeiten, genügend Leute zu finden. Zudem muss jede Gemeinde voll ausgestattet sein und es braucht gut ausgebildete Spezialisten. «Darum war die Fusion so sinnvoll: Einer für alle, alle für einen. Es muss nicht mehr jede Gemeinde alles haben, aber zusammen würden wir alles haben und wirkungsvoller sein.»

Gerhard Weyermann konnte sich noch genau an den denkwürdigen Samstagmorgen im Bahnhöfli Brugg erinnern. «Im Herbst 2002 trafen sich alle Betroffenen an einem grossen Tisch. Gemeindepräsidenten, Ressortvorsteher, Kommandanten und Vizes, die Fouriere und die Offiziere der Feuerwehren: Es waren alle anwesend! Es wurde angeregt diskutiert, abgewägt und hinterfragt. Und: Am Ende stimmten dem Vorhaben alle zu.»

Margrit Gaudens (damals Gemeindepräsidentin in Schwadernau), gab zu Protokoll, dass die Fusion damals nicht etwa nötig wurde, weil die Feuerwehr nicht funktioniert hätte. Sondern weil es gerade für kleinere Gemeinden nicht mehr möglich war, die immer steigenden Auflagen des Kantons zu erfüllen. Überaus beeindruckend war, in welcher Geschwindigkeit diese Fusion vonstattenging – wo doch unser politisches System eher träge ist und es um die Vereinigung von damals heiligen Kühen ging. Niemand weiss das besser als

Beat Heuer, der damals wie heute als Gemeinbeschreiber von Brugg im Amt war bzw. ist. «Diese Erfolgsstory war möglich, weil im richtigen Moment die richtigen Führungskräfte am Drücker waren. Sie waren bereit, die Idee mit grosser Überzeugung zu vertreten.» Beat Heuer führte weiter aus, dass sich das für die Fusion gewählte Sitzgemeinde-Modell mit Sitzgemeinde Brugg seit Anbeginn für alle Beteiligten bewährte bzw. weiterhin bewährt und auch Beispiel für die Zusammenarbeit bzw. Regionalisierung weiterer Gemeindeaufgaben war.

Ebenso spannend war zu hören, dass Res Burri, damals Wehrdienstkommandant von Brugg, diese Zeit nicht als hektisch, aber rasant erlebt hat. «Es gab sehr viel zu tun und schnell wie die Feuerwehr wurde ein Groborganigramm zusammengestellt, Gespräche mit der GVB (Gebäudeversicherung des Kantons Bern, welche die Oberaufsicht über die bernischen Feuerwehrorganisationen innehat) geführt, Inventare über alle Magazine erstellt, Reglemente erarbeitet und vieles mehr.» Der einprägsame Name «Feuerwehr BASSS» entstand in einem Zeichnungsunterricht in der Schule Aegerten, erinnert er sich.



Dass sich Einsätze der Feuerwehr selten planen lassen, ist bekannt. Daniel Zeller, damals Feuerwehrkommandant in Studen, weiss noch genau: «Keine Stunde nach der Infoversammlung, an der die Fusion beschlossen wurde, hatten wir den ersten Alarm in der alten Post in Studen.»

Beat Mühlheim, damals Vize-Feuerwehrkommandant Scheuren/Schwadernau, gab zu Protokoll, dass für ihn die Fusion einen bitteren Nachgeschmack hatte. Er war einer der wenigen, welcher bei der Fusion keine Sitzgemeinde Brugg, sondern eine allgemeine Verbandsgemeinde befürwortete.

Jonathan Meier, heute OK-Präsident des Jubiläumstages und damals Atemschutzchef, berichtete, dass sein 2004 in Teamarbeit erstelltes Ausbildungskonzept heute noch Gültigkeit hat. Diese Pionierarbeit machte damals viel Freude und lässt ihn heute mit Stolz darauf zurückblicken. Er lobt den tollen Teamgeist der Feuerwehr BASSS.

Zum Schluss kam Kevin Vorderegger zu Wort. Er ist seit 2020 vollamtlicher Kommandant der Feuerwehr BASSS. «Wenn ich die heute vorliegenden Zahlen betrachte, ist leicht zu erkennen, dass aktuell keine der Gemeinden eine eigene Feuerwehr betreiben könnte. Vor 20 Jahren waren in der Feuerwehr Brugg 168 AdF (Angehörige der Feuerwehr). Heute sind es insgesamt – über alle fünf Gemeinden – 79 Angehörige. Deshalb auch mein heutiger Aufruf: Engagiert euch in der Feuerwehr, macht mit in der Feuerwehr, es ist ein überaus sinnvolles Hobby mit tollen Kameradinnen und Kameraden und Einsätzen am Puls des Lebens. «Chömet i dFürwehr, es fägt.»»

Vor und nach dem Podiumsgespräch sowie währenddessen versorgten die «Seeländer Biber Fründä» die Besucherinnen und Besucher mit einer breiten Palette an Köstlichkeiten. Der spätsommerliche Durst wurde von erfrischenden Getränken gelöscht. Und für den kleinen Hunger gab es saftige Würstchen, Hamburger, Grill-Tofu und knusprige Pommes – für jeden Gaumen war etwas dabei.

Ganz wie es sich für ein Feuerwehrfest gehört, gab es den ganzen Tag viel Action und Aktivitäten:

Von 11 bis 16.30 Uhr konnten die BesucherInnen ihre Fähigkeiten beim Entenfischen unter Beweis stellen oder mit einem Feuerwehr-Strahlrohr ihr Ziel treffen. Die Feuerwehrfahrzeuge durften für einmal aus nächster Nähe erkundet werden und die kleinen Gäste tobten sich auf der Hüpfburg aus.

Die kreativen Köpfe hingegen stellten ihr Talent beim Malwettbewerb unter Beweis. Zudem zeigte der beeindruckende Film über die Feuerwehr BASSS einen spannenden Blick hinter die Kulissen der Feuerwehrarbeit. Ob damit die Begeisterung für die Feuerwehr entfacht werden konnte? Die nächste Aushebung wird es zeigen.

Der erlebnisreiche Jubiläumstag wurde mit einem Mittagessen für 30 Ehrengäste, die damals massgeblich zum Zusammenschluss von fünf Feuerwehren aktiv beigetragen hatten, eröffnet. Das Restaurant Linde, Orpund, tischte ein vorzügliches Menü mit Salat, Rindsbraten und Kartoffelstock auf und sorgte damit für begeisterte Gesichter.

Die Feuerwehr BASSS blickt stolz auf zwei Jahrzehnte engagierter Arbeit und Unterstützung der verschiedenen Gemeinden zurück und bedankt sich bei allen BesucherInnen und HelferInnen, die diesen Tag zu einem unvergesslichen Ereignis gemacht haben. Auf die nächsten 20 Jahre und noch viele spannende, unfallfreie Einsätze und Abenteuer!



feuerwehr_bruegg_basss



Elitetruppe der Feuerwehr Basss

E-Mail: Feuerwehrkommandant BASSS
kevin.vorderegger@bruegg.ch

Text: Ylenia Meichtry, Gde Brügg; Matthias Hermle, Brügg4you, Gemeinderat Öffentliche Sicherheit, Brügg; unterstützt von Rita Blickenstorfer Hirt, Brügg4you, **Fotos:** zVg



V.l.n.r.: Das damalige Gemeindepräsidenten-Trio Fredy Siegenthaler, Aegerten; Gerhard Weyermann, Brügg; Urs Lanz, Studen.





Fotos: mai

Planung Brüggmoos und Spitalneubau Biel – Brügg

**Aus der Sicht des Projektleiters
Planung Brüggmoos, Gemein-
dschreiber Beat Heuer**

**Rückblick
auf den Planungsprozess 2023**

Frühling 2023

**Abschluss der Testplanung Uferpark-
anlage Brüggmoos**

Im März 2023 hat die durch die Gemeinde Brügg durchgeführte Testplanung für die Realisierung der Uferparkanlage mit Erlenpark erfolgreich abgeschlossen werden können. Drei Planungsteams haben im stetigen Austausch mit dem Beurteilungsgremium intensiv an Vorschlägen für die Ufergestaltung und den Erlenpark gearbeitet und zwar basierend auf den Bedürfnissen und Wünschen der Bevölkerung. Der Vorschlag des Teams mit dem jungen Zürcher Landschaftsarchitekturbüro MøFA und den Wasserbaufachleuten der Hunziker Zarn & Partner aus Aarau ist dabei für die Weiterbearbeitung durch das Beurteilungsgremium auserkoren worden. Die Ergebnisse aller drei Planungsteams sind im Rahmen einer Ausstellung in der MZA Erlen vom 17. bis 25. März 2023 der Öffentlichkeit präsentiert worden. Über 1000 Besucherinnen und Besucher haben die Gelegenheit genutzt, die Projekte zu besichtigen.

Sommer 2023

**Ergebnisse des Studienauftrags
Spitalneubau Biel – Brügg**

Die Spitalzentrum Biel AG ihrerseits hat im Sommer 2023 die Ergebnisse des durch sie durchgeführten Studienwett-

bewerbs für den Spitalneubau in Brügg der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Siegerprojekt wird sich gut in die neue Landschaft und Uferparkanlage einfügen. Die Ausstellung in der MZA Erlen in der Zeit vom 22. bis 29. Juni 2023 haben über 500 Interessierte besucht.

Herbst 2023

**Öffentliche Mitwirkung Planung
Brüggmoos**

Die öffentliche Mitwirkung zur Planung Brüggmoos ist am 5. September 2023 im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung in der Aula Bärlet durch den Gemeinderat lanciert worden. In der Zeit vom 6. bis 29. September haben sich Interessierte im Planungslokal an der Bielstrasse 1 oder auch online unter www.zukunft-brueggmoos.ch über die Planung informieren können. Dabei sind nicht nur die im Oktober 2024 zur Urnenabstimmung gelangenden Anpassungen des Zonenplans, Baureglements sowie Uferschutzplans, sondern aus Transparenzgründen auch die in der Kompetenz des Gemeinderates liegenden Überbauungsordnungen präsentiert worden.

Mit der öffentlichen Mitwirkung haben die Anliegen und Ideen der Bürgerinnen und Bürger abgeholt werden können. Insgesamt sind 56 Eingaben erfolgt. Diese sind für den Mitwirkungsbericht durch die Planungskommission Brüggmoos aufbereitet und zusammengefasst worden. Im Bericht werden Fragen beantwortet und/oder Stellungnahmen zu Meinungsäusserungen und Wünschen abgegeben. Der Mitwirkungsbericht ist am 13. November durch den Gemeinderat freigegeben und zusammen mit allen übrigen Unterlagen ans kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR zur Vorprüfung weitergeleitet worden. Der Mitwirkungsbericht steht ab 8. Dezember 2023 auf www.zukunft-brueggmoos.ch zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Ausblick auf das Jahr 2024

Das Jahr 2024 ist das Jahr der Entscheidung. Es gilt nun, weitere wichtige Meilensteine zu erreichen, damit den Brügger Stimmberechtigten im Herbst 2024 Grundlagen zur Verfügung stehen, aufgrund deren sie sich



Blick von der Fussgänger-/Velobrücke, welche über die Aare führt, auf den Erlenpark.

ihre Meinung fundiert bilden und abstimmen können.

Frühling/Frühsummer 2024

Öffentliche Auflage der baurechtlichen Änderungen

Das kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung wird die beabsichtigten planerischen und reglementarischen Anpassungen von Dezember 2023 bis Ende Februar 2024 der Vorprüfung unterziehen. Die 30-tägige öffentliche Auflage für die Änderungen von Baureglement, Zonenplan und Uferschutzplanung sowie die Überbauungsordnung «Spital Biel – Brugg» und die Überbauungsordnung nach SFG «ZPP Uferpark» ist für den Monat Mai 2024 geplant. Während dieser Zeit läuft auch die Einsprachefrist. Allfällige Einspracheverhandlungen sind für den Monat Juni geplant.

Sommer/Herbst 2024

Infoveranstaltungen und Meinungsbildung

Dem Meinungsbildungsprozess misst der Gemeinderat sehr grosse Wichtigkeit bei. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sollen sich über die Abstimmungsvorlage ein möglichst gutes Bild machen können. Dabei werden die Abstimmungsgegenstände zu einer Frage, welche mit JA oder NEIN beantwortet werden kann, zusammengefasst. Die Planung ist, da die einzelnen Abstimmungsthemen in einem Sachzusammenhang stehen, als Gesamtpaket erarbeitet worden.

Im Rahmen von Informationsveranstaltungen (geplant für Ende August 2024) sollen sich Interessierte noch vor dem Versand der Unterlagen für die Urnenabstimmung von Sonntag, 27. Oktober 2024, ein umfassendes Bild machen können.

INTERVIEW

mit Projektleiter Beat Heuer

Was genau ist Ihre Rolle als Projektleiter in der Planung Bruggmoos?

Als Projektleiter führe ich eine Übersicht über alle im Zusammenhang mit der Planung Bruggmoos laufenden Teilprojekte (zurzeit über 30 an der Zahl) und ich habe dafür besorgt zu sein, dass die verschiedenen Stellen die festgelegten Termine einhalten. Thematisch handelt es sich z. B. um den Planungsstand der fünf geplanten Sektoren innerhalb der ZPP Bruggmoos, um Erschliessungsfragen, Infrastrukturen für die Ver- und Entsorgung, die beiden geplanten Velo-/Fussgängerbrücken, individuellen wie auch öffentlichen Verkehr, Fussgänger-/Veloverbindungen, Lärmfragen etc.

Dabei bedarf es meiner Präsenz und meiner Mitwirkung an einer Vielzahl von Sitzungen mit Planerinnen und Planern, Architekten, Ingenieuren, verschiedenen betroffenen kantonalen Amtsstellen etc. Die termingerechte Abhandlung aller Teilprojekte anlässlich des sogenannten Jour fixe mit dem gemeindeinternen Planungsteam jeweils am Montagvormittag ist ebenfalls eine wichtige durch mich wahrzunehmende Aufgabe.

Können Sie uns eine kurze Zusammenfassung der bisher wichtigsten Eckpunkte der Planung Bruggmoos geben?

Die wichtigsten Meilensteine in der gesamten Planung waren bestimmt jeweils die Entscheide bzw. Zeitfenster, in welche die Stimmberechtigten von Brugg miteinbezogen waren, es sind dies meiner Ansicht nach namentlich:

- Erarbeitung der Machbarkeitsstudie Spitalneubau im Bruggmoos 2019/2020 mit öffentlicher Ausstellung im Winter 2020/2021.
- Genehmigung des durch den Gemeinderat beantragten Planungskredits

durch die Brügger Stimmberechtigten anlässlich der Urnenabstimmung im April 2021.

- Echoraum mit interessierten Brüggerinnen und Brüggern im Dezember 2021, anlässlich dessen die Öffentlichkeit Gelegenheit hatte, ihre Ideen, Vorstellungen und Wünsche im Zusammenhang mit der Uferpark-/Erlenpark-Anlage einzubringen.
- Öffentliche Ausstellungen über die Projekte Uferparkanlage und Spitalneubau im ersten Semester 2023.
- Anpassung der Gemeindeordnung anlässlich der Gemeindeversammlung vom Juni 2023, damit die Abstimmung im Oktober 2024 über die Planung Bruggmoos/Spitalneubau an der Urne erfolgen kann.
- Öffentliche Mitwirkung Planung Bruggmoos im September 2023.

Können Sie von bemerkenswerten Augenblicken oder Höhepunkten in dieser Zeit berichten?

Nebst den oben aufgeführten wichtigen Meilensteinen sind äusserst erwähnenswert:

- Die erfolgreichen Verhandlungen mit der SZB AG betreffend deren namhaften finanziellen Beitrag an die Infrastruktur und Aufwertung im Bruggmoos.
- Die erfolgreichen Verhandlungen mit dem Kanton betreffend Realisierung von Fussgänger-/Velo-Brücken über die Autobahn A6 und den Nidau-Büren-Kanal und somit die Gewährleistung einer sicheren und seit Jahren erwünschten Verbindung zwischen dem Bahnhof Brugg und dem Bruggmoos und weiter bis ins Naherholungsgebiet nördlich des Jäissbergs.

- Jede der über zwanzig Sitzungen des Gemeinderates seit 2018, an welchen stets wichtige Entscheidungen für dieses Grossprojekt gefällt wurden, und wir in der Folge das nächste Etappenziel ansteuern konnten.

Projektleitung erfordert oft viel Geduld. Gibt es eine spezielle Methode oder ein Geheimnis, wie Sie Ruhe bewahren, wenn die Dinge nicht so laufen, wie Sie dies möchten, und wie Sie den Zusatzaufwand nebst Ihrer angestammten Anstellung bewältigen?

Grundsätzlich habe ich die Funktion des Projektleiters Planung Bruggmoos nebst meiner Anstellung als Gemeindegemeinschafter bei der Einwohnergemeinde Brugg inne. Dies bedingt die Bereitschaft, einige Zusatzstunden zu leisten. Die Freude daran, hier für meine langjährige Arbeitgeberin, also die Einwohnergemeinde Brugg, ausserhalb der «gewöhnlichen» Gemeindegemeinschafter-Funktion etwas beitragen zu können, gibt mir die nötige Energie, auch eher harzige Momente zu bewältigen und Lösungen für das «Wie weiter?» zu finden. Solche Herausforderungen bin ich grundsätzlich aufgrund meines Jobs als Gemeindegemeinschafter seit vielen Jahren gewohnt. Zudem haben wir gemeindeintern ein tolles Planungsteam, welches mit grossem Engagement, Fachwissen, aber auch viel Herzblut für Brugg am Karren ziehen hilft. Die äusserst engagierten Personen sind: Franz Kölliker (Gemeindepräsident), Hans Flückiger (Ressortvorsteher Bau und Planung), Thomas Zahnd (Ortsplaner unserer Gemeinde), Jacques Dobler (Berater der Gemeinde), Kevin Lambing (Bauverwalter) und Ylenia Meichtry (Fachfrau Kommunikation). Zu erwähnen ist auch das grosse Engagement von Marc Meichtry als treibende Kraft zu seiner Zeit als Gemeindepräsident (bis Ende 2021). Zudem kann ich auf meine Mitarbeitenden der Gemeindegemeinschafterzählung zählen, welche mich so viel als möglich in

Bezug auf meine Gemeindegemeinschafter-Arbeit entlasten.

Können Sie uns mehr darüber erzählen, wie die Projektorganisation in der Planung Bruggmoos strukturiert ist und wie Sie mit verschiedenen Akteuren und Organisationen zusammenarbeiten, um das Projekt erfolgreich voranzutreiben?

Wir haben eine Projektorganisation etabliert, um die Schnittstellen zwischen der Planung Bruggmoos und dem Spitalneubau zu managen. Die Steuerungsgruppe auf strategischer und die Projektgruppe auf operativer Ebene, mit je Vertretungen der SZB AG und der Gemeinde Brugg, treffen sich regelmässig, um gemeinsame Beschlüsse zu fassen. Eine enge Zusammenarbeit haben wir ebenfalls mit weiteren Akteuren wie der kantonalen Gesundheitsdirektion, verschiedenen kantonalen Ämtern, GrundeigentümerInnen und Betrieben im Bruggmoos, Nachbargemeinden und sogar dem Bundesamt für Strassen (ASTRA).

Ebenfalls erwähnenswert ist die Planungskommission Bruggmoos, die aus Vertreterinnen und Vertretern der Bevölkerung besteht. Diese engagierten

Mitglieder haben bereits zehn Sitzungen abgehalten, bei denen sie äusserst wertvolle Inputs geliefert haben. Es sind dies: Evelyne Aeby, Markus Bickel, Julia Curty, Sacha Lobsiger, Mélanie Vergara, Marcel Walthert, Alain Wicht und Franz Wyss junior.

Wie sehen Sie als Aegerter die geplante neue Fussgänger- und Velobrücke über die Aare? Werden Sie dann mit dem Fahrrad über die Brücke ins Brugg Center shoppen gehen oder gefahrenlos zum Bahnhof Brugg fahren?

Indem ich versuche, das Autofahren – zumindest im näheren Umkreis – möglichst zu vermeiden, freue ich mich sehr auf die Umsetzung dieser Brücken-Projekte über die Aare wie auch über die Autobahn. Die geplante Brücke über die Aare ist übrigens Teil der kantonalen Velovorrangroute, die von Lyss nach Biel führen und durch den Kanton Bern realisiert wird.

Text: Beat Heuer/Ylenia Meichtry
Fotos: zVg



Die Testplanung im Dialogverfahren war auch für Projektleiter und Gemeindegemeinschafter Beat Heuer eine spezielle Herausforderung.

Adventsfenster 2023 Brügg

Wo keine Zeitangabe steht, sind die Fenster zwischen 18 Uhr und 21 Uhr beleuchtet, vom 1. bis 27. Dezember 2023.
Die Türen sind offen von 18 bis 20 Uhr.

Fr, 1. Dezember
Fam. H. + V. Fuchs
Rebhalde 7
offene Türe

Sa, 2. Dezember
Fam. Schmid Begert
Kanalweg 14
ohne offene Türe

So, 3. Dezember
Elvira Lörtscher/Kunst-Grotte
Orpundstrasse 3
Dekoration und Apéro hinter dem Haus und im Laden.

Mo, 4. Dezember
Kinder- und Jugendarbeit
Hauptstrasse 19 «Träffpoint»
«offene Türe» draussen 17–19 Uhr

Di, 5. Dezember
Mennonitengemeinde
Brügg
Poststrasse 3
offene Türe

Mi, 6. Dezember
Tagesschule & Wald- und
Innenspielgruppe «Igelihuus»
Bielstrasse 24
offene Türe
18–20 Uhr
... dr Samichlous chunnt ...

Do, 7. Dezember
Bärlet I und Aula
Geschichten hören im Freien
ohne Essen, ohne Getränke
18.30–19.15 Uhr
Kanalschulhaus
*Lieder im Advent,
anschliessend Teeausschank*
18–19 Uhr

Fr, 8. Dezember
Fam. A. Trafelet/Th. Käppeli
Orpundstrasse 12
offene Türe

Sa, 9. Dezember
Katharina Ley+Geri Pfister
Rosenweg 17
ohne offene Türe

So, 10. Dezember
Offenes Singen
Kirchgemeindehaus Brügg
mit Ad-hoc-Chor
16 Uhr

Mo, 11. Dezember
Fam. R. + E. Racine
Orpundstrasse 17
ohne offene Türe

Di, 12. Dezember
Brigitt Kipfer
Sandacker 6
offene Türe

Mi, 13. Dezember
Betreutes Wohnen
«zum Sodbrunne»
Orpundstrasse 22
offene Türe

Do, 14. Dezember
Fam. R. + E. Helbling
Eschenweg 1
offene Türe

Fr, 15. Dezember
Team du Pont, Soziale und
Berufliche Integration
Hauptstrasse 5
offene Türe



L. Tyriakidou | pexels.com

Mo, 18. Dezember
Kindergärten Pfeid I + II
Pfeideck 5
offene Türe draussen
18–19 Uhr

Di, 19. Dezember
Sandrine Vernier
Rebhalde 15
offene Türe

Mi, 20. Dezember
Fam. J. + B. Jenni
Rosenweg 15
offene Türe

Do, 21. Dezember
Silvia und Georges Ammann
Sandacker 4
offene Türe

Fr, 22. Dezember
Dora Bickel
Schulstrasse 3
ohne offene Türe

Fr, 23. Dezember
Luzi Zumbrunn
Mattenstrasse 20
ohne offene Türe

So, 24. Dezember
Gottesdienste
17 Uhr, Kirchgemeinde-
haus Brügg 22.30 Uhr,
Kirche Aegerten

Schön, dass Sie mithelfen, die Fenster in Brügg im Advent zum Leuchten zu bringen.
Die Kirchgemeinde Bürglen und alle BrüggerInnen danken Ihnen.

Viele neue Lehrpersonen an der Schule Brügg

Die Schule Brügg ist in der glücklichen Situation, trotz LehrerInnenmangels im neuen Schuljahr alle Stellen besetzen zu können. Noch nie in der Geschichte der Schule haben in Brügg gleichzeitig so viele Lehrpersonen ihre Arbeit aufgenommen. Sie waren bereit, sich in knapper Form einigen nicht ganz alltäglichen Fragen und Themen zu stellen.



Name: Renate Berner-Stettler

Alter: 48 Jahre

Wohnort: Büren zum Hof

Schulstufe/Funktion:

Heilpädagogin Zyklus 1 und Zyklus 2

Freizeit/Hobby:

Wandern, Zeit mit der Familie verbringen, Lesen, im Garten arbeiten.

Ein neuer Ort, den Sie in den letzten 12 Monaten entdeckt haben?

Im Tessin hat es viele wunderschöne Orte zu entdecken. Tessin ist mein zweites Zuhause.

Was steht bei Ihnen immer im Kühlschrank?

Milch und Ketchup.

Was tun Sie am Morgen als Erstes?

Die Katzen und Hühner füttern.

Was, würden Sie sagen, können Sie besonders gut?

Ich kann gut draussen sitzen, zum Wald blicken und dabei träumen.

Was stellt Sie auf?

Gut gelaunte, freundliche Menschen, die mir mit einem Lachen begegnen.

Worüber ärgern Sie sich?

Unordnung in der Küche.

Haben Sie eine gute Beziehung zum Spiegel?

Ja, warum nicht?

Worüber können Sie herzlich lachen?

Über lustige Alltagsgeschichten.

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

Bei meiner Familie beim Abendessen.

Wem haben Sie zuletzt ein Kompliment gemacht?

Das Gute im Menschen zu sehen und mit anderen zu teilen, fällt mir leicht, weil ich alle unterschiedlichen Menschen mag.

Neulich ein Kompliment bekommen?

Ich erhalte täglich viele Komplimente von den strahlenden Augen der Kinder.

Welchem Genussmittel sind Sie angetan?

Haribo

Ein Lebensprinzip?

Fass das Glück mit zarten Fingern an, denn es hat Schmetterlingsflügel.

Wofür geben Sie verhältnismässig viel Geld aus?

Für meine Familie.

Was ist Ihnen völlig egal?

Drei volle Wäschekörbe zum Versorgen.

Wenn Sie viel Zeit hätten, was würden Sie anpacken?

Eine Weltreise machen.

Was macht eine Person schön?

Ein aufrichtiges Lachen.

Warum sind Ihre FreundInnen Ihre FreundInnen?

Weil sie viel mit mir lachen und für mich da sind, egal, wie ich mich fühle.

Ihre Traumgästeliste für ein Abendessen?

Meine Familie.



Name: Diego Armando Habegger

Alter: 22

Wohnort: Brügg BE

Schulstufe/Funktion:

Klassenlehrer 3. Klasse

Freizeit/Hobby:

Fussball und Volleyball.

Ein neuer Ort, den Sie in den letzten 12 Monaten entdeckt haben?

Valetta, Malta

Was steht bei Ihnen immer im Kühlschrank?

Feines Mokka-Joghurt!

Was tun Sie am Morgen als Erstes?

Den Wecker ausschalten und mir den Schlafzustand zurückwünschen.

Was, würden Sie sagen, können Sie besonders gut?

Auf andere eingehen und Vertrauen schenken.

Was stellt Sie auf?

Mein Mokka-Joghurt am Morgen.

Worüber ärgern Sie sich?

Wenn die Chicken Nuggets die falschen Formen haben.

Haben Sie eine gute Beziehung zum Spiegel?

Die Beziehung ist stabil, hat aber Höhen und Tiefen.

Worüber können Sie herzlich lachen?

Über jeden noch so einfallslosen Witz.

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

Auf dem Fussballplatz oder in der Halle.

Als Politiker würde ich ...

... wahrscheinlich am ehesten schweigen.

Wem haben Sie zuletzt ein Kompliment gemacht?

Meinem Bruder, da er trotz seines Alters noch jung zu sein scheint.

Neulich ein Kompliment bekommen?

Meine nun wieder dunkelbraunen Haare scheinen zu gefallen.

Welchem Genussmittel sind Sie angetan?

Schokolade – in vielen verschiedenen Formen.

Ein Lebensprinzip?

Sol lucet omnibus. – Die Sonne scheint für alle.

Wofür geben Sie verhältnismässig viel Geld aus?

Essen und Videospiele.

Was ist Ihnen völlig egal?

Was andere von mir halten, wenn ich nach Veränderung strebe.

Wenn Sie viel Zeit hätten, was würden Sie anpacken?

Sprachen lernen – angefangen mit Kroatisch und Japanisch.

Was macht eine Person schön?

Wenn man sich mit der Person einwandfrei verstehen kann.

Warum sind Ihre FreundInnen Ihre FreundInnen?

Weil wir trotz anderer Wege immer ans gleiche Ziel kommen.

Ihre Traumgästeliste für ein Abendessen?

Stephen Hawking – auch wenn dies nicht mehr möglich ist.



Name: Kathrin Hiltbrunner

Alter: im besten Alter (oder 46)

Wohnort: Port

Schulstufe/Funktion:

Heilpädagogin, Zyklus 1 und 2

Freizeit/Hobby:

Wandern, Volleyball, Gesellschaftsspiele, fein essen.

Ein neuer Ort, den Sie in den letzten 12 Monaten entdeckt haben?

Sentier des Toblerones zwischen Bassins und Gland (VD).

Was steht bei Ihnen immer im Kühlschrank?

Lätta und Apfelsaft.

Was tun Sie am Morgen als Erstes?

Die Augen auf ...

Was, würden Sie sagen, können Sie besonders gut?

Zuhören und reinschwatzen.

Was stellt Sie auf?

Aufgestellte, begeisterungsfähige, positive Menschen.

Worüber ärgern Sie sich?

Fiese und hinterhältige Menschen.

Haben Sie eine gute Beziehung zum Spiegel?

Ich war mir bewusst, dass im Umgang mit Lernenden eine gute Beziehung essenziell ist. Dass es diese auch mit meinem Spiegel zu pflegen gilt, war mir bis heute nicht bewusst.

Worüber können Sie herzlich lachen?

Wenn mein Nachbarsbub in einem Spiel eigentlich Winnetou beschreiben sollte, jedoch Winnie Pooh beschreibt.

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

Im wunderbaren Unterengadin.

Als Politikerin würde ich ...

... mich dauernd aufregen, wenn nicht in meinem Sinne gehandelt würde.

Wem haben Sie zuletzt ein Kompliment gemacht?

Meiner Cousine.

Neulich ein Kompliment bekommen?

Von Eltern eines Schülers.

Welchem Genussmittel sind Sie angetan?

Saure Gummibärli.

Ein Lebensprinzip?

Lächle und die Welt verändert sich!

Wofür geben Sie verhältnismässig viel Geld aus?

Krankenkassenprämien und Skifahren.

Was ist Ihnen völlig egal?

Tiktok, Snapchat oder ähnliche Zeitfresser.

Wenn Sie viel Zeit hätten, was würden Sie anpacken?

Ein Psychologiestudium.

Was macht eine Person schön?

Ihr inneres Lächeln.

Warum sind Ihre FreundInnen Ihre FreundInnen?

Weil es die treuesten, liebenswertesten, spannendsten und ehrlichsten Menschen sind, die ich kenne.

Ihre Traumgästeliste für ein Abendessen?

Barack Obama, Alain Berset, Manu Burkart, Richard Gere, Pep Guardiola.



Name: Markus Ischer

Alter: 44

Wohnort: Biel

Schulstufe/Funktion:

Musiklehrer 5. bis 9. Klasse

Freizeit/Hobby:

Gitarrespielen, Rennradfahren.

Ein neuer Ort, den Sie in den letzten 12 Monaten entdeckt haben?

Der Passo dell Scopello – eine wunderbare Rennradstrecke im Tessin.

Was steht bei Ihnen immer im Kühlschrank?

Leckeres Marktgemüse.

Was tun Sie am Morgen als Erstes?

Ich stehe gerne früh genug auf, um mit meiner Freundin einen Kaffee zu geniessen, bevor die Kinder geweckt werden müssen.

Was, würden Sie sagen, können Sie besonders gut?

Ich koche ein richtig feines Curry.

Was stellt Sie auf?

Ein konzentriertes Publikum an einem Konzert, Kinderzeichnungen. Viele kleine Dinge, auf die ich zu achten versuche. Das Singen meiner kleinen Tochter.

Worüber ärgern Sie sich?

Egoismus.

Worüber können Sie herzlich lachen?

Über erfundene Kinderwitze.

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

Draussen in Bewegung. Zum Beispiel beim Wandern mit meiner Familie.

Wem haben Sie zuletzt ein Kompliment gemacht?

Gerade vor einer Viertelstunde habe ich ein Mädchen für ihren Mut gelobt, beim Singen alles zu geben.

Neulich ein Kompliment bekommen?

Ja.

Welchem Genussmittel sind Sie angetan?

Ich mag sehr gerne Schokolade.

Ein Lebensprinzip?

Ich übe, im gegenwärtigen Moment zu leben.

Wofür geben Sie verhältnismässig viel Geld aus?

Für Fahrräder – die werden mir nämlich dauernd geklaut.

Wenn Sie viel Zeit hätten, was würden Sie anpacken?

Ich würde gerne noch ein weiteres Instrument lernen. Zum Beispiel Cello.

Was macht eine Person schön?

Ich mag es, wenn Menschen ganz ehrlich und authentisch sind, wenn sie ganz weich werden. Dann sind sie schön.

Ihre Traumgästeliste für ein Abendessen?

Mit Desmond Tutu (leider ist er nun tot) und dem Dalai Lama hätte ich gerne mal einen Abend verbracht.



Name: Omar Khayal

Alter: 24

Wohnort: Biel/Bienne

Schulstufe/Funktion:

3. Klasse, Klassenlehrperson

Freizeit/Hobby:

American Football und jegliche Art von Spielen (Gesellschafts-, Brett-, Karten-, Würfelspiele usw.).

Ein neuer Ort, den Sie in den letzten 12 Monaten entdeckt haben?

Ich war im letzten Jahr zum ersten Mal auf Korsika. Die unberührte Landschaft und das fabelhafte Essen werden mir immer bleiben.

Was steht bei Ihnen immer im Kühlschrank?

Joghurt, Käse und Milch.

Was tun Sie am Morgen als Erstes?

Den Wecker abstellen und duschen.

Was, würden Sie sagen, können Sie besonders gut?

Ich bin eine sehr sportliche Person und kann mir gut neue Fähigkeiten aneignen.

Was stellt Sie auf?

Genug Schlaf und ein gutes Sandwich/eine gute Mahlzeit.

Worüber ärgern Sie sich?

Über die Preise des öffentlichen Verkehrs in der Schweiz.

Haben Sie eine gute Beziehung zum Spiegel?

Ja, das würde ich behaupten. Ich sehe ihn jeden Morgen, bevor ich aus dem Haus laufe und abends, bevor ich ins Bett gehe.

Worüber können Sie herzlich lachen?

Über mich und meine Fehler.

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

Zuhause auf dem Sofa, besonders an freien Tagen.

Als Politiker würde ich ...

... die Preise des öffentlichen Verkehrs anpassen.

Wem haben Sie zuletzt ein Kompliment gemacht?

Einer Schülerin, als sie mir ihre Zeichnung geschenkt hat.

Neulich ein Kompliment bekommen?

Ja, jemandem hat mein neuer Haarschnitt gefallen.

Welchem Genussmittel sind Sie angetan?

Dessert. Alles von Torten über Eis bis hin zu Süssigkeiten.

Ein Lebensprinzip?

Leben und leben lassen.

Wofür geben Sie verhältnismässig viel Geld aus?

Essen und Technologie.

Was ist Ihnen völlig egal?

Die Vergangenheit, da ich sie nicht mehr beeinflussen kann.

Wenn Sie viel Zeit hätten, was würden Sie anpacken?

Einen Beruf ausüben, welcher mir genügend Geld bringt, damit ich irgendwann von meinen Investitionen leben kann und somit noch mehr Zeit für mich (Reisen) und meine Familie habe.

Was macht eine Person schön?

Ein schöner Charakter und das Lächeln.

Warum sind Ihre FreundInnen Ihre FreundInnen?

Weil wir viele Gemeinsamkeiten teilen, grundsätzlich die gleiche Haltung vertreten und besonders, weil sie einen guten Einfluss auf mich haben.



Name: Lucien Racine

Alter: 28

Wohnort: Nidau

Schulstufe/Funktion:

Zyklus 3, Fachlehrperson

Freizeit/Hobby:

Ich habe 20 Jahre Handball gespielt. Meine neuen Hobbys sind Tennis, Surfen und Beachvolley.

Ein neuer Ort, den Sie in den letzten 12 Monaten entdeckt haben?

Das Ablaufbecken für das Kondenswasser hinter meinem Kühlschrank, welches monatelang als Kinderstube für tausende Fruchtfliegen diente. Weiter in Spanien den Golf des Roses: gutes spanisches Essen und super Konditionen zum Kitesurfen.

Was steht bei Ihnen immer im Kühlschrank?

Mayonnaise

Was tun Sie am Morgen als Erstes?

Kaffee aufsetzen.

Was, würden Sie sagen, können Sie besonders gut?

Durch meine Schreinerlehre wurde meine linke zu meiner zweiten rechten Hand.

Was stellt Sie auf?

Mich mit meiner Familie und meinen Freunden zu treffen.

Worüber ärgern Sie sich?

Dass Druckerpatronen so teuer sind.

Worüber können Sie herzlich lachen?

Über furztrockenen Humor.

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

Beim Sport oder an einem ruhigen Strand mit einem Buch.

Als Politiker würde ich ...

... Klima- und Belüftungsanlagen-zwang in allen Schulen einführen.

Wem haben Sie zuletzt ein Kompliment gemacht?

Einer bemühten Schülerin.

Neulich ein Kompliment bekommen?

Dass meine Schuhgrösse perfekt zu meinen Beinen passe.

Welchem Genussmittel sind Sie angetan?

Frittierten Vegi-Nuggets und Rum.

Ein Lebensprinzip?

Behandle niemanden so, wie du selbst nicht behandelt werden möchtest.

Wofür geben Sie verhältnismässig viel Geld aus?

Gutes Essen.

Was ist Ihnen völlig egal?

Das korrekte Falten des Bettüberzugs.

Wenn Sie viel Zeit hätten, was würden Sie anpacken?

Als Teilzeitstudent habe ich genug Zeit, aber wenig Geld. Wenn ich beides hätte, würde ich mir eine eigene Werkstatt zulegen.

Was macht eine Person schön?

Ein herzhaftes und ehrliches Lachen.

Warum sind Ihre FreundInnen Ihre FreundInnen?

Weil sie noch keinen besseren gefunden haben.



Name: Monika Renfer

Alter: 45

Wohnort: Rüti b. Büren

Schulstufe/Funktion:

Lehrperson 1./2. Klasse

Freizeit/Hobby:

Neue Sportarten erlernen, Krimis lesen und Zeit mit Freunden verbringen.

Ein neuer Ort, den Sie in den letzten 12 Monaten entdeckt haben?

Äkäslompolo, Finnland

Was steht bei Ihnen immer im Kühlschrank?

Cola Zero, Salat.

Was tun Sie am Morgen als Erstes?

Schauen, wie das Wetter ist.

Was, würden Sie sagen, können Sie besonders gut?

Ich kann mir gut viele Sachen merken – auch Unnötiges –, Schauspielern

Was stellt Sie auf?

Der Sonnenaufgang, meine Katze, gute Musik, Zeit mit Freunden.

Worüber ärgern Sie sich?

Unpünktlichkeit

Haben Sie eine gute Beziehung zum Spiegel?

Ja, vor allem im Dunkeln.

Worüber können Sie herzlich lachen?

Über lustige Alltagssituationen.

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

In den Bergen oder beim Sport.

Wem haben Sie zuletzt ein Kompliment gemacht?

Einer guten Freundin und immer wieder meinem Mann.

Welchem Genussmittel sind Sie angetan?

Dunkler Schokolade.

Ein Lebensprinzip?

Das Leben ist zu kurz für irgendwann.

Wofür geben Sie verhältnismässig viel Geld aus?

Für die Ausrüstung meiner zahlreichen Sportarten.

Wenn Sie viel Zeit hätten, was würden Sie anpacken?

Einen Gemüsegarten anlegen, eine lange Reise machen.

Was macht eine Person schön?

Wenn sie mit sich selbst zufrieden ist, Natürlichkeit, ein herzhaftes Lachen.

Warum sind Ihre FreundInnen Ihre FreundInnen?

Weil sie mich in allen Lebenssituationen unterstützen, wir viel lachen und die Zeit zusammen geniessen können.

Ihre Traumgästeliste für ein Abendessen?

Meine Freunde.



Name: Larissa Rodrigues

Alter: 30

Wohnort: Evillard

Schulstufe/Funktion:

Kindergarten, Klassenlehrperson

Freizeit/Hobby:

Basteln, Gartenarbeit, Velofahren, Joggen.

Was steht bei Ihnen immer im Kühlschrank?

Hafermilch für einen Cappuccino.

Was tun Sie am Morgen als Erstes?

Aus dem Fenster schauen und mich strecken.

Was, würden Sie sagen, können Sie besonders gut?

Einen Ort gemütlich werden lassen.

Was stellt Sie auf?

Kinderlachen

Worüber ärgern Sie sich?

Nacktschnecken

Haben Sie eine gute Beziehung zum Spiegel?

Ja, warum nicht?

Worüber können Sie herzlich lachen?

Über kreative Ideen von Kindern.

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

Am Wasser – egal welches, manchmal reicht auch Regen.

Als Politikerin würde ich ...

... mich nach dem Zitat von N. Mandela richten: «Erziehung ist die mächtigste Waffe, die man benutzen kann, um die Welt zu verändern.»

Wem haben Sie zuletzt ein Kompliment gemacht?

Meiner Tochter zu ihrer farbigen Zeichnung.

Neulich ein Kompliment bekommen?

Ob es ein Kompliment ist, weiss ich nicht. Aber laut Kindergartenkind A. sehe ich mit offenen Haaren aus wie eine Prinzessin.

Ein Lebensprinzip?

Freude am Kleinen.

Wenn Sie viel Zeit hätten, was würden Sie anpacken?

Fenster putzen ...

Was macht eine Person schön?

Innere Zufriedenheit.

Warum sind Ihre FreundInnen Ihre FreundInnen?

Weil sie mich lieben, obwohl sie mich kennen.

Ihre Traumgästeliste für ein Abendessen?

Da lebe ich wohl jeden Abend mein Traumabendessen mit meiner Familie.



Name: Anja Santschi

Alter: 27

Wohnort: Biel/Bözingen

Schulstufe/Funktion:

DaZ-Lehrperson im Kindergarten Pfeid (DaZ=Deutsch als Zweitsprache)

Freizeit/Hobby:

Lindyhoptanzen, Musikmachen, Singen, Yoga, Surfen.

Ein neuer Ort, den Sie in den letzten 12 Monaten entdeckt haben?

Palaikastro, ein kleines idyllisches Dorf an der Ostküste von Kreta mit der perfekten Bucht zum Windsurfen.

Was steht bei Ihnen immer im Kühlschrank?

Käse und Essiggurken.

Was tun Sie am Morgen als Erstes?

Mein Lieblingspaar Kuschelsocken anziehen, damit die Füße schön warm bleiben.

Was, würden Sie sagen, können Sie besonders gut?

In hitzigen Situationen einen kühlen Kopf bewahren. Kompromisse finden.

Was stellt Sie auf?

Musik aus dem House-Genre.

Haben Sie eine gute Beziehung zum Spiegel?

Der Spiegel und ich führen ab und zu intensive Gespräche. Schlussendlich sind wir uns in den meisten Fällen ziemlich einig.

Worüber können Sie herzlich lachen?

Wenn beim Kochen mal etwas danebengeht.

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

Spätnachmittags am Seeufer oder auch an einem anderen Gewässer.

Wem haben Sie zuletzt ein Kompliment gemacht?

Einer guten Freundin. Dafür, dass sie so mutig ist, sich als Künstlerin in die Selbständigkeit zu wagen. Ihre Professionalität dabei finde ich bewundernswert.

Warum sind Ihre FreundInnen Ihre FreundInnen?

Sie ermöglichen mir immer wieder eine neue Perspektive auf mein Leben.

Welchem Genussmittel sind Sie angetan?

Dunkle Schokolade und Whisky.

Wofür geben Sie verhältnismässig viel Geld aus?

Fair produzierte Kleidung.

Ihre Traumgästeliste für ein Abendessen?

Für eine Musikerrunde würde die Gästeliste so aussehen: Joya Marleen, Kunz, Stefanie Heinzmann, Seven und Peter Reber.

Ein Lebensprinzip?

Trage Sorge zu dir und sei offen für Neues.



Name: Martina Zimmermann

Alter: 51

Wohnort: Steffisburg

Schulstufe/Funktion:

Zyklus 2, Fachlehrerin TTG (Technisch, textiles Gestalten)

Freizeit/Hobby:

Fahrradfahren, Lesen, Tanzen, kreativ sein, Wandern.

Ein neuer Ort, den Sie in den letzten 12 Monaten entdeckt haben?

Lichtung im Wald mit Moos, sieht mit Sonnenlicht aus wie im Märchen.

Was steht bei Ihnen immer im Kühlschrank?

Milch

Was tun Sie am Morgen als Erstes?

Wecker abstellen und danach zum Fenster rausschauen.

Was, würden Sie sagen, können Sie besonders gut?

Dinge so ordnen und organisieren, dass Abläufe vereinfacht werden.

Was stellt Sie auf?

Der Kontakt mit Freunden.

Worüber ärgern Sie sich?

Falschheit, wenn Achtsamkeit fehlt.

Haben Sie eine gute Beziehung zum Spiegel?

Wir sind gute Freunde, da er mich fast jeden Morgen mit einem Lächeln begrüsst.

Worüber können Sie herzlich lachen?

Über fast alles.

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

Draussen in der Natur. Wenn ich etwas beobachte, geniesse oder mich bewege.

Als Politikerin würde ich ...

... überall anecken, da ich keine Geduld für lange Diskussionen, die kaum Veränderungen bringen, habe.

Wem haben Sie zuletzt ein Kompliment gemacht?

Meiner Tochter.

Neulich ein Kompliment bekommen?

Ja, und das hat mich sehr gefreut.

Welchem Genussmittel sind Sie angetan?

Schokolade und Kaffee.

Ein Lebensprinzip?

Nimm, was du nicht verändern kannst, so, wie es ist, und mach das Beste daraus.

Wofür geben Sie verhältnismässig viel Geld aus?

Für Fahrräder.

Was ist Ihnen völlig egal?

Was Fremde über mich denken.

Wenn Sie viel Zeit hätten, was würden Sie anpacken?

Spanisch im Land selbst lernen.

Was macht eine Person schön?

Ihr Lachen.

Warum sind Ihre FreundInnen Ihre FreundInnen?

Wir akzeptieren uns so, wie wir sind. Du musst nicht immer gut drauf sein, um willkommen zu sein.

Ihre Traumgästeliste für ein Abendessen?

Meine FreundInnen.

Text: Marc Bilat

Fotos: Michael Rosin

Anstrengende, aber produktive Umweltwoche der 9. Klassen vom Schulhaus Bärlet 1

Die 9. Klassen waren vom 4. bis 8. September im Rahmen der Umweltwoche unterwegs. Unsere Reporterinnen, Leoni, Leonie und Diego, berichten von dieser Spezial-Woche – ergänzt mit einem Interview mit Beat Oppliger, Leiter Fachstelle Natur und Umwelt, der den Umweltausatz beim Weiher Pratei begleitet und danach vom 9. bis 11. Oktober mit dem Team Du Pont einen Weiher hinter dem Schulhaus Bärlet freigelegt hat.

Leoni und Leonie: Wir beide hatten das Glück, dass wir zusammen in derselben Gruppe waren. Als unsere Highlights würden wir die Einsätze am Montag und Dienstag bezeichnen. Am

Montag fuhren wir mit dem Zug nach Tüscherz und verbrachten dort den Tag mit Herrn Schor und einem Fachmann namens Beat Fischer. Dieser gab uns einen Überblick, wie der Jura und die Umgebung vor 200 Millionen Jahren ausgesehen haben, und erklärte uns, wie die Neophyten – direkt oder indirekt, bewusst oder unbewusst – nach 1492, dem Jahr der Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus, von Menschen in fremde Gebiete eingeschleppt wurden, in denen sie sich invasiv verbreiteten. Die Armenische Brombeere, die wir vernichteten, ist eine von 1000 verschiedenen Neophytenarten.

Die Arbeit bei heissem und schwülem Wetter war anstrengend, jedoch haben wir es schliesslich geschafft – allerdings mit ein paar Kratzern an den Armen und Beinen.

Am **Dienstag** ging es mit dem Team Du Pont nach Orpund zur Umweltorganisation Birdlife. Dort haben wir Laub zusammengewischt und Treppen

vom Moos befreit. Dazu Leonis: «Ich musste mit dem Faden-Rasenmäher den Rasen mähen, damit der Ort wieder schön und gepflegt aussieht für das Militär, die Polizei und die Feuerwehr. Kurz gesagt, nennt man das Unterhaltsarbeit.» Andere Schüler aus unserer Klasse haben den Gartenzaun von Pflanzen befreit und eine Wiese gemäht. Es war ein sehr lustiger Tag und wir Mädchen haben uns über viele interessante Dinge mit unserer Lehrerin Sara Neuenschwander unterhalten.

Am **Mittwoch** stand für eine Gruppe Arbeit in der Erlen auf dem Plan, wo die alte Bocciabahn mitsamt ihren schweren Platten abgebaut werden musste – eine anstrengende Arbeit, die den ganzen Tag in Anspruch nahm.

Am **Mittwoch und Donnerstag** waren wir in Brügg beim sumpfigen **Weiher Pratei** im Einsatz. Der Auftrag unserer Gruppe war es, den Weiher aufzubereiten. Uns beiden hat das etwas weniger gefallen, weil es dort viele Insekten hatte und auch Spinnen, die überall



Die Treppe bei der Umweltorganisation wird von Leonie und Leoni mit einem Lächeln von Laub und Moos erlöst.



Die Neuntklässler rücken am Seeufer bei Tüscherz der invasiven armenischen Brombeere entschlossen zu Leibe.



Unterstützt von ihrer Lehrerin Verena Hofmann sichten die Jugendlichen mit dem geschnittenen Schilf einen der Haufen auf, in denen Tiere im Winter einen warmen Platz finden.

hineinkrochen und ihre Spinnennetze aufzogen. Am Mittwoch blieben Lilav und Leonis im Sumpf stecken und man musste sie danach rausziehen. Auch an diesen zwei Tagen haben wir viel gelacht und hatten Spass miteinander, jedoch waren es die anstrengendsten zwei Tage der Woche.

Diego: Mein Lieblingstag der Umweltwoche war der Mittwoch am Lebenshof für Tiere in Romont. Dort gab es viele «härzigi Tier», die von der Strasse oder von Tierversuchen gerettet worden waren und nun dort ihren Lebensabend geniessen können. Auf dem Hof leben momentan achtzehn Katzen, acht Hunde, zwei Ochsen, drei Pferde, zwei «Söili» und vier Pfaue. Meine Gruppe hatte die Aufgabe, die Wege vom Laub zu befreien und die Büsche zurückzuschneiden.

Fazit von Leoni: Mein Fazit zur Umweltwoche ist mehrheitlich positiv. Wir haben neue und interessante Sachen über die Natur gelernt und viel Respekt gegenüber den Leuten, die diesen Beruf Tag für Tag ausüben, entwickelt. Dies, weil die Arbeit in der freien Na-



Schulkommissionspräsident Henri Jacot bedankt sich zum Abschluss der Umweltwoche mit einem Open-Air-Apéro für den grossen Einsatz der Jugendlichen.

tur echt anstrengend ist. Der Beruf als Landschaftsgärtnerin wäre auf jeden Fall nichts für mich – nicht zuletzt, weil es viele Viecher gibt, die ich überhaupt nicht mag. Jedoch haben wir alle eine Menge neuer Erfahrungen gemacht, was für uns immer gut ist.

Text: Bearbeitung Kurt Heilingner und Marc Bilat

Fotos: Schülerinnen und Schüler

Klima-Challenge

Vom 6. bis 19. November 2023

Zum zweiten Mal nach 2022 findet an der Schule Brügg vom 6. bis zum 19. November 2023 eine Klima-Challenge statt.

Wiederum setzen sich alle Kinder, Jugendlichen und Lehrpersonen ein persönliches Ziel, Energie und CO₂ zu sparen: Warum nicht einmal während zwei Wochen auf Fleisch verzichten, nur mit dem ÖV, Velo oder zu Fuss unterwegs sein, nur Schweizer Gemüse und Früchte kaufen, auf Produkte mit Plastikverpackungen verzichten oder beim Einseifen unter der Dusche das Wasser abstellen ...?

Machen Sie auch mit?

Bitte senden Sie Ihre geplanten Beiträge für Ihre private Klima-Challenge an folgende E-Mail-Adresse: marc.bilat@bruegg.ch



Foto: Lara Jameson | pexels.com

Interview mit Beat Oppliger, Fachstelle Natur und Umwelt

Beat Oppliger, der bereits im Rahmen der Umweltwoche den Einsatz der 9. Klassen beim Weiher Pratei begleitet hatte, war mit dem Team Du Pont bei der Freilegung des Weihers hinter dem Schulhaus Bärlet 1 im Einsatz.

Sie sind momentan mit dem Team Du Pont bei uns im Bärlet im Einsatz. Retten Sie auch unseren Weiher vor der Verlandung?

Ja, oberhalb vom Bärlet-1-Schulhaus hat es zwei kleine Weiher, die allmählich am Verlanden sind. Wir sind jetzt während vier Tagen daran, den grösseren Weiher vor dieser Verlandung zu retten. Auch wenn ein Weiher jedes Jahr gepflegt wird, ist die allmähliche Verlandung langfristig nicht zu stoppen.

Welchen Eindruck hatten Sie während der Umweltwoche im September von den SchülerInnen der 9. Klassen bei der Freilegung des Weihers Pratei?

Die NeuntklässlerInnen haben einen tollen Einsatz geleistet und bei heissem Wetter selbständig und motiviert gearbeitet. Es ging darum, das Schilf



Beat Oppliger (rechts) mit zwei Mitarbeiter des Team Du Pont.

und die Sträucher zurückzuschneiden und auf einen Haufen zu legen, damit das im Laufe der Jahre zugewachsene Feld befreit werden kann.

Übrigens: Die Gemeinde Brügg hat beim Weiher Pratei für nächstes Jahr ein grosses Sanierungsprojekt in Planung.

Text und Foto: Kurt Heilinger



Foto: Joanna Kosinska | Unsplash.com



Foto: Fritz Maurer, Studen

No Littering für die Gesellschaft

Stören wir uns nicht alle über den Abfall, der in jeder Ecke zu finden ist?



«Littering» ist ein stetig unangenehmes, mühsames und zeitaufwendiges Thema. Sei es auf dem Trottoir, im Wald oder auf dem Schulareal.

Überall wird Abfall entsorgt, weggeworfen oder liegengelassen, sehr zum Leidwesen der Tier- und Umwelt. Früher oder später wird der Abfall zurück in unseren Kreislauf gespült: Dose wegwerfen -> Wiedersehen am Strand. Es beginnt doch alles bei einem selbst. Sich jedes Mal an der Nase zu nehmen, den Abfall mitzutragen und in den nächsten Abfalleimer zu werfen, besser noch nach Wertstoffen (Papier, Alu, PET, Metall, Glas) zu trennen. Für die Hardcore-RecyclerInnen darf der Plastiksammelsack seit Jahresbeginn nicht mehr im Haushalt fehlen und dann gibt es noch die Batterien und tausende KaffEEKapseln, wo man nicht mehr weiss, ob sie jetzt in den Abfall gehören, in den Alu-Sammelbehälter

oder doch kompostierbar sind. Man müsste schon fast die Recyclingmeisterprüfung machen und wäre wohl trotzdem noch nicht «à jour», da immer etwas Neues erfunden wird. Lange Rede kurzer Sinn: Abfall zu entsorgen ist aufwändig, jedoch unabdingbar.

Die ganze Littering-Thematik beschäftigt unsere Schule schon seit einigen Jahren. Es ist erschreckend, was in einer Sommerwoche alles zusammengetragen wird. Es beginnt am Montagmorgen vor Schulbeginn, wo die Überbleibsel des Wochenendes in Form von Pizzaschachteln, Zigarettenstummeln, (teils zerschlagenen) Glasflaschen, verschiedensten PET-Flaschen oder Verpackungen von Esswaren vom Hauswartteam beseitigt werden. Im Verlaufe des Morgens kann man dann mit Sicherheit irgendwo aus einem Strauch ein halbes Fahrrad oder demoliertes Trottinett herausfischen, das dann artgerecht entsorgt werden muss.

Um 9.55 Uhr ruft die Klingel zur grossen Pause, die ganze Kinderschar strömt auf den Pausenplatz. Eine Handvoll Lehrpersonen versucht, die Geschehnisse in sinnvolle und korrekte Wege zu leiten und manchen Strolchen die Hausordnung schmackhaft zu machen. 10.15 Uhr, die Klingel ruft erneut und alle gehen in die Zimmer zurück an ihre Tische... und der Abfall bleibt liegen. Unzählige Tupperwares, Verpackungen und sogar ganze «Znü-nis» werden eingesammelt. Bis zum Mittag wird das Ganze dann wieder entschärft in der Hoffnung, es werde besser. Am Nachmittag das ähnliche Lied, ein wenig leiser, da weniger Kinder der Schule haben. An den nächsten Tagen wiederholt sich dann das Spektakel.

Sollte das so sein?

Die Schule will aktiv gegen diese Problematik vorgehen. In den letzten zwei Jahren wurde eine wöchentliche



Raumpatenschaft ins Leben gerufen: jede Woche wurde das Areal (geteilt in zwei Zonen) von zwei Klassen gesäubert. Was zwischenzeitlich ein bisschen zur Besserung beitrug, fruchtete leider nicht nachhaltig.

Um der Thematik mehr Schwung zu verleihen, wurde im Frühling 2023 mit der ehemaligen Klasse 6c von K. Niederer ein neues Konzept ausgearbeitet. Es wurde ein Wettbewerb für ein No-Littering-Logo von der 6c vorbereitet und in interessierten Klassen vorgestellt. Zuvor wurde täglich während einer Woche von der 6c aufgeräumt und am Freitag die eingesammelten Materialien der ganzen Woche auf dem Pausenplatz ausgelegt. Daher wurde auf den Sommer 2023 ein eigenes No-Littering-Logo für die Schule Studen Aegerten von SchülerInnen kreiert. Es entstanden verschiedene Vorschläge und mittels Abstimmung wurde eines bestimmt.

Für was steht das No-Littering-Logo? Wieso braucht es das?

Die Schule fördert **die Nachhaltigkeit aktiv im Alltag**. Durch das eigene Logo verpflichtet sich die Schule Studen Aegerten dazu, folgende Ziele zu verfolgen:

- verantwortungsbewussten und respektvollen Umgang mit der Lebenswelt fördern



- achtsames Verhalten mit sich, den anderen und dem Lebensraum
- Präventionsarbeit: Vandalismus/ Verhalten mit Gebäude/ Umgang mit Materialien
- GFK – gewaltfrei mit der Umgebung

Das Massnahmenpaket ab den Sommerferien beinhaltet:

- BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung): **nachhaltige Entwicklung** in der Schule vermehrt thematisieren und leben bzw. mit dem Alltag verknüpfen
- Raumpatenschaft täglich
- Clean-Up-Day 2023 (Schulanlage und Schulwege)
- Dorfnachrichten

Seit den Sommerferien werden von Klassen täglich «Fötzeli»-Runden in so-

genannten Raumpatenschaften durchgeführt, um der Problematik entgegenzuwirken.

Was erstaunte und ein bisschen Kopfschütteln verursachte: Trotz der zuvor täglichen «Fötzeli»-Runden wurde am nationalen Clean-Up-Day vom 15. Juni 2023 auf den Schulwegen und dem Schulareal viel Abfall eingesammelt.

Dies als kleiner Vermerk zum diesjährigen Clean-Up-Day. Es zeigt auf, dass wir als Schule, Dorf und Gesellschaft unbedingt am Ball bleiben müssen.

Wie soll die Umwelt der künftigen Generation aussehen?

**Es betrifft jede Person.
Wir bleiben dran!
Helft mit!**

Text und Bilder: Patrick Vogel



Auf Los gehts los!



Gesammeltes Material von Montagmorgen bis am Freitagmorgen.



Jugend 2023

Motiviert von den Erfolgen des vergangenen Jahres wurde die neue Saison in Angriff genommen. Der regelmässige Trainingsbesuch, im Winter in den Turnhallen von Aegerten und Brügg, zeigte seine Wirkung. Bereits Anfang Jahr wurden viele Körbe versenkt.

Jugend-Meisterschaft Winter 2022/2023

3. Rang, Kategorie U16

6. Rang, Kategorie U14

Von Frühling bis Herbst wird auf dem Rasen der MZA Erlen trainiert, wo mittlerweile wichtige Grundsteine für Erfolge gelegt wurden.

Seeländischer Jugendspieltag

29. April 2023 in Studen

1. Rang, Kategorie U16

3. Rang, Kategorie U14

Kantonale Meisterschaft U14 – Qualifikation für die Schweizermeisterschaft

Gespielt wurden je fünf Matches am 15. April 2023 in Urtenen und am 7. Mai 2023 in Moosseedorf.

Ohne Punkteverlust und mit einem Korbverhältnis von 61:22 Körben durfte sich das Team verdient als Berner Meister feiern lassen.

Das Ziel, die Qualifikation für die Schweizermeisterschaft, wurde somit erreicht! BRAVO!

Schweizermeisterschaft

3. September 2023 in Lüsslingen SO der Höhepunkt

In der Vorrunde wurden drei Spiele gewonnen und zwei endeten unentschieden. Die Spiele waren zum Teil knapp



Jugend-Meisterschaft Winter 2022/2023: 3. Rang U16.



Jugend-Meisterschaft Winter 2022/2023: 6. Rang U14.

und hart umkämpft. Nach einem verletzungsbedingten Ausfall musste sich das Team neu orientieren. Die Gruppenphase konnte dennoch erfolgreich beendet werden. Es folgte das wichtige Kreuzspiel. Dieses ging gegen Zihlschlacht TG knapp mit 0:1 verloren.

Für das Spiel um den 3. und 4. Rang musste alles abgehakt werden und der Kopf wieder frei sein. Es folgte ein kämpferischer Auftritt um den Podestplatz. Mit viel Willen und der einzigartigen Leistung von allen konnte dieses Spiel gewonnen werden.

Vielen Dank allen Fans für die grosse Unterstützung!

3. Rang Schweizermeisterschaft U14

Herzliche Gratulation zu dieser grandiosen Leistung!

Text: Susanne Walther

Fotos: zVg

Neue Jugendmitglieder ab der ersten Klasse sind sehr herzlich willkommen.

Gerne dürft ihr euch bei der Jugendleiterin Susanne Walther melden: Telefon 079 732 98 22.

Weitere Informationen findet ihr auf www.kobribruegg.ch



Seeländischer Jugendspieltag: 1. Rang U16, 3. Rang U14.



Kantonale Meisterschaft U14: 1. Rang und Qualifikation für die Schweizermeisterschaft.



Schweizermeisterschaft U14: 3. Rang.



«Fun» haben und dabei Gutes tun

Beim Abschlussfest der diesjährigen Happy Kids Days wurde das 15-Jahr-Jubiläum des Vereins Happy Kids gefeiert. Dabei wurde nicht nur zurückgeschaut, sondern auch die Basis für zukünftige Aktivitäten gelegt.

Für viele Familien gehören die Happy Kids Days in der letzten Herbstferienwoche fest in ihre Jahresplanung. Auch dieses Jahr waren bei den vier kreativen Nachmittagen rund 40 Kinder dabei. Zusammen mit dem Team aus mehrheitlich freiwillig Mitarbeitenden fanden die aufgestellten Kinder unter dem Motto «Vo Härze ...» heraus, wie die lebens- und gemeinschaftsfördernden Werte Liebe, Teilen, Helfen und Dankbarkeit auch gerade in einer Zeit voller (globaler) Konflikte konkret werden können.

Beim Abschlussfest mit den Happy Kids und ihren Familien wurde auch dankbar das 15-jährige Bestehen des Vereins Happy Kids gefeiert. Zu hören, was die Aktivitäten und Begegnungen im «H2 Studen» den unterschiedlichsten Men-

schen bedeuten, war beeindruckend – und dies gilt für Familien, die seit Jahren dabei sind und solche, die erstmals die Happy Kids Days besuchten.

«Sponsoren Fun Game Challenge»

Nach dem Rückblick mit Fotos, dem Glücksrad und der Kürbissuppe war es dann so weit: 20 Teams starteten zur ersten «Sponsoren Fun Game Challenge». Auf spielerische Art, eben mit viel «Fun», wurde die Basis für zukünftige Aktivitäten des gemeinnützigen Vereins gelegt. In drei Kategorien (Elternteil-Kind/Kind-Kind/Erwachsene-Erwachsene) traten die 2er-Teams gegeneinander an und transportierten mit der Eimerspritze «wertvolles» Wasser – denn mit jedem Halbliter sammelten die Teams Sponsorengelder für Happy Kids.

Die so gesammelten 5000 Franken sind ein wertvoller Beitrag in die Vereinskasse, da sich Happy Kids ohne staatliche Subventionen hauptsächlich durch Privatspenden finanziert. Eveline Muniz, Kassierin von Happy Kids,

sagt dazu: «Nächstes Jahr läuft eine befristete Projektfinanzierung von 40 000 Franken aus. Dann sind wir noch mehr auf Aktionen wie die Sponsoren Fun Game Challenge angewiesen.» Im Namen des Vorstands bedanke sie sich bei allen, dies schon mitgemacht haben – und vielleicht jetzt auch noch mit einer Jubiläumsspende mithelfen.

Wöchentliche Freizeitaktivitäten

Bei Happy Kids freut man sich darüber, dass im Jubiläumsjahr einige Meilensteine erreicht wurden: So konnte ein Ausbildungsplatz für eine Studentin in Gemeindeanimation HF geschaffen werden. Dies wiederum ermöglicht es dem Verein, neben den Ferienangeboten im Frühling, Sommer und Herbst nun auch wöchentliche Aktivitäten während der Schulzeit anzubieten.

In der sozialdiakonischen Kinder- und Familienanimation werden Selbst- und Sozialkompetenz gefördert. Die Freizeitaktivitäten richten sich an jedes Alter und sind offen für alle Interessierten.

Alle Termine, Infos und Anmelde-möglichkeit via www.happy-kids.ch



Viel Spass für einen guten Zweck: erste Sponsoren Fun Game Challenge.

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen

Betrag und Spende bestätigen



Der Verein nimmt gerne weitere Jubiläumsspenden entgegen.

Text: Stefan Gerber

Fotos: zVg



Adventsliecht

Dr wiit Wäg nach Bethlehem
Adventsfiir
für die ganzi Familie

1., 2. & 3. Adventsunntig am 5i
und am Wiehnachtsmorge
im Begegnungszentrum H2, Studen

www.happy-kids.ch

Happy Kids gms
kultur. begegnung. inspiration.

KULTUR & WUNDERBAR.
KLEINKUNST IN STUDEN

SA 9. DEZEMBER 2023 | 14.30 UHR | H2 STUDEN

ACHTUNG, FERTIG, WIEHNACHTE

Ein Familien-Programm mit Brigä & Adonette

WWW.GMS-STUDEN.CH

gms kultur. begegnung. inspiration.



Erhöhung Alter für Teilnahme am jährlichen Seniorenausflug

Liebe Seniorinnen und Senioren der Einwohnergemeinde Brügg

Jährlich findet ein Ausflug für Seniorinnen und Senioren statt, die das 70. Altersjahr erreicht haben. Dank der guten Organisation von Carmen Stampfli erleben die Seniorinnen und Senioren schöne und unvergessliche Momente.

Im Jahr 2023 haben um die 200 Personen am Seniorenausflug teilgenommen. Die hohe Teilnehmerzahl stellt für die Organisation und für die Bewältigung des Anlasses eine grosse Heraus-

forderung dar. Der Gemeinderat Brügg will an der Tradition des Seniorenausflugs festhalten und hat aus diesem Grund folgende Massnahmen zur Sicherung des Anlasses beschlossen:

Bis anhin wurden alle Personen eingeladen, die das 70. Altersjahr erreicht haben. Mit einer Übergangsfrist von fünf Jahren wird das Alter der eingeladenen Gäste auf 75 Jahre erhöht. In der Übergangsfrist wird das Alter der eingeladenen Personen jährlich um ein Jahr erhöht. Somit werden 2024 alle Seniorinnen und Senioren ab 71 Jahren eingeladen.

Wir hoffen weiterhin auf zahlreiche Teilnehmende am jährlichen Seniorenausflug und freuen uns, Sie am nächsten Ausflug 2024 begrüßen zu dürfen.

An dieser Stelle danken wir der Organisatorin Carmen Stampfli herzlich für das grosse Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Freundliche Grüsse
Einwohnergemeinde Brügg



Foto: Jamie Street | unsplash.com

«Gemeinsam die Berufsbildung der Technologieregion stärken»

Das Gemeindeforum seeland.biel/bienne will dem Bildungswesen in der Region neuen Schub geben. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule, Wirtschaft und Politik ist für die Lengnauer Gemeindepräsidentin Sandra Huber-Müller ein Schlüssel zum Erfolg der Technologieregion Seeland/Berner Jura. Verschiedene Initiativen wurden bereits in Angriff genommen.

Welches sind die Stärken der Bildungsregion Biel-Seeland?

Die Uhren- und Präzisionsindustrie haben unsere Region bekannt gemacht. Es ist wichtig, dass die Firmen auch in Zukunft gut ausgebildeten Nachwuchs in der Region finden. Mit dem Switzerland Innovation Park Biel-Bienne (SIPBB), dem derzeit entstehenden Campus Technik in Grenchen und dem geplanten Campus der Berner Fachhochschule (BFH) in Biel verfügen wir über starke Bildungsangebote und Infrastrukturen. Davon sollten wir bestmöglich profitieren.

Wie soll das geschehen?

Indem wir das vorhandene Know-how nützen, um insbesondere die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) auf allen Stufen zu fördern. Der Campus Technik Grenchen etwa wird Programme und Module für die Schulen der Basisstufe anbieten, um das Interesse an den MINT-Fächern zu wecken – vor allem auch bei Mädchen und jungen Frauen. Wir haben kürzlich SIPBB, BFH, Campus Technik, Berufsschulen, Gymnasien und weitere Kreise zusammengebracht, um die Zusammenarbeit zu thematisieren. Wir wollen den Zugang der Schulen und der Berufs- und

Weiterbildung zum SIPBB und seiner hochklassigen Infrastruktur weiter verbessern.

Bereitet die Schule die Jugendlichen ausreichend auf den Einstieg in die Berufswelt vor?

Es ist beeindruckend, wie viel die Lehrpersonen leisten und wie viel Stoff sie vermitteln müssen. Bei den MINT-Fächern ist es wichtig, dass Kinder früh erfahren, wie sie das Wissen praktisch anwenden können und dass sie Einblick in die Berufswelt erhalten. Da wird bereits viel gemacht. An einem Themenabend der Fachkonferenz Bildung am 14. November möchten wir den Gemeinden, Schulleitungen und Elternräten die bestehenden Möglichkeiten aufzeigen.

Welche Rolle spielen die Eltern bei der Berufswahl?

Eine grosse. Gerade Eltern aus anderen Ländern ist oft nicht bewusst, dass einem in der Schweiz auch mit einer Berufslehre alle Möglichkeiten offenstehen. Wichtig ist, Talent zu erkennen und früh zu fördern. Man muss nicht den Weg übers Gymnasium gehen, um beruflich erfolgreich zu sein.

seeland.biel/bienne will die Volksschule, die Berufsschulen



Sandra Huber-Müller ist Gemeindeforumpräsidentin von Lengnau und Präsidentin der Fachkonferenz Bildung von seeland.biel/bienne.

und die Wirtschaft näher zusammenzubringen. Wie?

Die Regionen Biel-Seeland und Berner Jura haben sich mit der Wirtschaft und den Berufsschulen erfolgreich gegen einen Abbau der Berufsbildungsangebote gewehrt. Jetzt arbeiten wir an einer gemeinsamen Strategie zur Stärkung der Berufsbildungsregion. Dabei spielt die Zusammenarbeit über die Sprachgrenze eine wichtige Rolle. So prüfen etwa die Berufsschulen Biel und Berner Jura derzeit ein zweisprachiges Berufsschulangebot für den neuen Beruf Qualitätsfachmann/-fachfrau Mikrotechnik.

Warum setzen Sie sich für eine gute Berufsbildung in der Region ein?

Das duale Bildungssystem mit der Berufslehre ist eine grosse Stärke der Schweiz. Wenn wir hier investieren, stärken wir unsere Technologieregion. Davon profitiert letztlich die ganze Gesellschaft.

*Mehr Infos zum Thema:
www.seeland-biel-bienne.ch*

Aegerten, Brügg, Studen



Auf Wunsch können Sie Ihre Rechnungen der Gemeinden Aegerten, Brügg und Studen bequem als E-Rechnung/eBill empfangen. Die Gemeinden übermitteln Ihnen die Rechnungen in elektronischer Form direkt in Ihre E-Finance-Umgebung.

Was Sie dazu benötigen, ist ein Konto bei der Postfinance oder einer Bank sowie ein E-Finance-Zugang (E-Banking).

Was ist zu tun:

1. Registrieren Sie sich in der E-Finance-Umgebung (E-Banking) Ihres Finanzinstituts beim gewünschten Rechnungssteller (Gemeinde Aegerten, Brügg oder Studen).
2. Nach der einmaligen Registrierung erhalten Sie die E-Rechnung der jeweiligen Gemeinde direkt in Ihre E-Finance-Umgebung.
3. Sie entscheiden, wann und über welches Konto Sie die Rechnung bezahlen wollen.
4. Übernehmen oder ändern Sie das Ausführungsdatum.
5. Bezahlen Sie die Rechnung mit wenigen Klicks.
6. Bei Bedarf können Sie die Rechnung speichern oder drucken.

Ihre Vorteile:

- Der administrative Aufwand wird reduziert.
- Kein Abtippen oder Scannen von Einzahlungsscheinen, somit keine Fehler und eine zuverlässige Zahlung.
- Der Zugriff auf Ihre E-Rechnung ist jederzeit und überall möglich.
- Sie erhalten nur vertrauenswürdige Rechnungen, da kein Spam und kein Phishing.
- Die Zahlung lösen Sie bequem und in wenigen Schritten aus.
- Sie leisten einen Beitrag zur Umwelt (kein Papierversand mehr).
- Das Archivieren der Rechnungen in Papierform erübrigt sich.

Informationen zur E-Rechnung/eBill finden Sie unter www.e-rechnung.ch, www.ebill.ch oder bei Ihrem Finanzinstitut.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der jeweiligen Finanzabteilung der Gemeinden Aegerten, Brügg und Studen gerne zur Verfügung.

Für die Gemeinden Aegerten, Brügg, Studen
Finanzabteilung Aegerten
Regula Müller

Erhöhung Rentenalter Frauen – Stabilisierung der AHV (AHV 21)

Am 25. September 2022 haben Volk und Stände die Reform AHV 21 angenommen und damit die Finanzierung der AHV bis 2030 gesichert. Die Reform tritt am 1. Januar 2024 in Kraft.

Die Stabilisierung der AHV umfasst vier Massnahmen:

Vereinheitlichung des Rentenalters von Frauen und Männern auf 65 Jahre

Mit der Reform AHV 21 wird für Mann und Frau ein einheitliches Rentenalter von 65 Jahren eingeführt, welches für die AHV wie auch für die Rente der Pensionskasse gilt. Da die Pensionierung nun flexibler gestaltet werden kann, spricht man neu vom Referenzalter 65. Das Referenzalter der Frauen wird in vier Schritten von 64 auf 65 Jahre erhöht:

Jahrgänge	Referenzalter
1960	64 Jahre (wie bisher)
1961	64 Jahre + 3 Monate
1962	64 Jahre + 6 Monate
1963	64 Jahre + 9 Monate
ab 1964	65 Jahre

Ausgleichsmassnahmen für Frauen der Übergangsgeneration

Bei einem Vorbezug wird die Altersrente gekürzt, da sie länger ausbezahlt wird. Die AHV 21 weicht bei den Frauen mit Jahrgang 1961 bis 1969 von der normalen Kürzung ab. Ihre Altersrenten werden weniger stark gekürzt und zwar lebenslang. Die Kürzung ist geringer, je tiefer das durchschnittliche Einkommen vor der Pensionierung war. Die Altersrente kann weiterhin ab 62 Jahren vorbezogen werden. Wird die Rente nicht vorbezogen, erhalten die Frauen der Jahrgänge 1961 bis 1969 zusätzlich einen lebenslangen Rentenzuschlag. Dieser Zuschlag variiert je nach Einkommen vor der Pensionierung.

Wichtig: Dieser Zuschlag hat keinen Einfluss auf einen allfälligen Anspruch von Ergänzungsleistungen. Bei verheirateten Frauen fällt der Rentenzuschlag nicht in die Plafonierung. Der Rentenzuschlag wird zusätzlich zur Maximalrente ausgerichtet.

Flexibler Rentenbezug in der AHV

Mit der AHV 21 lässt sich die Pensionierung zukünftig flexibler gestalten. Neu kann auch nur ein Teil der Rente vorbezogen werden. Ebenso kann ab 65 Jahren die ganze oder nur ein Teil der Rente aufgeschoben werden. So wird ein schrittweiser Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand einfacher. Bei einem Teilverbezug oder Teilaufschub kann der Anteil der Rente zwischen 63 und 70 Jahren einmal geändert werden.

Wer bisher nach dem Referenzalter weitergearbeitet und Beiträge bezahlt hat, konnte seine Altersrente nicht verbessern. Neu werden unter bestimmten Bedingungen die zusätzlichen Beiträge bei der Berechnung der Rente berücksichtigt, wenn die Maximalrente von aktuell Fr. 2450.–/Ehepaare Fr. 3675.– noch nicht erreicht ist. Damit wird es attraktiver, über das Referenzalter hinaus erwerbstätig zu bleiben. Zudem wird neu der von der AHV/IV/E0-Beiträge befreite Einkommensbetrag freiwillig. Wird auf den AHV-Freibetrag verzichtet, ist dies als Arbeitnehmende dem Arbeitgeber und als Selbständigerwerbende der zuständigen Ausgleichskasse fristgerecht zu melden.

Es können auch Personen, die eine Rente nach altem Recht erhalten und am 1. Januar 2024 das 70. Altersjahr noch nicht erreicht haben, eine Neu-

berechnung verlangen und dadurch die Erwerbseinkommen und Beitragszeiten anrechnen lassen.

Zusatzfinanzierung durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer

Der AHV fliesst eine Zusatzfinanzierung über eine Erhöhung der MWST zu. Der reduzierte Steuersatz wird von 2,5 auf 2,6% erhöht, der Normalsatz von 7,7 auf 8.1%.

Hinweis

Die AHV 21 hält verschiedene Änderungen bereit. Daher wird empfohlen, vor der Entscheidung der Pensionierungsgestaltung rechtzeitig eine Renten-vorausberechnung vorzunehmen. Der Link für die Anmeldung, die Formulare sowie weitere Auskünfte finden Sie unter www.akbern.ch – AHV 21. Dort stehen Ihnen detailliertere Informationen sowie diverse Berechnungstools im Zusammenhang mit der neuen Rentengestaltung zur Verfügung. Ebenfalls hilfreich ist das Merkblatt «Stabilisierung der AHV (AHV 21). Was ändert?» unter www.ahv-iv.ch

Gerne stehen auch die AHV-Zweigstellen Brügg-Aegerten und Studen-Schwadernau (massgebend ist der Wohnort) für allfällige Fragen zur Verfügung:

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten

Mettgasse 1
2555 Brügg
Telefon 032 374 25 71
ahv@bruegg.ch

AHV-Zweigstelle Studen-Schwadernau

Hauptstrasse 61
2557 Studen
Tel. 032 374 40 90
petra.torelli@studen.ch



Liebe Leserinnen und Leser der Dorfnachrichten

Rückblickend war das Jahr 2023 für die ganze Welt sehr turbulent; traurige und unfassbare Nachrichten liessen uns erstarren. Möge das neue Jahr der Welt Besseres bescheren.

Das Redaktionsteam der Dorfnachrichten wünscht Ihnen ein gutes und gesundes Jahr.

Foto: Fritz Maurer, Studen

Gemeindeverwaltungen

Aegerten / www.aegerten.ch

Gemeindeverwaltung, Schulstrasse 3, Postfach 186, 2558 Aegerten



Montag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Dienstag	8.00–11.30 Uhr	geschlossen
Mittwoch	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Donnerstag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Freitag	8.00–11.30 Uhr	geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 74 00
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 74 01
Bauverwaltung	Tel. 032 374 74 02
Energieversorgung	Tel. 032 373 64 54
Schulhaus Aegerten	Tel. 032 372 12 41

gemeinde@aegerten.ch
finanzverwaltung@aegerten.ch
bauverwaltung@aegerten.ch
eva@aegerten.ch
sekretariat@schulestudenaegerten.ch

Brügg / www.bruegg.ch

Gemeindeverwaltung, Mettgasse 1, Postfach 65, 2555 Brügg



Montag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Dienstag	8.00–11.30 Uhr	geschlossen
Mittwoch	geschlossen	14.00–18.00 Uhr
Donnerstag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Freitag	8.00–11.30 Uhr	geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 25 74
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 25 60
Bauverwaltung	Tel. 032 374 25 65
Elektrizitätsversorgung	Tel. 032 373 46 48
Schulsekretariat	Tel. 032 373 47 18

gemeindeschreiberei@bruegg.ch
finanzverwaltung@bruegg.ch
bauverwaltung@bruegg.ch
elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch
schulsekretariat@bruegg.ch

Studen / www.studen.ch

Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 61, Postfach, 2557 Studen



Montag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Dienstag	geschlossen	14.00–17.00 Uhr
Mittwoch	8.00–11.30 Uhr	geschlossen
Donnerstag	geschlossen	14.00–18.00 Uhr
Freitag	8.00–14.00 Uhr	durchgehend

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 40 80
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 40 90
Bauverwaltung	Tel. 032 374 40 95
Schule Studen Aegerten	Tel. 032 372 13 38

gemeindeschreiberei@studen.ch
finanzverwaltung@studen.ch
bauverwaltung@studen.ch
sekretariat@schulestudenaegerten.ch

Regionale Aufgaben

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Tel. 032 374 25 71
AHV-Zweigstelle Studen-Schwadernau	Tel. 032 374 40 90
Fachstelle für Altersfragen	Tel. 032 372 18 28
Feuerwehr Regio BASSS	Notruf 118 / Tel. 032 372 71 06
Fundbüro: Aegerten und Brügg	Tel. 032 346 87 81
Fundbüro: Studen	Tel. 032 374 40 80
Kantonspolizei Brügg	Tel. 032 346 87 81
Kantonspolizei Lyss	Tel. 032 346 87 41
Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit	Tel. 032 373 57 31
Soz. Dienste Brügg-Aegerten-Studen	Tel. 032 374 25 70

ahv@bruegg.ch
finanzverwaltung@studen.ch
fachstellealtersfragen@bruegg.ch
feuerwehr@bruegg.ch

traeffpoint@bruegg.ch
sozialdienste@bruegg.ch



jura
hotel restaurant

J. & A. Matti, 2555 Brugg Tel. 032 374 41 50
info@jura-bruegg.ch www.jura-bruegg.ch

-lich willkommen bei uns

Wir, Alexander & Jacqueline Matti mit Melina & Sean sowie das ganze Jura-Team freuen uns auf Ihren Besuch

Pendolino Blumen
 Brugg bei Biel
 Bahnhofstrasse 1

Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag
 08⁰⁰-12³⁰ 14⁰⁰-19⁰⁰
 Samstag
 08⁰⁰-17⁰⁰
 Sonntag
 09⁰⁰-13⁰⁰

Sibylle Mader
 Tel. 032 373 70 50
info@pendolinoblumen.ch
www.pendolinoblumen.ch

**gestaltet.
 optimiert.
 illustriert.**

merkur
merkurmedien.ch

Das revidierte kantonale Energiegesetz ist seit dem 1. Januar 2023 in Kraft:

Heizungersatz: Der Ersatz eines Wärmeerzeugers, wie zum Beispiel einer Ölheizung, ist meldepflichtig. Ist das Gebäude älter als 20 Jahre, gelten beim Ersatz der Heizungen mit einem fossilen Energieträger weitere Anforderungen an die Energieeffizienz des Gebäudes.

KELLER
CH-2555 BRÜGG - ERLenstr.15 - TEL.032 373 51 53

HEIZUNG
SANITÄR

Gerne zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten auf, welche bei der Umsetzung der neuen Gesetzgebung nötig sind. Rufen Sie uns an! 032 373 51 53. Gerne auch eine E-Mail: info@keller-bruegg.ch



Nikim Aqua AG
 Haustechnik
 Tel +41 32 333 19 19
 www.nikim.ch



- Elektroinstallationen
- Photovoltaikanlagen
- Smart Home
- Strassenbeleuchtungen
- Hebebühnenvermietung



Glaus & Kappeler AG · Wasserstrasse 5 · 2555 Brugg · 032 374 77 77 · www.g-k.ch



**Gut beraten
 von Mensch zu Mensch.**

**DORFAPOTHEKE
 BRÜGG**  Bielstrasse 12, 2555 Brugg
 Tel. 032 373 14 60
 www.dorfapotheke-bruegg.ch

Nachhaltig planen und bauen aus einer Hand.



HOLZBAU
 SCHREINEREI
 BEDACHUNGEN
 SPENGLEREI



032 344 20 20 | kohlerseeland.ch | 2565 Jens



**Sie legen Wert auf
 perfekten Service.
 Wir auch.**

Alberto Zoboli, T 032 327 29 05
 M 079 218 70 37, alberto.zoboli@mobiliar.ch

Generalagentur Biel
 Daniel Tschannen
 Dufourstrasse 28, 2502 Biel/Bienne
 biel@mobiliar.ch, **mobiliar.ch**



160819A/C/CA